V. Jahrgang. Sonnabend, 12. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 266. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten

Volkshochschulen.

In keinem Lande ist der Wissensdrang ein so großer, wie gerade in Deutschland, und wir haben allen Grund, auf die oft spöttisch gegen uns gebrauchte Bezeichnung von dem „Land der Schulmeister“ stolz zu sein. Deutschland hat anerkanntermaßen vorzügliche Unterrichtsanstalten, aber doch waren bei uns bis jetzt keine Einrichtungen vorgesehen, um den Wissensdurst des Minderbemittelten zu stillen, der, bereits mitten im praktischen Leben stehend, nach dem Besuche einer einfachen Schule, sich doch eine allgemeine höhere Bildung aneignen will. Wir haben allerdings Fortbildungs- und Fachschulen, aber alle diese sind zu einseitig und zu eng begrenzt, um jenes Ziel zu erreichen. Um nun diese als eine sociale Nothwendigkeit empfundene Lücke auszufüllen, haben sich vor einigen Jahren, zuerst in Wien, Männer der Wissenschaft zusammengefunden, um durch Abhaltung von regelmäßigen Cursen auf allgemein-wissenschaftlichen Gebieten allen jenen Strebsamen, ohne Unterschied des Standes und Geschlechts, welche sich nach der Tagesarbeit am Born der Wissenschaft erquicken wollen, die Pforte zur Gewinnung einer höheren Bildung aufzuschließen. Wie jede Neuerung der modernen Zeit fand anfänglich diese „Verirrung eines gelehrten Socialismus“ lebhafte Anfeindung, insbesondere auch von Seiten der berufenen Vertreter der Wissenschaft, denen der Zopf der alten Anschauungen noch hinten hängt. Aber bereits das Resultat des ersten Semesters in Wien hat gezeigt, einem wie tief empfundenen Bedürfnisse die neue Institution der Volkshochschulcurse nachzukommen geeignet ist. Bereits im ersten Jahr betrug die Zahl der Hörer an 6200 und ist in den 2 Jahren des Bestehens auf 7900 gestiegen, ca. 28 %, der Hörer sind weiblichen Geschlechts. Zu den Lehrgegenständen gehörten Anatomie, Hygiene, Physik, Nationalökonomie, Kunst und Litteraturgeschichte ꝛc., die naturwissenschaftlich-medicinischen Vorlesungen waren von einem Drittel aller Hörer besucht. Bei der Auswahl der Curse zeigte sich vor allem das Bestreben, neben der Bereicherung des allgemeinen Wissens, sich eine höhere Fachbildung anzueignen und somit in dem eigenen Berufe eine höhere Stufe zu erreichen. So hörten Maler und Bildhauer den kunstgeschichtlichen Cursus, Masseure und Badediener nahmen an den anatomischen und hygienischen Vorlesungen Theil, Kaufleute hörten Handels- und Wechselrechte. Die Vorsitzenden sprachen sich über den Eifer und Ausdauer, sowie die Auffassungsfähigkeit ihrer Hörer höchst günstig aus.

Die in Wien gemachten Erfahrungen haben sehr bald zur Nachahmung angeregt, und so soll denn nun auch bei uns in Deutschland die Einrichtung der Volkshochschulcurse ins Leben treten; in Berlin, München und Jena hat man schon den Anfang gemacht. Es ist nur zu wünschen, daß wir bei diesem Anfange nicht stehen bleiben. Derartige Curse lassen sich in einer großen Reihe von Provinzhauptstädten, und sicherlich auch bei uns, im Anschluß an Hochschulen und Universitäten unschwer einrichten. Für die Ostmarken könnten sie eine nicht zu unterschätzende Stütze des Deutschthums werden. Man würde also gut thun, bei der Einrichtung der Hochschule in Danzig, sowie der Bibliothek in Posen, gleichzeitig Volkshochschulcurse in Aussicht zu nehmen. Hoffen wir, daß auch unsere Regierung, gleich wie die österreichische, einem so gemeinnützigen Werke durch Gewährung ausreichender Subsidien beisteht, dann würde sie dem aufstrebenden Triebe tüchtiger Elemente des Volkes entgegenkommen und auch ein gut Theil der socialen Frage zu lösen behilflich sein.

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!

Wir sind in der glücklichen Lage, unseren Lesern heute eine beispiellose Sensationsnachricht zu bieten und noch dazu jede Gewähr dafür zu übernehmen. Durch kaiserliche Ordre ist die officiöse Presse abgeschafft worden unter der Begründung, daß es sich herausgestellt habe, daß dieselbe keine Hilfe für die Regierung sei, sondern nur die Köpfe verwirre!!! Das ist, wie wir nochmals wiederholen, keine Erfindung, sondern ein thatsächliches Ereigniß, welches sich allerdings nicht in Berlin, sondern in — Peking abgespielt hat und sich auf die von dem unter Vormundschaft gestellten chinesischen Kaiser beabsichtigte Reform-Action bezieht. Jetzt wird sich allerdings Niemand mehr in Deutschland darüber wundern, daß dem Fürsten, dessen Geisteszustand unbedingt gestört sein muß, die Zügel der Regierung entzogen worden sind. Unsere Officiösen brauchen dieses furchtbare Schicksal nicht zu befürchten; nach wie vor tummeln sie sich, wie muntere Fischlein, in den mehr oder weniger klaren Quellen, welche ihnen aus den Regierungspalästen zufließen. Aber alle ihre Beschwichtigungsversuche sind nicht im Stande, das Schreckbild der politischen und wirthschaftlichen Reaction, welches, je näher es kommt, desto deutlichere Umrisse annimmt, zu bannen. Nachdem die verschiedenen Meldungen über beabsichtigte scharfe Regressivmaßregeln der Regierung dementirt worden sind, taucht jetzt die Nachricht auf, daß aus der Mitte der conservativen Partei heraus voraussichtlich mit Unterstützung des „Centrums“ eine große Action beabsichtigt werde, um entweder auf die Regierung einen Druck auszuüben, das vor längerer Zeit abgelehnte Volksschulgesetz Zedlitzschen Andenkens abermals einzubringen oder aber, falls dies maßgebenderseits als inopportun betrachtet werden würde, selbst den ausgearbeiteten Entwurf eines solchen Gesetzes einzubringen. Die Meldung findet sich in einer Berliner Correspondenz, welche durch ihre nahe Beziehung zu hervorragenden Mitgliedern der conservativen Partei schon oft wichtige und interessante Meldungen gebracht hat. Daß die Meldung sicherlich einen Hintergrund haben muß, wenn auch vorläufig nur den eines Fühlers, beweist einmal die Thatsache, daß der Wahlaufruf der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses einen bisher noch nicht genügend beachteten Satz enthält, aus dem man die Absicht einer auf den Erlaß eines Volksschulgesetzes abzielenden Action ziemlich deutlich herauslesen kann. Dann aber spricht auch dafür, daß das Organ des Herrn v. Stumm, welcher doch gewiß über die Stimmung in conservativen Kreisen unterrichtet sein muß, die Meldung aufnimmt und in der sympathischsten Weise bespricht. Wenn die Information sich bestätigen und die Regierung und die Mehrheitsparteien es wirklich, trotz der in den Jahren 1891/92 gemachten Erfahrung, unternehmen sollten, dem preußischen Volke ein reactionäres Volksschulgesetz aufzuoctroyiren, welches die Auslieferung der Schule an die Kirche zur Voraussetzung hätte, so würden wir allerdings Stürmen im Innern entgegen gehen, welche die damaligen noch bei weitem übertreffen würden. Indessen wäre vielleicht, gerade um diese Probe aufs Exempel zu machen, eine Vorlage mit Vorschriften erwünscht, welche, unter Aufhebung aller Privatschulen, den kirchlichen Organen die vollständige Herrschaft über die Volksschule gewähren würde. Denn nur in diesem Falle wäre bei der Abstimmung eine Trennung zwischen Centrum und Conservativen zu ermöglichen und damit ein Scheitern der Vorlage zu erwirken. Jedes auf einer mittleren Linie zwischen der Stellung des Centrums und der Auffassung der dissentirenden Minorität gegenüber dem Volksschulgesetz von 1892 etwa arrangirte Compromiß der Parteien des Abgeordnetenhauses würde aber bei der gegenwärtigen politischen Constellation mit Sicherheit die Annahme der Vorlage erwarten lassen.

Glossen zur Weltlage.

Die nunmehr allerorten im Wortlaut vorliegende Guildhallrede hat die irrigen Auffassungen, die anfänglich in Folge der stückweisen Versendung durch den Draht entstanden waren, behoben, und es besteht denn nirgends mehr eine Meinungsverschiedenheit darüber, daß die Rede nur darauf berechnet war, im Auslande einen äußerlich beruhigenden Eindruck zu machen und speciell der in Frankreich herrschenden Erregung die Spitze abzubrechen, im Uebrigen aber — wie dies ganz besonders die russischen Preßstimmen hervorheben — der öffentlichen Meinung der Engländer Ausdruck zu geben, daß sie mit der Abtretung Faschodas durchaus nicht befriedigt seien und nach mehr strebten. Die „Petersb. Ztg.“ führt sogar aus, „daß die egyptische Frage für unabsehbare Zeit entschieden sei durch diesen Machtspruch Englands“. Auch die übrigen russischen Blätter constatiren die „ohne einen Kanonenschuß erreichte Rehabilitirung der großbritannischen Politik“, finden aber im Gegensatz sowohl zu der in England hierüber herrschenden Begeisterung als zu der ruhigeren Aufnahme dieser Thatsache in Frankreich, daß der Ton der ganzen Rede geeignet sei, Besorgnisse für die zukünftige Entwicklung der afrikanischen Frage zu erwecken. Ueber die Aeußerungen der amerikanischen Presse liegen ausreichende Meldungen noch nicht vor. Wenn dort auch der Passus, welcher auf das neuerdings in Erscheinung getretene „Wachsthum der amerikanischen Macht“ hindeutet, große Befriedigung hervorgerufen und dem angelsächsischen Bündniß, welches von den Kreisen amerikanischer Politiker schon längst in Erwägung gezogen wird, eine neue Stütze gegeben hat, so wird doch England kaum darauf rechnen können, daß Amerika ihm in Asien oder Afrika die Kastanien aus dem Feuer hole. Wiewohl, wie sich jetzt schon übersehen läßt, die Wahlen vom 8. November die bisherige Mehrheit der Republikaner im Repräsentantenhause, — welche bekanntlich die Politik Mac Kinleys unterstützen, — im großen Ganzen, trotz einiger Einbußen, aufrecht erhalten werden, so dürfte doch damit noch lange nicht gesagt sein, daß daraus nunmehr eine besonders enge Annäherung an England resultiren müsse. Jedenfalls hat die Union bis jetzt weder England noch irgend einer anderen Macht bestimmte Versprechungen bezüglich eines auf dem Philippinenarchipel zu gewährenden Vortheils gemacht. Die Pariser Friedensverhandlungen dauern noch fort, die Einwände Spaniens sind zurückgewiesen worden, und Amerika hält alle seine Ansprüche aufrecht, ohne sich zu irgend einer Gegenconcession herbeizulassen, wohlwissend, daß keine der europäischen Großmächte momentan Zeit oder Lust finden werde, sich officiell für Spanien zu engagiren.

Die Reise des deutschen Kaisers (welche von Malta aus über Cartagena, Cadix und Dover gehen soll, und möglicherweise auch Gibraltar berühren wird) erfolgt — wie allen tendenziösen Versuchen gegenüber, welche dieser Reise einen politischen Hintergrund geben wollen, constatirt werden muß — lediglich aus Gesundheitsrücksichten für die Kaiserin, welcher die Aerzte, angesichts der in Deutschland herrschenden nebligen und schwankenden Witterung, dringend einen vorübergehenden Aufenthalt in den durch ihre gesunde und reine Luft bekannten spanischen Gewässern angerathen haben. Wie die „Köln. Ztg.“ officiös bestätigt, reist der Kaiser im strengstem Incognito und wird wahrscheinlich bei dem nur für ganz kurze Zeit in Aussicht genommenen Aufenthalt in Cadix, der hauptsächlich der Kohleneinnahme dient, überhaupt nicht an Land gehen. Damit fallen also alle Muthmaßungen über einen Besuch in Madrid, speciell Sympathiebezeugungen für Spanien, von denen in antideutschen amerikanischen Blättern gesprochen wird, in sich selbst zusammen. Die deutscherseits angeordnete Entsendung eines zweiten Schiffes nach den Philippinen scheint im Gegentheil anzudeuten, daß die deutsche Regierung die Vorgänge auf den Philippinen mit Aufmerksamkeit verfolge und die Absicht habe, sich nicht zurücksetzen zu lassen, falls die Union sich später bereit zeigen sollte, englische oder russische Ansprüche auf Kohlenstationen, außerhalb der Insel Luzon, zu berücksichtigen.

Alle diese Vorgänge zeigen, daß der Barometer, wenn auch nicht mehr auf „Sturm“, so doch nach wie vor auf „trübes Wetter“ zeigt, und daß die Spannung nicht nachgelassen. Zu der bis jetzt im Vordergrund gestandenen Frage, deren Weiterentwicklung ja nun in Ruhe abgewartet werden muß, treten überdies noch eine Reihe anderer unerquicklicher Ereignisse, welche vorläufig noch nicht in ihrer Einzelbedeutung voll gewürdigt werden können, zusammengenommen aber die überall herrschende Gährung illustriren. Die fortgesetzten Wühlereien und Unruhen in China, in welchem man, nach der ersten Auftheilung, eine gewisse Ruhepause erwartet hatte, beginnen neuerdings Besorgnisse zu erregen. Die plötzliche Einmischung Japans, die mysteriöse Mission Lord Beresford's, welcher die chinesische Armee durch britische Instructoren unter englischen Einfluß zu bringen sucht, um sie gegen die immer weiter vordringenden Kosaken in ähnlicher Weise auszuspielen, wie Lord Kitchener dies in Egypten mit den eingeborenen egyptischen Soldaten den Franzosen gegenüber gethan hat, rufen in Petersburg Mißtrauen hervor. Der Kampf um den Einfluß auf die innere Regierung und Verwaltung des Reiches der Mitte dürfte, nach all dem zu urtheilen, bald noch schärfere Conflicte zwischen den sich feindlich gegenüberstehenden Mächten hervorrufen, als dies bei den verschiedenen Gebietsoccupationen und den Eisenbahn-

---

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Boote kamen indessen langsam vorwärts, da Karin allein ruderte. Als sie endlich an der Anlegebrücke anlangten, stand Klaus Detlev dort.

„Bravo,“ rief er laut und fuhr dann fort: „Wirf mir ein Tau zu, ich zieh Euch 'ran.“

„Ich habe keins,“ gab Karin zurück, sich erhebend, „ich habe das andere Boot damit angebunden.“

„Dann gieb mir die Hand,“ erwiderte er, ihr seine weiße, wohlgepflegte Rechte entgegenstreckend.

Karin zögerte einen Augenblick, dann legte sich die schlanke, braune Mädchenhand in die seine, ihre Finger schlossen sich krampfhaft umeinander, und langsam wurde das Boot herangezogen.

„Steigen Sie schnell aus, Baronesse,“ rief Karin Anni zu, während sie so Hand in Hand mit ihrem Pflegebruder stand, „ich bringe dann erst die Boote in Sicherheit.“

Anni kletterte auf die Brücke. Als sie dort sicher stand, sprang Klaus Detlev in das Boot, hielt sich an der Brücke fest und machte sich mit einem kurzen: „Du erlaubst wohl, daß ich Dir helfe“, daran, die Boote auseinander zu binden und auf den Sand zu ziehen.

Als er damit fertig war und zu dem jungen Mädchen auf die Anlegebrücke trat, kam auch Leberecht dazu.

„Na, Inselkönig, was sagen Sie zu dem Strandgut, das Ihr Fräulein Schwester Ihnen hier heranbringt?“ sagte er lachend und fuhr dann ernst fort: „Fräulein Tadresson, ich weiß nicht, was größer bei mir ist, meine Dankbarkeit oder meine Bewunderung für sie.“ Bei den letzteren Worten reichte er ihr herzlich die Hand.

Anni hing sich an Karin's Arm. „Sie sind meine Retterin,“ sagte sie, sich an sie schmiegend. „Wer weiß, was ohne Sie aus mir geworden wäre. Haben Sie uns denn vom Lande aus gesehen?“

Karin nickte. „Ja, ich machte oben die Bodenluken zu, und dabei sah ich ein Boot mit den Wellen kämpfen. Ich merkte gleich, daß es zu klein war, um Stand zu halten; denn ich kenne unseren See bei Sturm, und deshalb kam ich rasch zu Hilfe. Aber, bitte, Baronesse, kommen Sie jetzt zu mir herein, Sie sind ja ganz durchnäßt und müssen vor allen Dingen in trockene Sachen. Es ist auch gerade Essenszeit; ich hoffe, Sie machen mir die Freude und bleiben zu Tisch bei mir.“

„Und Sie kommen natürlich zu mir, Herr Graf,“ wandte sich Klaus Detlev an Leberecht, „meine Essensstunde ist zwar noch nicht gekommen, doch ich denke, meine Köchin wird wohl etwas zu Ihrer Stärkung haben.“

„Machen Sie doch keine Umstände, Niels-Christen,“ meinte Leberecht dagegen, „wir laden uns bei Ihrem Fräulein Schwester zu Tisch ein. Das wäre ja langweilig, wenn wir hüben und die Damen drüben essen wollten.“

Klaus Detlev antwortete nicht, er stieß mit dem Fuß einen Stein in's Wasser und sah dabei Karin fragend an.

„Wenn die Herren vorlieb nehmen wollen, sind Sie mir willkommen,“ sagte Karin, zu Leberecht gewandt. Dann schritt sie mit Anni dem Altentheil zu, ohne ihren Pflegebruder anzusehen.

Leberecht sah den jungen Mädchen nach.

„Famos! Wahrhaftig, Niels-Christen, Fräulein Tadresson ist eine seltene Schönheit. Wenn ich ein Maler wäre, na, ich wüßte, was ich thäte. Sie erinnert an die nordischen Frauengestalten der Sage. Sie ist so einfach und ruhig in ihren Bewegungen, so durch und durch edel —“

„Das können Sie mir alles nachher noch erzählen,“ unterbrach Klaus Detlev ihn kurz, „wenn Sie in trockenen Sachen stecken, Ihr Anblick wirkt abkühlend.“

Nach einer halben Stunde betraten die Herren das Altentheil. In dem kleinen Wohnzimmer saß Tante Mine im Rollstuhl am Fenster. Anni ging im Zimmer hin und her und deckte den Tisch. Sie hatte ein blaues Kattunkleid an, wie Karin sie im Sommer meistens trug, eine weiße Latzschürze vorgebunden und das nasse Haar im Knoten im Nacken festgesteckt.

„Sie sehen aus wie ein Waisenkind in geschenkten Sachen,“ bemerkte Leberecht lachend.

„Und Sie wie ein Confirmand, dessen Anzug noch auf Zuwachs berechnet ist,“ gab sie prompt zurück; aber als sie dann sah, daß Klaus Detlev mit seiner Tante sprach und nicht auf sie achtete, trat sie rasch auf den Grafen zu und sah ihn treuherzig an. „Sie sind mir gewiß sehr, sehr böse?“ fragte sie niedergeschlagen.

„Böse? Weshalb?“

„Daß ich uns mit meinem Eigensinn in eine solche Lage gebracht habe. Ich werde nie wieder auf etwas bestehen, wenn Sie was dagegen haben.“

„Das ist sehr lobenswerth, Fräulein Anni, aber Sie nehmen die Sache doch zu tragisch; ich fühle mich hier in Niels-Christens Bratenrock sehr mollig und freue mich schon riesig auf Fräulein Tadresson's Mittagessen.“

„Ja, das sagen Sie jetzt so,“ antwortete Anni mit trübem Lächeln; „aber, wenn Sie später an diesen Tag zurückdenken, werden Sie sich gewiß immer sagen: Die kleine Waterow war doch ein albernes, thörichtes Ding“.

„Nein, Fräulein Anni, das werde ich nicht,“ erwiderte Leberecht ernst werdend, „aber ich werde diesen Tag nie vergessen, denn ich habe eine wahnsinnige Angst ausgestanden, als Sie allein in dem Boote forttrieben. So lange ich lebe, werde ich meinem Schöpfer und Fräulein Tadresson dankbar sein für Ihre Rettung, liebe, kleine Anni,“ und dabei ergriff er ihre weiße Hand und drückte einen Kuß darauf.

Anni entzog sie ihm erröthend und suchte Karin in der Küche auf, fiel ihr ganz unvermittelt um den Hals und that den erstaunlichen, Karin unverständlichen Ausspruch: „Dies ist der schönste Tag meines Lebens.“

Es waren verwöhnte Gäste, die heute in dem kleinen Häuschen am Strande an Karin's Tisch saßen, aber es mundete ihnen vortrefflich. Karin machte in ihrer ruhigen Weise die Wirthin und sorgte dabei in rührendster Weise für Tante Mine. Das Gewitter war fortgezogen, und kühle, erfrischende Luft drang durch die geöffneten Fenster in das Zimmer, und dann kam auch die Sonne wieder hervor und zauberte goldene Reflexe auf Karin's blondes Haar.

Als das Mahl beendet war, fuhr Klaus Detlev's neue Equipage mit den beiden Goldfüchsen vor das Altentheil, und die beiden Gäste verabschiedeten sich von Karin und ihrem Pflegebruder mit der Versicherung, einen sehr interessanten Vormittag verlebt zu haben. Klaus Detlev hatte Anni in den Wagen geholfen; als die Pferde anzogen, grüßte er noch einmal und trat dann zu Karin in die Hausthür zurück.

„Liebenswürdige Menschen,“ meinte er, dem Wagen nachblickend.

„Ja,“ antwortete Karin kurz.

„Du hast Dich heute sehr tapfer gezeigt,“ sagte er lobend.

„Ich habe nur meine Pflicht gethan.“

„Es wurde Dir wohl sehr schwer, den Grafen und mich zu Dir zu Tische zu bitten?“ fragte er dann mit einem Anflug von Ironie.

Sie sah ihn offen an. „Es ließ sich doch nicht anders machen.“

Er runzelte die Stirn. Im Grunde hatte er doch wohl eine etwas freundlichere Entgegnung erwartet.

„Ich will jetzt gehen. Adieu!“ sagte er statt aller Antwort, hielt ihr aber doch die Hand hin. Erstaunt und fragend sah Karin ihn an, dann legte sie flüchtig die ihre hinein und verschwand mit einem hastigen „Adieu!“ im Hause.

concessionen der Fall gewesen ist. — In Italien droht die in den nächsten Tagen beginnende Parlamentssession, welche das Wiederauftreten des „Panamino-helden" Giolitti bringen wird, — der sogar den Ehrenposten als Vorsitzender im Haushaltsausschuß einnehmen soll, — neue Skandale zu bringen, da die Anhänger Rudinis und Crispis in ihrer traurigen Gleichgiltigkeit gegen die drängende Nothwendigkeit wirthschaftlicher Reformen verharren und gleich den ersten Schritt zu einer allgemeinen Steuerreform, die Vorlage zu einer gerechteren Einkommensteuer, ablehnen werden. Die capitalistischen Kreise sollen weiter bevorzugt, das mit Elend und Armuth ringende Volk weiter ausgesaugt werden, unter dem Leitmotiv, daß für die Hungerrevolten ja noch immer genügend Militär vorhanden sei! Das kann unmöglich ein gutes Ende nehmen. — In Frankreich scheint sich die Dreyfusaffäre, in welcher während der Dauer der Untersuchung des Cassationshofes eine gewisse Stagnation eingetreten war, abermals zuzuspitzen.

Gegen Esterhazy, dem doch angeblich die Fälschung des Borderaus ganz klar „nachgewiesen" sein sollte, hat der Justizminister nicht das Geringste unternehmen lassen, während doch, wenn auch nicht seine sofortige Auslieferung, so doch, wie im Falle Cornelius Herz, die vorläufige Inhaftirung in England gefordert werden konnte, falls auch nur ein dringender Verdacht gegen ihn vorlag. Dagegen ist Picquart, dessen Unschuld an der vorgeblichen Fälschung des bekannten „petit bleu" ebenfalls völlig einwandsfrei „nachgewiesen" sein sollte, noch immer in geheimer Haft, ohne daß der Untersuchungs-Ausschuß des Cassationshofes einen Protest eingelegt hätte; ebensowenig ist von einer Milderung der Haft des Dreyfus die Rede, welcher, wenn er wirklich zum mündlichen Verhör nach Frankreich gebracht werden sollte, lediglich wie jeder andere Verurtheilte, in Ketten und als Degradirter nach Paris transportirt werden wird, um dort Zeugniß abzulegen. Ob das geheime Dossier thatsächlich ausgeliefert worden ist und ob es überhaupt noch existirt, weiß kein Mensch; jedenfalls hat sich nach dem Verhöre der fünf Generäle, selbst in der gegnerischen Presse, auch nicht das leiseste Anklagewort gegen diese Officiere hervorgewagt. Dieselben sind nach jeder Richtung hin völlig unbehelligt geblieben. Nach alledem ist es allerdings kein Wunder, daß die Dreyfuspartei anfängt, sich enttäuscht und dupirt zu fühlen, und daß abermals „Zu den Waffen für Dreyfus" gerufen wird, um in zahlreichen Volksversammlungen in der Provinz und Paris darzuthun, daß man mit der ganzen Revision und mit der Anrufung des Cassationshofes den Anhängern Dreyfus' nur eine unschädliche Beruhigungspille habe geben wollen, und der Kampf der Meinungen über diese unglückliche Frage wird möglicherweise abermals mit der alten Heftigkeit entbrennen, das Land immermehr schwächen und von seinen dringenden Aufgaben in der inneren und äußeren Politik abziehen.

Wenn man am Schlusse dieser wenig erfreulichen Gesammtbilanz noch die verzweifelte innerpolitische Situation Oesterreich-Ungarns in Betracht zieht, so wird man gestehen müssen, daß die politische Weltlage seit langer Zeit nicht ein so übereinstimmend dunkles Bild gezeigt habe, in dem, wie gegenwärtig, unter all dem vielen dunklen Schatten nirgends eine helle freundliche Lichtnuance zu erblicken ist.

Politische Tagesübersicht.

Von der Kaiserreise. Aus Beirut wird gestern depeschirt: Das Kaiserpaar begab sich nach der Enthüllung des Denksteines in Baalbek zu Wagen nach Muallakah, wo es das Frühstück in den Zelten einnahm. Die Rückkehr nach Beirut erfolgte mit der Eisenbahn. Während die Kaiserin nach der Ankunft in Beirut die festlich geschmückten Straßen zu Wagen passirte, legte der Kaiser den Weg zu Pferde zurück. Um 6¾ Uhr Abends begab sich das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern". Hafen und Stadt sind reich illuminirt. Ueberall wird Feuerwerk abgebrannt.

Von dem Einzug des Kaiserpaares in Jerusalem erzählt L. P. in der „Voss. Ztg." einige kleine Scherze. Er berichtet: Vier berittene Kawassen in blauer goldgestickter Albanesentracht, die silberknaufigen Stäbe gegen den rechten Fuß gestemmt und mit den Knaufen weit ab in der Rechten gehalten, eröffneten den Zug. Dann aber sah man das Unglaubliche: an der Spitze ritten — der junge Cook im grauen Jacket und neben ihm sein Unterdirector, ein Mensch, der wie ein ganz gemeiner Pferde-Makler aussieht, in seiner gewohnten schäbig-schmutzigen, staubigen Werktagkleidung mit weiten, sprungriemenlosen Beinkleidern, die ihm an den Schienbeinen heraufrutschten. Die Frechheit in diesem Auftreten der Engländer, denen man leider die Organisation der Palästinareise des Kaiserpaares anvertraut hat, während die Deutschen, Carl Stangen und seine Söhne, diesen Auftrag mindestens eben so gut, wenn auch wahrscheinlich um die Hälfte billiger und doppelt tactvoller und anständiger gelöst hätten, wirkte auf uns deutsche Zeugen der Scene wahrhaft empörend. — Als der Kaiser beim Davidsthurm, vom Pferde gestiegen, der Gemahlin die Hand bot, um ihr aus dem Wagen zu helfen, drängte sich ein armer, halbnackter, brauner Straßenbube an ihn heran und streckte mit der ihnen schon zur Gewohnheit gewordenen Geberde die schmutzige Hand entgegen und zischte das unvermeidliche „Chovage Bakschisch" heraus. Das schien denn doch dem Kaiser zu viel der Frechheit und er versetzte mit dem Reitstock dem Burschen einen wohlverdienten Hieb.

*

Der Zeichner des „Simplicissimus" Heine ist, wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, gegen eine Caution von 30 000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden.

*

Einen Entschuldigungsbesuch hat der französische Minister des Aeußeren Delcassé beim deutschen Botschafter Grafen Münster gemacht. Eine Note der amtlichen „Agence Havas" besagt: Nachdem der Minister des Auswärtigen Delcassé von dem Artikel eines Abendblattes Kenntniß erhalten hat, der die Dreyfus-Angelegenheit betrifft und in welchem die Tochter des deutschen Botschafters in Paris, Comtesse Münster, in diese Angelegenheit hineingezogen wird, hat Minister Delcassé dem Grafen Münster einen Besuch abgestattet und ihm das lebhafteste Bedauern der französischen Regierung und ihre Entrüstung über diesen Vorgang, der nicht scharf genug gegeißelt werden könne, ausgedrückt. Der Besuch ist auf eine Reclamation des Grafen Münster zurückzuführen, der Delcassé auf den Artikel des Blattes „La Patrie" aufmerksam machte, in welchem die absurde Fabel von Briefen der Gräfin Münster über die Dreyfus-Affäre mit einer ebenso albernen als gehässigen Glosse begleitet wird. Gleichzeitig hob der Botschafter die Unzulässigkeit derartiger Preßübergriffe hervor.

Ein Brief von Dreyfus.

Paris, 12. November. (W. T.-B.-Telegramm.)

Die „A. H." veröffentlicht unter Vorbehalt folgende Meldung eines gelegentlichen Berichterstatters. Letzten Freitag begab sich Frau Dreyfus in das Colonialministerium, um die Erlaubniß zu erbitten, ihrem Manne im Hinblick auf seine Rückkehr nach Frankreich warme Kleidungsstücke senden zu dürfen. Diese Bitte wurde Frau Dreyfus mit dem Bemerken abgeschlagen, die Regierung werde, wenn nöthig, das Erforderliche veranlassen. Als Frau Dreyfus nach Hause zurückkehrte, fand sie eine Aufforderung vor, nochmals in dem Colonialministerium vorzusprechen. Dort wurde ihr ein Brief ihres Mannes vorgelesen, der soeben angekommen war und in welchem es in der Hauptsache heißt:

Seit 5 Jahren verlange ich vom General Boisdeffre die Revision meines Processes. Man antwortet mir nicht, ich sehe ein, daß jedes Bemühen vergeblich ist und bin deshalb entschlossen, Niemandem, selbst meiner Familie nicht mehr zu schreiben. Ich bin am Ende meiner Kräfte angelangt und bin ein Sterbender. Ich vermache dem Edelmuthe Frankreichs die Sorge für die Rehabilitirung meines Andenkens.

Hierauf bat Frau Dreyfus, daß sie, um ihren Mann zu retten, ermächtigt werde, ihm den Beschluß des Cassationshofes zu telegraphiren, oder daß der Minister selbst telegraphire. Frau Dreyfus wurde wieder abschlägig beschieden und bat nun einen ihrer Freunde, beim Ministerpräsidenten einen letzten Versuch zu machen. Dupuy's Antwort entsprach der des Colonialministeriums. Die Familie Dreyfus faßte hierauf gemeinsam mit ihrem Advokaten den Entschluß, wegen dieses Vorganges in dringender Weise beim Cassationshof vorstellig zu werden und die Mittheilung des Beschlußes des Cassationshofes an Dreyfus zu verlangen.

*

Die Pest in Rußland. Eine Mittheilung des „Regierungsboten" berichtet ausführlich über die Maßnahmen, welche die unter der Leitung des Prinzen von Oldenburg stehende Antipestcommission in Samarkand und den angrenzenden Gebieten getroffen hat. Ferner wird mitgetheilt, daß in Ansob von 357 Einwohnern bis zum 15. October 219 an Beulenpest gestorben waren und daß in der Zeit vom 15. October bis zum 2. November 14 Personen gestorben und 19 erkrankt sind. Am 2. November waren in Ansob noch 14 Pestkranke; an den beiden folgenden Tagen waren keine neuen Erkrankungen zu verzeichnen. In den benachbarten Ansiedelungen und den anderen Ortschaften des Gebietes von Samarkand und Buchara sind überhaupt keine Pestfälle vorgekommen.

*

Vom Sultan Saladin schreibt der Historiker Leopold von Ranke: „Seine Religion hinderte ihn nicht, eine unrechtmäßige Gewalt an sich zu reißen. Er gefällt sich in Zeiten des Glückes zumeist in einer lässigen Großmuth, er ist tapfer und verschlagen, immer hat er Verbündete unter seinen Feinden. So wurde er der Held des wiedererstandenen Islam, für das Königthum des heiligen Grabes der Mann des Schicksals". Die Schlacht von Tiberias stürzte das Kreuz. Von ihr berichtet der Historiker: „Am Abend des ersten Schlachttages trieb Saladin die Christen auf eine wasserlose Anhöhe in der Nähe von Hittin zurück, wohin die Sage die Bergpredigt Christi verlegt, wo sie die Nacht in Durst zubringen mußten; es war der heißeste Sommertag. Die Verschmachteten, Ermatteten griff er dann abermals an. Nur wenige von den christlichen Streitern entkamen. König Veit, der größte Theil seiner Ritter, so viele ihrer nicht erschlagen waren, mit ihnen das heilige Kreuz, fielen in die Hände Saladins. Der Gewaltige kannte keine Gnade. Die gefangenen Templer und Johanniter und viele andere wurden hingerichtet. Rainald v. Chatillon stieß der zornige Kurde mit eigener Hand nieder." Ob es wahr sei, daß er den Kreuzfahrern unter Friedrich Rothbart 600 Scheffel vergifteten Mehles entgegengesandt habe, so bemerkt die „Deutsche Tageszeitung", der wir diese Citate entnehmen, läßt sich historisch nicht erweisen.

*

Militärforderungen. Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Es entspricht einem alten Brauch, daß bevorstehende militärische Mehrforderungen nur bruchstückweise bekannt gegeben werden. Auch was jetzt in einzelnen Blättern hierüber mitgetheilt wird, ist nur ein Theil der Wahrheit und bedarf in wesentlichen Punkten der Ergänzung. Vor allen Dingen ist zwischen der zu erwartenden neuen Militärvorlage und gewissen Mehr- oder Neuforderungen im nächsten Reichshaushaltsetat zu unterscheiden, was in den bisherigen Blättermeldungen völlig unterlassen worden ist. Die große Militärvorlage wird die Erneuerung des am 1. April n. J. ablaufenden Quinquennats unter entsprechender Erhöhung der Friedenspräsenzstärke enthalten. In letzterer Hinsicht gehen die Angaben auch in sonst gut unterrichteten Kreisen weit auseinander. Sie schwanken bezüglich der zu fordernden Mehreinstellung von Rekruten zwischen 15 000 bis 40 000 Mann, woraus sich wohl ergiebt, daß an den zuständigen Stellen selbst bisher noch kein endgiltiger Beschluß darüber gefaßt ist, wie hoch diese Zahl in dem für den Bundesrath und Reichstag bestimmten Entwurf bemessen werden soll. Allzu niedrig wird sie jedenfalls nicht gegriffen werden können, da eine Zusammenziehung der neuen überzähligen Infanterie-Brigaden zur Formation neuer Armee-Corps geplant ist, wodurch eine entsprechende Vermehrung der Infanterie- und anderer Truppengattungen bedingt erscheint. So ist vor Allem auch eine Vermehrung und Umgestaltung der Cavallerie in bestimmte Aussicht genommen. Das deutsche Heer zählt gegenwärtig im Ganzen 93 Cavallerie-Regimenter zu je fünf Schwadronen, von denen die fünften Schwadronen ausschließlich für den Ersatz im Kriegsfall bestimmt sind. Aus diesen 93 fünften Schwadronen sollen sodann besondere Regimenter zu je 4 Schwadronen, also etwa 23 neue Regimenter gebildet werden, wodurch außer den nicht unbeträchtlichen Mitteln für die Besoldung der neuen Regimentsstäbe auch eine Vermehrung der Mannschaften infolge der erforderlichen Bildung von Ersatzschwadronen für eine Mobilmachung nothwendig werden würde. Auch eine Vermehrung der Feldartillerie um etwa fünf Regimenter ist zu erwarten. Sie steht im engen Zusammenhang mit der bevorstehenden Reorganisation dieser wichtigen Waffe, deren Unaufschiebbarkeit der preußische Kriegsminister von Goßler bereits in der Reichstagssitzung am 14. December v. J. angekündigt hatte. Zunächst soll eine möglichst gleichmäßige Zusammensetzung unserer Feldartillerie herbeigeführt werden, deren gegenwärtige 43 Regimenter theils aus 4 (die weitaus meisten, nämlich 36), theils aus 5 (nämlich 4 Regimenter) und theils aus 3 Abtheilungen zu je 3 bezw. 2 Batterien bestehen. Diese höchst nachtheilige Unregelmäßigkeit soll dadurch beseitigt werden, daß fortan jedes Feldartillerie-Regiment ohne Ausnahme nur aus zwei Abtheilungen bestehen und so dem Regimentscommandeur eine bessere Uebersicht und eine größere Einheitlichkeit in der Ausbildung der Mannschaften ermöglichen soll.

Zugleich wird geplant, die ganze Feldartillerie, die bisher in Brigadeverbänden den verschiedenen Armeecorps zugetheilt war, fortan den Divisionen zu überweisen, die sich, 43 an der Zahl, alsdann aus je 2 Infanterie-Brigaden, einer Cavallerie- und einer Artillerie-Brigade zusammensetzen würde. Zur Durchführung dieser Reorganisation wären eben die erwähnten fünf neuen Feldartillerie-Regimenter erforderlich. Bezüglich der Fußartillerie will man sich zunächst darauf beschränken, alle die Regimenter, die gegenwärtig noch nicht volle drei Bataillone haben, auf diese Stärke zu bringen, wobei die überschießenden Compagnien als Stamm für das 3. Bataillon zu dienen haben würden. Daß auch bezüglich des Train, dessen Bataillone bisher noch den Artillerie-Brigade-Commandeuren unterstellt sind, Organisationsänderungen geplant sind, ist wahrscheinlich, aber in den Einzelheiten noch nicht bekannt. Dagegen ist als sicher zu betrachten, daß vom Reichstag alsbald auch die Mittel zur Erweiterung der technischen Truppen durch die Errichtung von drei Telegraphen-Bataillonen verlangt werden sollen. Bisher wurde der Dienst der Militär-Telegraphie von den Pionierbataillonen im Nebenamt versehen, was bei der wachsenden Bedeutung dieses Dienstzweiges nicht länger mehr angängig erscheint.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. In der heutigen Versammlung der bisherigen Mitglieder des „Vereinigten Ausschusses für das Großschiffahrtsproject Berlin-Stettin" wurde einstimmig beschlossen, den Vereinigten Ausschuß aufzulösen. Zugleich erfolgte die Begründung einer neuen Vereinigung unter dem Titel: „Prüfungsausschuß für den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin". Zu Vorsitzenden wurden Graf Udo Stolberg-Wernigerode und Geheimer Commerzienrath Goldberger gewählt. Es wurde beschlossen, Herzog Ernst Günther zu bitten, das Protectorat auch über den neuen Ausschuß zu übernehmen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die durch die Zeitungen gehende Nachricht, daß der Entwurf zu dem Fleischbeschaugesetz dem Bundesrath bereits zugegangen sei, kann nicht richtig sein. Nach unsern Informationen ist der Entwurf noch der Gegenstand einer Berathung zwischen den betheiligten Regierungen. Wenn trotzdem das Gesetz, noch ehe sein Entwurf feststeht, bekannt und schon kritisirt ist, so ist das zum allermindesten recht voreilig.

— Sicherem Vernehmen der „Nordd. Allgem. Ztg." nach, sind als deutsche Mitglieder bei der Anarchistenconferenz der deutsche Botschafter in Rom von Saurma, der Geheime Oberregierungsrath im preußischen Ministerium des Innern von Philippsborn und der Professor der Berliner Universität von Martitz in Aussicht genommen.

— In der Berliner Stadtverordnetenversammlung ist am Donnerstag nach sehr heftigen Kämpfen die zweite Berathung des neuen mit den Berliner Elektricitätswerken abzuschließenden Vertrages beendet worden. Nach § 30 soll der Magistrat berechtigt sein, die Uebereignung der gesammten Anlagen u. s. w. der Gesellschaft nach seiner Wahl gegen Zahlung entweder des Buchwerthes oder des Taxwerthes zu verlangen. Die Abstimmung über den ganzen Vertrag ergab dessen Annahme mit 64 gegen 50 Stimmen. Auf Antrag des Stadtv. Singer wurde beschlossen, am nächsten Donnerstag noch eine dritte Lesung stattfinden zu lassen.

Ausland.

Schweden und Norwegen. Christiania, 11. Nov. Das Storthing hat heute mit allen Stimmen gegen eine beschlossen, die reine norwegische Flagge ohne Unionsabzeichen einzuführen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Köllner, am 9. November von Kiautschou nach Taku in See gegangen. S. M. S. „Kaiser", Commandant Capitän zur See Stubenrauch, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Viceadmiral v. Diederichs an Bord, ist am 10. November in Pagoda Anchorage eingetroffen und beabsichtigt am 13. November nach Schanghai in See zu gehen. Der Dampfer „Lulu Bohlen", mit den abgelösten Besatzungen der Schiffe der westafrikanischen Station an Bord, Führer des Ablösungstransportes Corvetten-Capitän Schwartzkopff, ist am 9. November in Sierra Leone eingetroffen und hat am selbigen Tage die Heimreise fortgesetzt. S. M. Kreuzer „Arkona", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Reinicke, ist am 9. November von Manila nach Schanghai in See gegangen. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 8. November nach Geestemünde zurückgekehrt. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 32" haben am 9. November von Kiel aus eine neuntägige Uebungsfahrt zunächst nach Saßnitz angetreten. S. M. S. „Rhein" ist am 9. November in Kiel außer Dienst gestellt worden. S. M. S. „Skorpion" hat am 9. November Memel wieder verlassen. S. M. S. „Aegir" ist am 9. November nach Kiel zurückgekehrt.

S. M. S. „Loreley", Commandant Corvetten-Capitän v. Witzleben, ist am 10. November in Beirut eingetroffen und am 11. November von dort nach Konstantinopel in See gegangen. S. M. Schulsch. „Stosch", Commandant, Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Ehrlich, ist am 10. Nov. in Porto Grande auf St. Vincent (Cap Verdische Inseln) eingetroffen und wird bis Anfang Januar in den dortigen Gewässern und an der westafrikanischen Küste Kreuztouren unternehmen und Schießübungen abhalten. S. M. S. „Skorpion" ist am 10. November in Pillau eingetroffen. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 32" sind am 9. November in Saßnitz eingetroffen, am 10. November in Kolberg weitergegangen und daselbst eingetroffen. Die III. Torpedobootsdivision ist am 10. November von Geestemünde nach Wilhelmshaven in See gegangen und daselbst eingetroffen. S. M. Torpedoboot „S 27" ist nach erfolgter Probefahrt von der kaiserlichen Werft in Gaarden abgenommen und in die I. Torpedobootsdivision (Res.) eingestellt worden.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

1. Vergeltungs-Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. Hrn. A. Kasten's F.-W. „Einsiedler" 1., Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's F.-H. „Swaldifar" 2. Hrn. A. Thiele's F.-St. „Susana" 3. Tot.: 19 : 10. Platz: 26, 30 : 20. — 2. Preis von Paulsborn 2000 Mk. Jagd-Rennen. Dist. 4000 Meter. Lt. Gr. W. Königsmarck's (L.-G.-H.) F.-St. „Knockdown" (Bes.) 1., Rittm. Suermondt's F.-St. „Esther May" (Gr. E. Lehndorff) 2., Lt. Schmoller's (13. Drag.) F.-W. „Kingswood" (Lt. Frhr. v. Fritsch) 3. Tot.: 78 : 10. Platz: 52, 35, 352 : 20. — 3. Parforce-Jagdrennen, Hirschfänger und 5000 Mk. Dist. 7500 Meter. Hrn. A. W. Behren's Sch.-St. „Quilon" (Gr. S. Lehndorff) 1., Lt. Gr. Stolberg-Wernigerode's br. W. „Sefton" (Lt. Suermondt) 2., Lt. G. v. Schierstaedt's br. W. „Sixpence" (Lt. Gr. Eulenburg) 3. Tot.: 40 : 10. Platz: 34, 32, 40 : 20. — 4. November-Handicap. Preis 1500 Mk. Hürden-Rennen. Distanz 3200 Meter. Hrn. R. Schrader's dbr. H. „Marienkäfer" 1., Mr. B.'s F.-St. „Sassi" 2., Hrn. J. Miller's br. H. „Cleveland" 3. Tot.: 63 : 10. Platz: 24, 22, 22 : 20. — 5. Ehrenpreis-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise und 1000 Mk. Dist. 3200 Mtr. Rittm. Herzog A. F. zu Mecklenburg's (Gde.-Kür.) br. W. „Chantry Post" (Lt. Gr. Eulenburg) 1., Lt. v. Bieberstein's (10. Hus.) br. H. „Waldprinz" (Lt. v. Lettow) 2., Gr. Seidlitz-Sandreczki's F.-St. „Nessel" (Gr. S. Lehndorff) 3. Tot.: 140 : 10. Platz: 48, 52, 30 : 20. — 6. Trost-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark. Handicap. Distanz 4000 Meter. Herrn K. v. Tepper-Laski's F.-St. „Szikra". (Gr. S. Lehndorff) 1. Herrn H. Eggers' br. St. „Village Maid" (Lt. Suermondt) 2. Major Kimmerle's (4. Chev.) F.-W. „Sonderling" (Bes.) 3. Tot.: 41 : 10. Platz: 24, 25, 29 : 20. — 7. Rekrutirungs-Rennen. Preis 5000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1600 Meter. Herrn K. v. Tepper-Laski's br. St. „Vestalin" 1. Major v. Boddien's F.-H. „Ordensritter" 2. Herrn F. Bothe's br. St. „Naja" 3. Tot.: 18:10. Platz: 30, 30 : 20.

Neues vom Tage.

Aufgefundene Wrack-Reste.

Einem Telegramm aus Nassau (Bahama) zufolge brachten dort Wrackberger Vorrathsmengen ein von dem bei Cat Island gestrandeten Schiffe, welches wie jetzt erwiesen, das spanische Kriegsschiff „Maria Teresa" ist. Die Wrackberger sehen das Schiff, welches zwischen zwei Riffen liegt, als verloren an und beanspruchen für sich das Recht, allen noch retbaren Vorrath an sich zu nehmen.

Wucher-Proceß.

In dem Processe gegen den Agenten Adolf Löwenstein in Hannover erkannte der Gerichtshof wegen 5 Beleidigungen, zweier Erpressungsversuche sowie wegen gewerbsmäßigen und gewohnheitsmäßigen Wuchers gegen den Angeklagten auf zwei Jahre acht Monate Gefängniß und 3000 Mk. Geldstrafe, evtl. noch 300 Tage Gefängniß sowie auf 5 Jahre Ehrverlust.

Mord.

London, 12. Nov. (W. T.-B. Telegr.) In einer hiesigen Bäckerei erschlug heute Nacht ein deutscher Bäckergeselle, Johann Schneider, seinen deutschen Collegen Konrad Berndt und schob den Ermordeten dann in den glühenden Backofen. Vom Bäckermeister Roß überrascht, griff er diesen an. Als Roß um Hilfe rief, floh Schneider, wurde aber bald ergriffen.

Feuersbrünste.

Pirmasens, 12. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Bei einem Brande, der in der Schuhfabrik von J. Hahn ausbrach, sind in Folge Einsturzes einer Giebelwand 7 Feuerwehrleute verletzt worden.

Schüttenhofen (Böhmen), 12. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Die Zündwaarenfabrik Fürth steht in Flammen. Hunderte von Arbeitern sind brodlos. Der Materialschaden ist bedeutend.

Donnerstag Nacht entstand in der Norddeutschen Zucker-Raffinerie zu Frellstedt bei Braunschweig infolge einer Explosion eine Feuersbrunst. Gegen 20 Arbeiter sind verletzt worden.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 13. Nov. Naßkalt, trübe, vielfach Nebel. S.-A. 7.20, S.-U. 4.8, M.-A. 6.48, M.-U. 3.17.

* **Witterung** für Montag, 14. Nov. Feuchte Luft, normale Temperatur, bedeckt und Nebel. S.-A. 7.22, S.-U. 4.6, M.-A. 8.12, M.-U. 3,55.

* **Personalien.** Der Amtsgerichtsrath Peiser in Danzig ist als Landgerichtsrath an das Landgericht hierselbst versetzt worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Graf v. Pfeil u. Klein-Ellguth, Sec.-Lt. vom Hus.-Regt. No. 4 in das Ulanen-Regt. No. 4, v. Lewinski, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 128 bisher commandirt zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, unter Stellung à la suite des Regts., zu den dem großen Generalstabe zugetheilten Officieren versetzt.

* **Ordensverleihungen.** Dem Real-Progymnasial-Director a. D. Dabel zu Danzig, dem Professor Dr. Dorr am Realgymnasium in Elbing, den Oberlehrern a. D., Professoren Schneider zu Marienwerder, Schmidt zu Marienburg Westpr. und Lazarewicz zu Posen, bisher in Culm, dem Oberlehrer a. D. Sümning zu Danzig und dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzlei-Rath Nobach zu Langfuhr bei Danzig, bisher zu Strasburg Westpr., ist der Rothe Adler-Orden vierter Classe; dem General-Landschafts-Buchhalter a. D. Jueterbock zu Marienwerder ist der Kronenorden vierter Classe; dem Realgymnasial-Director a. D. Dr. Völkel zu Danzig der Königliche Kronenorden dritter Classe; dem Strandvoigt und Fischhändler Woellm zu Neukrug im Kreise Danziger Niederung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Versorgt Euch mit Wasser!** so rufen wir unsern Lesern abermals zu; denn am nächsten Montag tritt wiederum Wassersperre ein, da das Hochreservoir der Prangenauer Wasserleitung bei Ohra gereinigt und dadurch während der Haupt-Verbrauchsstunden voraussichtlich eine Verminderung des Druckes in den Leitungsrohren herbeigeführt wird. Diese Verminderung des Druckes wird von Morgens 8 Uhr beginnen.

* **Erweiterung einer Frauenklinik.** Der Specialarzt für Frauenkrankheiten, Herr Dr. Panecki, hat vom Bezirksausschuß die Concession erhalten zur Erweiterung seiner in der Gr. Wollwebergasse Nr. 3 gelegenen Privatklinik für Frauen. Es sind mehrere neue Krankenzimmer und ein neues Operationszimmer eingerichtet worden.

* **Unentgeltliche ärztliche Behandlung für Unbemittelte.** Vor kurzer Zeit ist mitten im Centrum unserer Stadt ein Institut errichtet worden, welches ohne Frage höchst segensreich für die weiteren Kreise der Bevölkerung wirken wird. Vier bewährte Specialärzte haben einen Theil ihrer Zeit und Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und Langgasse 83, neben dem Langgasser Thor eine Poliklinik eröffnet, in welcher unbemittelte Kranke täglich von 8 bis 9 Uhr Morgens unentgeltlich behandelt werden. Diese aus humanitären Gründen überaus dankenswerthe Einrichtung wird gewiß überall mit Freuden begrüßt werden.

* **Die Schiffermusterung** findet beim Königl. Bezirks-Commando Danzig am 5. Januar statt.

* **Wilhelmtheater.** Morgen findet das letzte Sonntagsauftreten des jetzigen Personals statt. In der Nachmittagsvorstellung, die zu halben Preisen gegeben wird und in der jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen, werden sich auch die Zwerge produciren.

* **Die Zeitungsstelle des hiesigen Kaiserlichen Postamtes** wird am nächsten Montag, 10 Uhr Vormittags in die neuen Diensträume verlegt werden. Der Eingang zur Zeitungsstelle, welche sich alsdann ebenfalls im Erdgeschoß befinden wird, erfolgt durch Portal III von der Postgasse aus. Es ist dies derselbe Eingang, welcher gegenwärtig zu der bereits im neuen Gebäude eine Treppe höher untergebrachten Briefträger-Abfertigung führt. Da die Räume, in denen sich jetzt die Zeitungsstelle befindet, anderweit verwendet werden müssen, so wird auch die Auszahlung der Renten am ersten jeden Monats vom 1. December ab im neuen Postgebäude (ebenfalls Erdgeschoß) stattfinden. Zur Rentenzahlungsstelle wird man alsdann durch das Portal zum Fernsprechthurm gleichfalls von der Postgasse aus gelangen. Die Unterbringung der Zeitungsstelle und der Rentenzahlungsstelle ist aber noch keine entgültige, da die für diese Geschäfte bestimmten eigentlichen Räume noch nicht fertiggestellt sind.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag Abends 8 Uhr findet im Saal der Fleischer- und Bäckerherberge, Breitgasse 83, eine Reformationsfeier statt, bei welcher Divisionspfarrer Neudörffer die Ansprache halten wird. Gäste sind herzlich willkommen.

* **Gartenbau-Verein.** In der nächsten Monatsversammlung am Montag wird u. A. Herr Professor Dr. Conwentz Mittheilungen über die nächstjährige internationale Gartenbau-Ausstellung zu St. Petersburg machen.

Elftes Capitel.

Am nächsten Tage wurde Leberecht auf's Höchste überrascht durch die Meldung eines Dieners, Graf Otto ließe den Herrn Grafen um seinen Besuch bitten. Unverzüglich begab er sich in die Wohnung seines Onkels, wo er den alten Herrn in trübseligster Stimmung auf dem Sopha liegend fand.

„Ich muß vor meinem Ende noch einmal ernstlich mit Dir sprechen," rief der Graf ihm schon bei seinem Eintritt entgegen, sich dabei die Augen mit einem Handtuch wischend.

„Ende?" fragte Leberecht erstaunt, sich einen Stuhl an den Platz seines Onkels ziehend. „Wie meinst Du das, Onkel?"

„Ich bin sehr krank, mein Junge," entgegnete der Graf trübe, „ich kann nicht essen, nicht schlafen, nichts."

„Du hast Dich wohl erkältet," bemerkte Leberecht kaltblütig.

„Erkältet, ja, und bei alten Leuten wird eine Lungenentzündung daraus, und dann adieu Welt."

„Das ist doch eine etwas pessimistische Ansicht von der Sache", meinte Leberecht lachend, „aber Du wolltest mit mir sprechen?"

Der alte Graf richtete sich etwas auf. „Ja, ich sage Dir, eine verflixte Geschichte."

Er erzählte Leberecht jetzt kurz von seiner Unterredung mit seinem Bruder.

„Und nun habe ich mich erboten, mit Sylvie zu sprechen," fuhr er fort, „aber ich hatte mir das leichter gedacht, als es ist. Nach reiflicher Ueberlegung habe ich eingesehen, daß ich eine höchst ungeeignete Persönlichkeit dafür bin. Ich stehe mich mit Sylvie verteufelt kühl, und weißt Du, ich habe in meiner Jugend auch gerade keine Ersparnisse gemacht, na, und so ist allerlei. Ernst ist nun plötzlich auf den Einfall gekommen, auf ein paar Wochen nach Baden-Baden zu gehen, und Sylvie hat den Plan begeistert aufgenommen, aber das geht nicht. Horst ringt die Hände und wagt nicht mit seinem Söhnchen ein ernstes Wort zu sprechen."

„Um des Himmels willen," rief Leberecht erschrocken, „steht es denn so schlecht mit den Finanzen, daß Ernst und Sylvie nicht mal auf ein paar Wochen nach Baden-Baden gehen können?"

(Fortsetzung folgt.)

* **Personalien aus den Kreisblättern.** Der Besitzer Jacob Domierke in Braunsdorf ist zum Gemeindevorsteher von Braunsdorf wiedergewählt und bestätigt worden. Für den Umfang des Amtsbezirks Ziegenberg ist an Stelle des Hofbesitzers Edwin Schmidt-Brentau der Hofbesitzer Friedrich Lange, Düwelkau, zum Vertrauensmann für die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen aus dem Kreise der Arbeitgeber ernannt worden.

* **Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl** im dritten Bezirk der dritten Abtheilung war die Betheiligung ungemein stark. Von etwa 4100 eingeschriebenen Wählern haben 1444, also rund 35 % ihr Wahlrecht ausgeübt, ein Procentsatz, wie er wohl noch kaum vorgekommen ist. Im Jahre 1896 haben im selben Bezirk bei ungefähr gleicher Zahl der Wähler nur 839 ihr Stimmrecht ausgeübt, und das galt nach den altgewohnten Begriffen schon für eine überaus starke Betheiligung. Von den beiden Parteien, die einander hauptsächlich den Sieg streitig machten, wurde gestern ebenso wie vor zwei Jahren eine ungefähr gleiche Stimmenzahl abgegeben, und die Mehrheit, mit der der bisher allein Gewählte, der bisherige Stadtverordnete Herr Bauer, aus der Wahl hervorging, betrug nur 2 Stimmen über die absolute Majorität, während der eine Candidat der Bürgerpartei, Herr Brunzen nur um 2 Stimmen und der andere, Herr Semrau nur um 25 Stimmen hinter der absoluten Majorität zurückblieb. Die Bürgerpartei bringt also 2 Candidaten in die Stichwahl, ein Erfolg, den sie hauptsächlich ihrer außerordentlich rührigen Agitation und insbesondere dem geschlossenen Eintreten der Angestellten der Gewehrfabrik und Artilleriewerkstatt zu verdanken hat. Wir waren bereits gestern Abend in der Lage, das Ergebniß der Wahl mittels Extrablattes unseren Mitbürgern richtig mitzutheilen; unsere gestrigen Angaben über das Stimmen-Verhältniß und das Ergebniß der Wahl wurden durch die heute Vormittag vorgenommenen officiellen Feststellung aufs Haar bestätigt. Freilich war die Ermittelung des Wahlergebnisses gestern mit einigen Schwierigkeiten verknüpft, da die Zahl der bei der Urne erschienenen Wähler, die für die absolute Majorität maßgebend ist, in den einzelnen Wahllocalen nicht proclamirt wurde. Wir konnten aber auch dies noch in den Abendstunden feststellen. Allerdings haben trotzdem die Ziffern unseres Extrablattes, da sie mit dem anderwärts festgestellten Resultat nicht übereinstimmen, manche Anzweifelung über sich ergehen lassen müssen, umsomehr gereicht es uns zur Genugthuung, daß unsere Meldung über den Ausfall der Wahl die einzig zutreffende war.

Es wählten 1444 Wähler, die zusammen 2872 Stimmen abgaben. Nach der Zahl der Wähler berechnet betrug die absolute Majorität 723. Es erhielten Stimmen:

Gärtnereibesitzer A. Bauer	725
Kaufmann E. Brunzen	721
Kaufmann B. Semrau	698
Kaufmann B. Kownatzki	641
Rentier Klaus-Stadtgebiet	54
Kaufmann Gummel	19
Beamter [illegible]	7
Zersplittert waren	7
	2872

Danach ist Herr A. Bauer zum Stadtverordneten wiedergewählt. Zwischen den beiden Herren, die die nächsthöheren Stimmenzahlen auf sich vereinigen, den Herren Brunzen und Semrau, findet nach § 26 der St.-O. eine engere Wahl statt. Diese Feststellung wurde heute Vormittag im Rathhause von den Wahlvorständen vorgenommen. Die Stichwahl findet am 2. December statt.

* **Bazar.** Der zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses morgen im Remter des Franziskanerklosters beginnende Bazar ist äußerst reich beschickt. Zahlreiche Damen waren heute schon damit beschäftigt, die in großer Fülle eingegangenen Geschenke zu ordnen und aufzubauen. Frau Oberpräsident Dr. v. Goßler traf die erforderlichen Arrangements. Wie in den Vorjahren hat auch diesmal Ihre Majestät die Kaiserin den Bazar reich bedacht. Eine prächtige Rosen-[illegible], diverse Schalen, Tassen mit Untertassen, aus der Königlichen Porzellan-Manufactur, bilden die Zierde des Bazars. Auch die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen ist mit einer Anzahl trefflicher Geschenke vertreten, so u. a. mit einem gebrannten und ausgemalten Lederkissen, einem [illegible], einem altertümlichen Pantoffel, mehreren gestickten vergoldeten Vasen, einem eleganten Tintenfasse und diversen Butterkühlern. Außerdem haben die Firmen Herzfeld u. Victorius-Graudenz, Neufeld und Löser u. Wolff-Elbing den Bazar äußerst reich bedacht. Hoffentlich wird derselbe auch diesmal wieder eines regen Besuches zu erfreuen haben und dem Diaconissen-Krankenhause eine stattliche Beihülfe zur Erfüllung seiner vielen guten Zwecke zuführen.

* **In den Vorstand der deutschen Schillerstiftung,** Zweigverein Danzig, ist an Stelle des bisherigen Beisitzers Herrn Director Dr. Völkel, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt, Herr Kaufmann Emil Berenz zum Beisitzer, [illegible] stellvertretender Vorsitzender Herr Oberlehrer Dr. Abegg, als Schriftführer Herr Professor Hilger und als Cassenführer Herr Kaufmann Münsterberg gewählt.

* **Postkarten-Concurrenz.** Wie uns Herr Baurath Muttray [illegible] mittheilt, ist irrthümlich berichtet, der Gewinner zweiter Preise in der vom Gewerbeverein veranstalteten Postkarten-Concurrenz, sondern [illegible] der Oberbaurath Georg Muttray.

Eingesandt.

Der gelegentlich des letzten Stiftungsfestes des Danziger Männer-Gesangvereins am 5. November ausgegebene Jahresbericht enthält bezüglich der von mir gegebenen Kündigung der Dirigentenstelle und Wiederbereiterklärung einige Unrichtigkeiten bezw. Unvollständigkeiten, welche ich hierdurch richtig zu stellen bezw. zu ergänzen mir erlaube.

Der Bericht lautet: Die Gründe, welche Herrn Heidingsfeld hierzu (zur Niederlegung des Dirigentenamtes) veranlaßt haben, [illegible] folgende Vorgänge.

Demgegenüber erkläre ich, daß ich in meiner schriftlichen Kündigung vom 25. Mai d. Js. den Grund meiner Kündigung nicht unbestimmt gelassen, sondern daß ich ausdrücklich hervorgehoben habe, daß ich mich nicht mehr im Stande fühle, die musikalische Leitung des Vereins mit Erfolg zu betreiben, weil in demselben die gesellschaftlichen Verhältnisse nach meiner Auffassung [illegible]. Die in dem Jahresbericht angeführten Vorgänge stellen nur einen Theil der äußeren Beweggründe dar und haben außerdem für mich weitere, als principielle Bedeutung.

Ferner besagt der Bericht: In einem späteren Schreiben erklärte jedoch Herr Heidingsfeld wiederum bereit, die Stelle des Dirigenten des Vereins zu verwalten, was jedoch eine Versammlung der activen Mitglieder einstimmig ablehnte.

Hierzu habe ich zu bemerken, daß meine Bereitwilligkeit keine bedingungslose war, wie es hier dargestellt ist, sondern daß ich mich auf Betreiben einflußreicher Persönlichkeiten bereit erklärt habe, unter der Bedingung, erstens, daß ich in die Lage gesetzt werde, [illegible] im Danziger Männergesangverein eintraten und bald darauf mit mir wieder austraten, [illegible] zu können, [illegible] die in Rede stehenden Schwierigkeiten beheben [illegible], zweitens, [illegible] Herren, [illegible] Verein, [illegible] in den Weg gelegt worden. Hierauf war der [illegible] in der Lage einzugehen.

Ludwig Heidingsfeld.

Provinz.

= **Elbing,** 11. November. Die durch den hiesigen Geflügelzucht- und Vogelschutzverein veranstaltete allgemeine Geflügelausstellung, welche erst morgen eröffnet wird, ist bereits ganz fertig, so daß man ein vollständig klares Bild darüber gewinnt. Die Ausstellung ist recht gut beschickt. Circa 100 Aussteller aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands haben circa 800 Stück Geflügel und Kaninchen ausgestellt. Der Herr Oberpräsident v. Goßler, welcher Morgen der Eröffnung der Geflügelausstellung wie auch dem 25jährigen Stiftungsfeste des Alterthumsvereins beiwohnen will, traf bereits heute Mittag hier ein. Auf dem Bahnhofe wurde der hohe Gast von Herrn Oberbürgermeister Elditt empfangen und zunächst nach dem „Königlichen Hofe" begleitet. Wie stets, so bekundete auch bei diesem Besuche der Herr Oberpräsident wieder das hohe Interesse für die Industrie. Es wurde zunächst der Elbinger Leinenindustrie ein längerer Besuch abgestattet. Darauf ging es nach der elektrischen Centrale. Es schien hier den hohen Gast namentlich die Verwendung der Elektricität im industriellen Betriebe zu interessiren und wurden unter Leitung des Directors Herrn Ulfert mehrere industrielle Anlagen besucht, welche Elektricität für Betriebszwecke benutzen. Das Mittagessen nahm der Herr Oberpräsident bei Herrn Commerzienrath Ziese ein. Zur Tafel waren noch die Herren Director Siebert und Schiffsbaudirector Borgstede hinzugezogen. Um 4½ Uhr begab sich der Herr Oberpräsident dann zu dem Schichau'schen Etablissement. Hier wurden alle Theile der Anlage und namentlich die neuangelegte Gießerei für Eisen- und Gußstahlwaaren sehr eingehend besichtigt. In der letzten Anlage war es der Wunsch des Herrn Oberpräsidenten, dem Gießen beizuwohnen, welchem Wunsche natürlich bereitwilligst entsprochen wurde. Der Besuch der Schichauwerke dauerte circa 2½ Stunden. Um 7 Uhr Abends erschien Herr v. G. in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Elditt in der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule. Hier wohnten die hohen Gäste dem Unterrichte in je einer Classe für Tischler-Fachzeichnen, für Rechnen und für Malen bei und wurde denn auch noch die ständige Ausstellung von Schülerzeichnungen besucht. Während des Besuches, der circa 2 Stunden dauerte, bewies der Herr Oberpräsident allenthalben ein gutes Verständniß für die Bedürfnisse des praktischen Lebens, folgte dem Unterrichte mit großer Spannung und äußerte sich auch anerkennend über die Leistungen. Schließlich wurde noch der kaufmännischen Fortbildungsschule ein etwa halbstündiger Besuch abgestattet. Morgen Vormittag dürften weitere industrielle Anlagen besichtigt werden.

a **Thorn,** 12. Nov. (Privattelegramm.) Der Hilfsschmierer Kind aus Podgorz stürzte auf dem Hauptbahnhof so unglücklich von der Locomotive in den Drehscheibenraum, daß er sich die Schädeldecke zertrümmerte. Der Zustand des K. ist hoffnungslos.

r **Rosenberg,** 11. November. In dem Prozeß Eppinger und Genossen wurden heute die Angeklagten von der Anklage der Nichtanstrengung der Regreßklage, wegen der Rathertheilung bezüglich der Erhöhung der Geschäftsguthaben, der Aufstellung falscher Bilancen und der Nichtanmeldung des Concurses freigesprochen, da der Staatsanwalt auf Grund der Zeugenaussagen die Anklagen nicht aufrecht erhalten konnte. Hinsichtlich der anderen Anklagepunkte mußte Vertagung beschlossen werden, da der Angeklagte Eppinger derart leidend ist, daß er den Verhandlungen nicht folgen konnte. Nach seiner Genesung werden sich die Angeklagten Eppinger, Bärthold und Perl dann noch wegen Betruges in 3 Fällen zu verantworten haben.

+ **Culm-Schwetzer-Kreisgrenze,** 10. Nov. Wegen Ausbruch der Tollwuth im Kreise ist für den ganzen Kreis die Hundesperre auf 3 Monate angeordnet worden.

+ **Culm,** 10. Nov. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Stadtsecretär Wickfeldt-Elbing gewählt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 12. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	763	still		halbbedeckt	6
Kopenhagen	768	OSO	2	halbbedeckt	5
Petersburg	769	SW	2	bedeckt	4
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	757	S	3	bedeckt	13
Sylt	765	OSO	1	bedeckt	6
Hamburg	765	OSO	2	Nebel	5
Swinemünde	767	SO	1	Dunst	5
Neufahrwasser	768	SSO	1	Nebel	4
Memel	769	OSO	2	wolkig	2 [1]
Paris	759	SO	1	halbbedeckt	8
Wiesbaden	765	O	1	bedeckt	4
München	766	SO	2	Nebel	3
Berlin	766	SO	2	bedeckt	5
Wien	768	SO	2	wolkig	6
Breslau	768	SW	2	bedeckt	7
Nizza	766	O	2	wolkig	12
Triest	767	still		wolkig	14

[1] Thau.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa außer im hohen Norden, ist das Barometer gefallen, stark über den britischen Inseln, im Osten dagegen wenig verändert. Eine Depression liegt westlich von Schottland und scheint sich ostwärts fortzupflanzen, so daß sie wahrscheinlich die Witterung unserer Gegenden beeinflussen dürfte. In Deutschland dauert die ruhige, vielfach neblige, sonst trockene Witterung fort, die Wärmeverhältnisse haben sich wenig geändert.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3843 Rinder, 1065 Kälber, 6747 Schafe, 8867 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 48—52. Bullen: 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—57; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—70; c. geringe Saugkälber 60—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—64; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26—31.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56; b. Käser 58—60; c. fleischige 54—55; d. gering entwickelte 49—53; e. Sauen 48—52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich lebhaft ab, es bleibt Ueberstand.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Der Geschäftsgang ruhig; es wird nicht ausverkauft.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Des Bußtages wegen findet der auf Mittwoch, den 16. November treffende Viehmarkt Dienstag, den 15. November statt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
4% Reichsanl.	101.75	101.60	4% Russ. inn. 94.	100.85	100.80
3½% „	101.75	101.50	5% Mexikaner	95.25	95.25
3% „	93.70	93.70	6% „	99.20	99.30
4% Pr. Consl.	101.40	101.40	Ostpr. Südb. A.	92.50	91.80
3½% „	101.50	101.40	Franzosen ult.	150.60	151.30
3% „	94.25	94.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.90	82.75
3½% Wp. „	99.—	99.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	118.40	118.40
3½% „ neul. „	98.40	98.30	Danziger Oelm. St.-A.	79.—	77.75
3% Westp. „ „	89.60	89.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	91.30	91.40
3½% Pommer. Pfandbr.	98.70	98.50	Laurahütte	208.25	207.75
Berl. Hand. Ges.	163.60	163.75	Warz. Papierf.	201.75	201.75
Darmst.-Bank	151.40	151.80	Oesterr. Noten	169.55	169.45
Danz. Privatb.	137.50	137.50	Russ. Noten	216.80	216.60
Deutsche Bank	199.50	198.80	London kurz	—.—	20.435
Disc.-Com.	194.—	194.—	London lang	—.—	20.265
Dresden. Bank	159.50	159.25	Petersbg. kurz	—.—	—.—
Oest. Cred. ult.	222.50	221.75	„ lang	213.10	—.—
5% Ital. Rent.	91.20	91.10	Nordd. Credit-Actien	125.40	124.40
4% Oest. Gldr.	101.30	101.50	Privatdiscont.	4⅞	4⅞%
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.30	91.90			
4% Ung. „	101.25	101.30			
1880er Russen	102.60	—.—			

Tendenz. Bei fortdauernder Zurückhaltung der Speculation und mangels Anregung verlief der heutige Börsenverkehr sehr still. Der Cursstand blieb im allgemeinen unverändert. Bochumer zu höheren Preisen gefragt. Kanada trotz der Londoner Festigkeit infolge von Realisierungen schwächer.

Berlin, 12. Novbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,10. Nordamerika hat zwar wieder festere Haltung erlangt, doch ist hier wenig von günstiger Beeinflussung der Stimmung für Getreide bemerkbar gewesen. Weizen brachte es nur vereinzelt zu der geringen Besserung von ¼ Mk. Roggen ist nur behauptet. Der Handel in beiden Brodfrüchten ist recht beschränkt. Hafer blieb preishaltend. Rüböl zeigt keine Aenderung. Mangel an Kauflust nöthigte das Angebot für 70er Spiritus loco ohne Faß zur Nachgiebigkeit bis zu 38,10 Mk., 50er brachte 57,60 Mk. Die Preise sind auch im Lieferungshandel namhaft zurückgegangen.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. November.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,55—9,60 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. — bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,67½. Termine: November Mk. 9,77½, Decbr. Mk. 9,85, Januar-März Mk. 10,00, April Mk. 10,10, Mai Mk. 10,15. Gem. Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Wie Magdeburg.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. November.

Wetter: trübe. Temperatur: + 3° Wind: S.

Weizen war auch heute wieder in fester Tendenz und sind Preise seit Montag Mk. 2 höher anzunehmen. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 742 Gr. Mk. 155, bunt 766 Gr. Mk. 162, hellbunt 772 Gr. Mk. 164, hochbunt 724 Gr. Mk. 158, 747 Gr. Mk. 163, 756 Gr. und 766 Gr. Mk. 165, fein hochbunt glasig 760 Gr. und 764 Gr. Mk. 167, weiß besetzt 766 Gr. Mk. 163, weiß 745 und 747 Gr. Mk. 164, 761 Gr. Mk. 166, roth 783 und 788 Gr. Mk. 162, Sommer 761 Gr. Mk. 164 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 697, 714, 720 und 756 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 615 Gr. Mk. 122, 650 Gr. Mk. 131, 662 Gr. Mk. 133, 662 und 695 Gr. Mk. 140, 668 Gr. Mk. 141, russische zum Transit große 650, 662 und 668 Gr. Mk. 94, hell 667 und 677 Gr. Mk. 105, weiß 662 und 695 Gr. Mk. 112, fein weiß 704 Gr. Mk. 127, kleine 582 Gr. Mk. 86, 606 und 629 Gr. Mk. 92, Futter Mk. 84 per Tonne.

Hafer ruhig, inländischer Mk. 122, Mk. 127 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 182, fein Mk. 194 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches Steppensaat Mk. 192 per Tonne bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 230, braun Mk. 180 per 50 Kilogr. gehandelt.

Hedderich russischer zum Transit Mk. 108 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20 und 425, extra grobe Mk. 4,30 und 435, mittel Mk. 4,15 und 4,17½, feine Mk. 4 und 4,02½ per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 56½ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 37¾ Bf., November-Mai Mk. 37½ Bf., Mk. 37 Geld.

Standesamt vom 12. November.

Geburten: Schiffsarbeiter Ferdinand Schulz, S. — Arbeiter Hermann Preuß, T. — Arbeiter Carl Sperber, T. — Müllergeselle Emil Olschewski, T. — Schiffseigner Julius Neuleuf, S. — Dampfbootführer Eduard Bohl, T. — Arbeiter Valentin Bigocki, T. — Schmiedeschiermeister Heinrich Paslack, 1 S., 1 T. — Schneidermeister Gustav Grube, S. — Maurergeselle Rudolf Unger, T. — Arbeiter Paul Ehm, S. — Arbeiter Johann Klein, T. — Arbeitshausaufseher Friedrich Keller, S.

Aufgebote: Arbeiter Franz Xaver Leopold Schütz und Louise Kendzior, geb. Sadowski. — Arbeiter Gustav Eduard Maaker und Anna Marie Nitsch. — Arbeiter Karl Wilhelm Breda und Marie Gorkau zu Skattau Gut. — Arbeiter Conrad Alfons Falinski und Johanna Emilie Fichtenau. — Arbeiter August Rückbrodt und Maria Elisabeth Schulz zu Grunau-Höhe. — Maschinenschlosser Ernst August Johannes Maaß und Anna Wilhelmine Auguste Bluhm zu Rügenwalde.

Heirathen: Gaswassercontroleur Richard Köhnke und Johanna Mantwill. — Feuerwehrmann Ferdinand Riffel und Bertha Senowitz. — Tischlergeselle Hermann Siebrandt und Clara Degenhardt. — Schmiedegeselle Joseph Tokarski und Martha Drewka. — Schiffbauer Robert Nadrau und Auguste Barnikau. — Arbeiter Friedrich Woblan und Elisabeth Kühnapfel. — Gasmeister Arthur Neumann zu Lauenburg i. P. und Bertha Onasch hier. — Musiker Louis Michaelsen zu Hamburg und Elisabeth Stintowski hier.

Todesfälle: Kaufmann Karl Ludwig Baumann, 71 J. — T. des Arbeiters Eduard Jungherr, 5 M. — Friseur Emil Otto Friedrich Behrendt, 23 J. — Wittwe Albertine Boehrer, geb. Biermann, 77 J. — Wittwe Ernestine Caroline Greve, geb. Dubke, 82 J. — S. des Tischlergesellen August Roschewitz, 12 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Willkommen dem Kaiserpaar.

Berlin, 12. Nov. Gestern Abend fand, den Morgenblättern zufolge, zur Vorbereitung eines festlichen Empfanges des Kaiserpaares bei der Rückkehr aus dem Orient eine Versammlung statt. Ein Ausschuß wurde mit der Förderung der Vorbereitungen betraut. Demselben gehören der Polizeioberst Krause, der Branddirector Giersberg und andere an.

Die Heimreise.

Beirut, 12. Nov. (W. T.-B.) Die erste Station der Rückreise der Majestäten in die Heimath ist Rhodos, wo Depeschen aufgenommen werden. Demnächst soll die „Hohenzollern" bei Malta Kohlen einnehmen. Die Rückreise soll sich im strengsten Incognito vollziehen.

J. **Berlin,** 12. Nov. Den Morgenblättern zufolge hat der Redacteur des „Vorwärts", Dr. Adolf Braun einen Ausweisungsbefehl erhalten. Dr. Braun ist ein Oesterreicher.

J. **Berlin,** 12. November. Auf Anordnung des Reichskanzlers finden gegenwärtig Erhebungen über die Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken statt. Es sollen der Umfang und die Gründe der Gefahren dieser Beschäftigung festgestellt werden. Im Anschluß hieran sollen die Fabrik- und Gewerbe-Inspectoren eine möglichst zweckmäßige Art der Beschränkung der Beschäftigung verheiratheter Frauen in ihrem nächsten Jahresbericht erörtern.

Braunschweig, 12. Nov. (W. T.-B.) Die „Neuesten Nachrichten" veröffentlichen heute einen Brief des Herzogs von Cumberland, in welchem der Herzog erklärt, daß sich auch heute noch an seiner Stellungnahme zur braunschweiger Thronfolgefrage nichts geändert habe. Er verweist auf seine früheren Erklärungen, in denen er bekanntlich seine Ansprüche auf Hannover und Braunschweig aufrecht erhält.

Köln, 12. Nov. (W. T.-B.) Der Geh. Commerzienrath von Boch in Mettlach ist, wie die „Kölnische Zeitung" meldet, heute Nacht, 90 Jahre alt, gestorben.

Görlitz, 12. Nov. (W. T.-B.) Der frühere Oberpräsident von Schlesien von Seydewitz ist vergangene Nacht auf seinem Gute bei Reichenbach in der Oberlausitz gestorben.

\# **Wien,** 12. Nov. Das „N. Wien. Tagebl." will in der Lage sein, die Denkschrift zu veröffentlichen, welche der Graf-Regent von Lippe auf das bekannte Telegramm des Kaisers hin an die deutschen Bundesfürsten richtete. Darin heißt es, daß der Graf von seinem Regentschaftsantritt an in tiefster Ehrfurcht bestrebt gewesen sei, einige gnädige Gesinnung des Kaisers sich zu gewinnen und seine Treue ihm gegenüber vor aller Welt zu bekennen. Zu seinem größten Bedauern aber müsse er aussprechen, daß er mehrfach bitteren Erfahrungen durch des Kaisers Ungnade ausgesetzt gewesen sei. Zur Beilegung dieses Conflictes werde er für seine Person und Familie niemals menschliche Hilfe in Anspruch nehmen. Sodann wendet sich der Graf in ehrerbietiger Weise gegen die Fassung des kaiserlichen Telegramms. Die Ausübung einer Dictatur gegen ein deutsches Staatsoberhaupt müsse das verfassungsmäßige Verhältniß der Bundesfürsten in seinen Grundlagen erschüttern. Wenn den Worten: „Dem Regenten, was dem Regenten zukommt, noch der Zusatz „weiter nichts" hinzugefügt sei, so lege er Verwahrung ein, daß dadurch die Begrenzung seiner landesherrlichen Pflichten in irgend welchem Sinne von dem Willen des Kaisers absolut abhängig sei. Gegen jede Beschränkung seiner Rechte werde er entschieden Stellung nehmen und eventl. im Bundesrathe anregen, daß die Abgrenzung der Befugnisse zwischen den commandirenden Generalen und dem Landesherren reichsgesetzlich geregelt werde.

Wien, 12. Nov. (W. T.-B.) Das Schlußcomitee nahm das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn unverändert an unter Ablehnung aller Amendements.

Prag, 12. Nov. (W. T.-B.) Gestern fanden ebenso wie in den letzten Tagen auf dem Roßmarkt Ansammlungen statt, welche jedoch von der Sicherheitswache zerstreut wurden. Einige Personen wurden verhaftet. Der Stadtrath beschloß eine öffentliche Aufforderung an die Prager Bürger zu erlassen, das Bestreben störender Elemente zu vereiteln und zur Aufrechterhaltung des Friedens beizutragen.

Paris, 12. Nov. Der „Figaro" spricht seine lebhafte Befriedigung über den Schritt des Ministers Delcassé bei dem deutschen Botschafter aus und hebt hervor, daß Graf Münster den Beweis von gutem Willen gegeben und stets der Schwierigkeiten zwischen beiden Staaten zu heben bemüht gewesen sei. Der „Gaulois" dagegen tadelt ziemlich unverhohlen Delcassé, welcher durch sein Entschuldigungsgesuch gewissermaßen die Verantwortung für den Mangel an Anstand, den sich ein Blatt zu Schulden kommen ließ, übernommen habe. Recnack erzählt, er selbst habe dem Ministerpräsidenten Bitten der Frau Dreyfus vorgelegt. Der Ministerpräsident habe jedoch die Gewährung der Bitte verweigert; angeblich mit der Begründung, daß die Gesundheit Dreyfus nach amtlichen Nachrichten eine gute sei. Nach Beendigung der Aussagen Cavaignacs wird der Advocat der Frau Dreyfus vom Inhalte derselben in Kenntniß gesetzt werden.

Budapest, 12. Nov. (W. T.-B.) Wie die „Budapesti Hirlap" meldet, fand zwischen den Ortschaften Koevesd und Becske der Nawgrader Localbahn ein Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzuge und einer entgegenkommenden Locomotive statt. 5 Personen wurden getödtet, 4 verwundet.

Madrid, 12. Nov. (W. T.-B.) Das Erscheinen eines neuen Blattes wird angekündigt, das den Titel „Dictatur" führen soll und mit General Weyler in Verbindung gebracht wird.

Washington, 12. Nov. (W. T.-B.) An Stelle des jüngst verstorbenen Generalconsuls Goldschmidt tritt der bisherige amerikanische Consul in Frankfurt a. M. J. F. Mason, dessen Posten Richard Guenther übernehmen wird.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 16).

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 13. November 1898:

Nachmittags=Vorstellung.

Auftreten der kleinsten Menschen der Welt.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.
Cassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7½ Uhr.

Letztes Sonntags-Auftreten des

Zwerg-Ensembles

sowie des übrigen vorzüglichen Personals

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Montag: Grosse Extra-Vorstellung.
Am Bußtage: Grosses Monstre-Concert. 100 Musiker.



Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.

Sonntag, den 13. November cr.:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königlicher Musik-Dirigent.
Anfang 6 Uhr. · Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Mittwoch, den 16. November (Buß- und Bettag):

Extra-Symphonie-Concert

unter Mitwirkung des
Pianisten Herrn Engelhard Krieschen.

(U. A.: Ouverture „Fingalshöhle" von Mendelssohn, G-moll Concert für Pianoforte und Orchester von Mendelssohn Nocturno in Des von Chopin, Hochzeitsmarsch und Elfenreigen von Liszt (Herr Engelhard Krieschen), Unvollendete Symphonie in H-moll von Schubert, Solo für Violine (Herr Wernicke) ꝛc.

Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰. Logen 60 ₰.

Billets im Vorverkauf à 30 ₰ bei Herrn G. Richter, Hundegasse 36 und W. Otto, Matzkauschegasse und „Danziger Hof".

5323) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Danziger Gesangverein.

Sonntag, 20. November 1898, Abends 7½ Uhr,

im Apollo-Saal

I. Musikalische Abendunterhaltung.

Programm:

1) Mendelssohn, Hebriden-Ouverture, für Pianoforte, vierhändig.
2) Drei Sologesänge (Frl. Laura Schulz):
   a. Rossini, Arie: Una voce pocota,
   b. Richard Strauß, Ständchen,
   c. Conrad Schulz-Merkel, Tandaradei.
3) Zwei a capella-Gesänge für gem. Chor:
   a. Raff, Neujahrslied,
   b. Rubinstein, Die Heinzelmännchen.
4) Vier Lieder:
   a. Heidingsfeld, Mädchenlied,
   b. Rob. Franz, Aus meinen großen Schmerzen,
   c. Rob. Franz, Es hat die Rose sich beklagt (Frl. Helene Suhr),
   d. Hildach, Strampelchen, (Frl. Emma Scharff),
5) Beethoven, Trio Es-dur, op. 1 Nr. 1, für Clavier, Violine und Violoncello.
6) Rob. Franz, Zwei a capella-Gesänge,
   a. Die linden Lüfte sind erwacht,
   b. Empfangt den Mai mit Blumen.

Billets für Mitglieder (nur für die Person) 50 ₰., für Nichtmitglieder ℳ 1,— in der Homann u. Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (5327

Clavier-Probe zu „Faust" nächsten Montag, den 14. d. Mts., wie gewöhnlich Abends 7½ resp. 8 Uhr im Gymnasium.

Der Vorstand.

Restaurant

Neues Schifferhaus.

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Sonnabend und folgende Tage:

Großes Streich=Concert mit Gesangvorträgen

ausgeführt von der

Schwarzwälder Damencapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Hochachtungsvoll *A. Greil.*

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 13. November:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Am Busstage,

Mittwoch, den 16. November 1898:

Grosses Monstre-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments No. 128 (Direction: Königl. Musikdirigent H. Recoschewitz), der Capelle des Grenadier-Regiments „König Friedrich I" (4. Ostpreußisches) No. 5 (Direction: Stabshoboist H. Wilke), des Streichquartetts der Capelle des Artillerie-Regiments No. 36, sowie ehemaligen Mitgliedern dieser Capellen, zur Verstärkung des Streich-Quartetts.

Orchester: 100 Musiker.

Besetzung: 20 1. Violinen, 16 2. Violinen, 14 Viola, 12 Cellis, 10 Contra-Bässe, 3 Flöten 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotti, Contra-Fagott, Cornet a Piston, 4 Trompeten, 4 Corni, 4 Trombonen, Tuba, Kesselpauken, Petit Trommel, Grand Cassa, Harmonium.

Programm.

I. Theil. Streichmusik.
Direction: Königl. Musikdir. H. Recoschewitz.

1. Ouverture über den Choral „Ein feste Burg" . . . O. Nicolai.
2. a) Ave verum corpus, Mozart, für großes Orchester . . . Prof. L. v. Brenner.
   b) Maurische Trauermusik für Streichquartett, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotti, 2 Hörner und Contra-Fagott . Mozart.
   c) Ave Maria . . . Fr. Schubert.
3. Arie aus „Stabat mater" . . . Rossini.
4. Fantasie a. d. Oper „Cavalleria rusticana" . . . P. Mascagni.

II. Theil. Streichmusik.
Direction: Stabshoboist H. Wilke.

5. Kaisermarsch . . . R. Wagner.
6. Ouverture z. Op. „Euryanthe" . . . C. M. v. Weber.
7. Berühmtes Largo . . . Händel.
8. Vorspiel zum 5. Act aus „König Manfred" . . . C. Reinecke.

III. Theil. Militärmusik.
Direction: Königl. Musikdir. H. Recoschewitz.

9. a) Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre . . . L. v. Beethoven.
   b) Ambrosianischer Lobgesang . . . Ritter Kranest.
10. Ouverture zur Oper „Rienzi" . . . R. Wagner.
11. Fantasie a. d. Oper „Der Freischütz" . . . C. M. v. Weber.
12. Trauermarsch a. d. Sonate Opus 35 . . . Fr. Chopin.

Cassenöffnung: 6½ Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Theaterpreise wie bekannt. Bons ꝛc. haben Giltigkeit.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Ed. Kass, Langgasse.

Geistliches Concert

am Busstage,

Mittwoch, den 16. Novbr. cr., Abends 5½ Uhr,

in der St. Katharinen-Kirche

zum Besten der Gemeindepflege von St. Catharinen, unter Leitung des Musikdirectors Max Hesse und unter gütiger Mitwirkung von Frau Clara Küster, Herrn Dr. Korella, geschätzter Dilettanten, sowie des St. Catharinen-Kirchenchors.

Programm. (5364

1. Einleitung zu: Graun's „Tod Jesu" . Hesse. (Orgel).
2. „Wende dich zu mir und sei mir gnädig". Palme. (Kirchenchor).
3. Bußlied. (Frau Küster). . . . Beethoven.
4. Arie aus Josua. „Soll ich auf Mamre's Fruchtgefild". (Herr Dr. Korella). . Händel.
5. Sarabande. (Cello-Solo) . . . J. S. Bach.
6. Terzett aus „Elias". „Hebe deine Augen auf". (Frau Küster, Fräul. H., Fräul. B.) Mendelssohn.
7. a) Andante, b) Allegretto (Orgelstücke). . . Dr. W. Volckmar.
8. Choral. „O Haupt voll Blut und Wunden". Tonsatz von . . . J. S. Bach. (Kirchenchor).
9. „Siehe, siehe, ich stehe vor der Thür." Max. Stange. Geistliches Lied. (Fräulein B.) [Alt].
10. Duett aus „Elias". „Was hast du an mir gethan". (Frau Küster, Hr. Dr. Korella). Mendelssohn.
11. Arie Cello-Solo . . . Pergolese.
12. „Wenn alles eben käme", Geistl. Lied Raphael. (Fräulein H.)
13. Arie a. „Elias" „Herr Gott Abrahams" Mendelssohn. (Herr Dr. Korella).
14. Psalm 91 „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet" (Kirchenchor). . Stein.

Die Orgelvorträge und Begleitung werden von Herrn Musikdirector Hesse ausgeführt.

Eintrittskarten a 50 ₰, für Schüler a 30 ₰ sind bei Herrn Küster Schulz, Kl. Mühlengasse 7—9, sowie Abends an den Kirchthüren zu haben.

Der Vorstand der Diakonie zu St. Catharinen.
Ostermeyer, Pastor.

Katholischer Volks- u. Kirchenbauverein Langfuhr.

Sonntag, den 13. November cr.

1. Wintervergnügen

im neu erbauten Saal des Herrn Penquitt, Escheuweg, bestehend aus Concert, Gesang, theatralischen Vorstellungen und nachfolgendem Tanz. (6700b

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 50 ₰. Der Vorstand.

Lindenhof, Zoppot.

Besitzer: **Adolf Weide.**

Jeden Sonntag:

Concert

im großen Saale,

gegeben von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten **Ad. Krüger.**

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.
Große Einfahrt und Stallungen. (4723

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 13. November:

Gr. Concert.

Dir. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr, Entree 20 Pf.

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.

6791b) **H. J. Pallasch.**

Café Behrs,

Olivaerthor 7.

Morgen Sonntag den 13. November 1898:

Gr. Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. (3247
Entree 15 à Person. Kinder frei.

NB. Gleichzeitig empfehle meine Säle zu Festlichkeiten, für Vereine ꝛc. und gute Kegelbahn. **H. H. Behrs.**

Restaurant Röpergasse 23.

Heute die beliebte
Königsberger Fleck,
sowie
Eisbein mit Sauerkohl, Erbsensuppe m. Schweineohren.

Dienstag:
Frische Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat.

R. Krause.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Café Rosengarten,

Schidlitz.

Morgen, Sonntag:

Tanz-Kränzchen.

Große Militär Musik.
Anfang 4 Uhr.

Restaurant zum Klein-Hammer-Bräu,

Vorst. Graben 16.
Heute Abend von 7 Uhr:

Gr. Frei-Concert u. Wurst-Picknick.

Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, Gänse-Weißsauer ꝛc. wie bekannt gut.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Schulz.

Zur Ostbahn in Ohra.

Sonntag, den 13. November 1898:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1,

Gratis-Verloosung einer kernfetten Martinsgans.

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

NB. Der Fernzug Nr. 552 hält 12 Uhr 8 Minuten Nachts Haltestelle Ohra.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Dienstag, den 15. November:

Letzte Vorstellung. Schluß der Saison.

Anfang 8 Uhr. Sonntag 6 Uhr.

Sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Billets verlieren mit diesem Tage ihre Giltigkeit. (5357

Hôtel de Stolp

direct an der Markthalle. Dominikanerplatz.

Sonntag, den 13. November cr.:

Gross. Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

M. Melzer.

Sängerheim.

Heute:

Martini=Ball im Wintergarten.

Martinsgansessen.

Sonntag:

Grosses humoristisches Familien-Concert.

Um 9 Uhr:
„Onkel Albert kommt".

Ein jeder Gast erhält ein Stammbuch mit sinnreichem Spruch.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.

Sonnabend, den 12. November 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Gratis-Verloosung eines lebenden Schweines.
Jeder Besucher erhält ein Loos gratis.

12 Uhr: Große Blumen-Polonaise.
Militär-Musik. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 13. November 1898:

Gross. Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Strandhotel Brösen.

Sonntag, den 13. November cr.

Großes Saal=Concert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree a Person 20 ₰.
Passepartout-Billets haben Gültigkeit.

C. Pettan.

Für große Gesellschaften und Vereine empfehle meinen großen Saal nebst Bühne, sowie sämmtliche Räumlichkeiten mit Acetylengas-Beleuchtung zur gefälligen Benutzung.

Kurhaus Zinglershöhe.

Sonntag, den 13. d. M.:

Concert

der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 6½ Uhr. Entree 25 ₰.

5321) *Eugen Deinert.*

Im Gesellschaftshaus, Heil. Geistgasse 107,

im großen Saale feiert am Sonntag, den 13. Nov. der

Männer-Gesang-Verein „Friesia"

sein erstes Winter=Vergnügen,

bestehend in Gesang, Theater und Vorträgen und darauffolgendem Tanz. Anfang Abends 6½ Uhr.

Billets im Vorverkauf a 30 ₰ zu haben bei H. Bartels, Vereinslocal Pfefferstadt 38, L. Dietrich, Mattenbuden 6 im Schuhgeschäft, P. Dauter, Sandgrube 32c, L. Brausewetter, Tagnetergasse 7, 2, H. Sinnig, Große Gasse 6b.

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Der Gesangverein „Sängergruß"

begeht am Sonntag, den 13. November cr. im **„Danziger Bürgergarten"** J. Steppuhn, Schidlitz,

einen Familien=Abend

mit Vorträgen und Tanzkränzchen, wozu zu reger Betheiligung freundlichst eingeladen wird. **Der Vorstand.**

Neue Beleuchtung. (67695

Fortsetzung siehe Seite 8

Nr. 266. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Sonnabend 12. November 1898

Die Angriffe auf Herrn v. Goßler.

Die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe" hat sich unter ähnlichen Preßorganen bereits mehrfach durch eine scharfe Tonart und daneben durch das Bestreben hervorgethan, die unumstößlichen Wahrheiten, die sie predigt, der Regierung mit der Miene eines besorgten oder strafend tadelnden Mentors aufzudrängen. In den meisten Fällen pflegt das — neben dem Bedauern Derjenigen, welche die Nothlage unserer Landwirthschaft und die Nothwendigkeit einer Erfüllung der Forderungen der Landwirthe, soweit sie mit dem Gemeininteresse vereinbar sind, anerkennen — den Spott derer hervorzurufen, die in dem aufdringlichen Ton der Correspondenz eine lächerliche Ueberhebung sehen. Mitunter, wenn diese Ueberhebung allzu kraß in die Erscheinung tritt und sich mit einer vollkommenen Ignorierung der berechtigten Forderungen der anderen Volkskreise paart, bemächtigt sich des nicht extrem agrarischen Bürgers aber statt der Empfindungen des Bedauerns oder des Spottes das Gefühl des Zorns und der Empörung.

Dieses Gefühl nahm auch von uns Besitz, als wir die letzten Ausfälle der Bundescorrespondenz gegen unseren Oberpräsidenten zu Gesicht bekamen. Wir haben bereits gestern mitgetheilt, daß die Bundescorrespondenz aus einer Aeußerung der „Nordd. Allgem. Ztg.", wonach Herr v. Goßler allein die Verantwortung für seine Pläne trage, anscheinend den Schluß zieht, die Regierung billige die Absichten unseres Oberpräsidenten nicht. Von diesem Schluß ausgehend fordert die Correspondenz die Regierung ohne weiteres ganz unverblümt auf, auf Herrn v. Goßler einen Druck dahin auszuüben, daß er von der weiteren Verfolgung seiner Pläne abstehe, andernfalls soll sie — so wünscht es die Correspondenz — unserem Oberpräsidenten die Freundschaft kündigen und auf seine Dienste verzichten.

Wenn diese groteske Offenbarung einer ins Maßlose gesteigerten, gegen alles andere blinden Eigensucht sich nicht mit der angeblichen Mißbilligung der Goßler'schen Pläne seitens der Regierung geschickt drapirte, würde man sie ernsthaft zu nehmen keine Veranlassung haben; gerade diese Ausbeutung einer angeblichen Regierungsäußerung für die Geltendmachung der übertriebenen Forderungen des Bundes aber verleiht der Sache insofern ein ernsteres Gepräge, als bei den vielen Tausenden, denen das Geschreibsel der Bundescorrespondenz in der agrarischen Presse ohne Commentar zu Gesicht kommt, unbedingt der Eindruck erweckt werden muß, als stände Herr von Goßler in der That nicht nur nicht an der Seite, sondern im Gegensatze zu der Staatsregierung bei der Verfolgung seiner Pläne.

Dieser Auffassung möchten wir entgegen treten. Wir sind überzeugt, daß die Bundescorrespondenz selbst nicht ernstlich daran glaubt, die weiß Gott von wem bei der „Nordd. Allg. Ztg." bestellte überflüssige, weil selbstverständliche Bemerkung sei ein Ausdruck der Willensmeinung der Staatsregierung; daß sie sich diesen Anschein giebt und diese apokryphe Regierungsnotiz als Folie für ihre Ansprüche benutzt, ist neben den allenfalls mit der offenbaren Unkenntniß der westpreußischen Verhältnisse seitens des Correspondenzleiters entschuldbaren, sonst aber unglaublich unverschämten Forderungen das Empörende an der Sache. Wenn die Erklärung in dem officiösen Blatt in der That ein Wink mit dem Zaunpfahl für Herrn v. Goßler sein sollte, so wäre das ein ganz plötzlicher Umschwung in der Stellungnahme der Regierung zu der wirthschaftlichen Hebung des Ostens, ein Umschwung, der durch nichts begründet erscheint. Man kann doch nicht annehmen, daß das Ministerium, dessen leitender Kopf mit mehreren anderen Ministern erst vor wenigen Wochen den Osten bereiste, um sich über die Möglichkeit seiner industriellen Entwickelung zu unterrichten, plötzlich sich bewogen fühlen sollte, das eben erst urbi et orbi verkündete Beginnen urplötzlich zu verleugnen? Man kann doch unmöglich annehmen, daß ein preußisches Ministerium ohne reifliche Erwägung sich dazu entschlossen haben sollte, in einer ohnehin bis dahin über eine stiefmütterliche Behandlung klagenden Bevölkerung Hoffnungen zu erwecken, um sie wenige Wochen später selbst wieder zu zerstören und in den Getäuschten noch größere Mißstimmung zu erwecken!

Nichts liegt also vor, was für einen Gegensatz zwischen Herrn von Goßler und dem Ministerium sprechen könnte, und wir Westpreußen haben keine Ursache, von der schroffen Aufforderung der „Corresp. des Bundes der Landwirthe" an die Regierung, sie solle Herrn v. Goßler gefälligst einen Nachfolger geben, der sich nicht so um das allgemeine Gedeihen der gesammten Erwerbsthätigkeit der Provinz sorge, irgendwelche thatsächlichen Folgen zu befürchten. Wir Westpreußen wollen keinen anderen Oberpräsidenten, weil wir mit dem jetzigen so zufrieden sind, wie wir es nur sein können; wir freuen uns, daß man in unseren Nachbarprovinzen, wie das mehrfach öffentlich zum Ausdruck gekommen ist, uns um die schöpferische Kraft v. Goßlers beneidet.

Die Provinz, die **Industrie** sowohl wie die **Landwirthschaft** in ihr, ist mit der Geschäftsführung des Herrn v. Goßler gleicherweise zufrieden gewesen, daran können auch die Schimpfereien des Bundesorgans, mögen sie nun Privatleistungen oder auf einige mißvergnügte Bundesmitglieder zurückzuführen sein, nichts ändern. Wie sagte doch Herr v. Goßler vor noch nicht zwei Jahren in Marienwerder: „Hier ist die Luft, die mich durchströmt, und ich hoffe, Westpreußen und ich werden noch lange in gemeinsamer Arbeit zusammenwirken. Mein Ehrgeiz ist: **die Provinz vorwärts zu bringen** — wer daran mitarbeiten will, wird mich an seiner Seite finden". Und auf dem letzten Provinzialsängerfest in Elbing kennzeichnete er die Aufgabe, die wir Westpreußen haben: „Welches unsere Aufgaben sind, hat unser Kaiser 1894 in Marienburg ausgesprochen, und die Worte stehen in goldenen Lettern an jener Stelle eingeschrieben: Hoch zu halten die Fahne der **deutschen Cultur** hier im Osten, an den Ufern der Weichsel! Für diese großen Worte danken wir Altpreußen ihm von ganzem Herzen, und wir wollen das Vertrauen, das er in uns setzt, auch rechtfertigen. Wir wollen das Wort nicht zu Schanden werden lassen: **Allezeit eingedenk sein unserer Pflicht!**"

Herr von Goßler und wir mit ihm werden uns zu trösten wissen, wenn an seiner Seite bei dieser gemeinsamen Arbeit diejenigen nicht stehen wollen, die absichtlich und geflissentlich die Augen verschließen gegen alle Interessen und Rechte der Gesammtheit. Diese Minderheit soll aber nicht glauben, daß die Provinz nach ihren Wünschen und Ansichten verwaltet werden müsse, Westpreußen kann in allen seinen Theilen nur gedeihen, wenn von seiner Verwaltung der altpreußische Wahlspruch der Hohenzollern „Suum cuique" ins praktische Leben übersetzt wird. Salus publica suprema lex!

* * *

J. Berlin, 12. Nov. Privattelegramm.

Zu der agrarischen Hetzerei gegen den Oberpräsidenten v. Goßler wegen seines Bemühens, industrielle Unternehmungen in Westpreußen ins Leben zu rufen, bringt heute die „Nationalliberale Correspondenz" folgende beachtenswerthe Aeußerung:

Die Organe des Bundes der Landwirthe fühlen sich bereits durch die neuesten Freundlichkeiten seitens der Leitung der preußischen Staatsregierung ermächtigt, bis zu den letzten Consequenzen einen Druck auf den Oberpräsidenten zu fordern. Der Rath, den Mann zu beseitigen, unter dessen Oberpräsidium es gelungen ist, unter den Deutschen Westpreußens **endlich das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit mit so glänzendem Erfolge wieder zum Siege zu bringen** und der sich wie kein zweiter Verwaltungsbeamter um das wirthschaftliche Wohl aller Berufsclassen in der ihm anvertrauten Provinz gekümmert hat und sich dort bei Allen des größten Vertrauens erfreut, während gerade die extreme Agrarier-Bewegung diese Provinz wirthschaftlich und national geflissentlich zu zerreißen einen Anlauf nahm — das ist in der That alles, was möglich ist.

* * *

Trotz unserer eigenen Ueberzeugung von der Apokryphie der angeblich officiösen Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg." haben wir unsern Berliner Vertreter Erkundigungen darüber einziehen lassen, ob die Annahme der agrarischen Correspondenz von einem Gegensatz zwischen Herrn v. Goßler und der Regierung irgend welche thatsächliche Begründung habe. Unser Vertreter telephonirt uns heute, nach einer ihm von gut unterrichteter Seite gegebenen Versicherung „würden die Agrarier eher die Abschaffung der Handelsverträge und die Erhöhung der Getreidezölle durchsetzen, als daß sie den westpreußischen Oberpräsidenten, welcher persona gratissima beim Kaiser ist, aus dem Amte bringen könnten."

Locales.

* **Aus Marie Seebachs Jugend** nennt sich ein sehr hübsches Feuilleton, das wir im „Localanzeiger" finden. Dasselbe beschäftigt sich mit der genialen und poesievollen Künstlerin, die Ende der 40er Jahre an das Danziger Stadttheater engagirt wurde und hier gewissermaßen ihre ersten Triumphe feierte. Im Jahre 1849 trat sie ihr Danziger Engagement an. Dieses Engagement sicherte ihr eine Monatsgage von 50 Thalern nebst einem Benefiz und dauerte vom 12. October 1849 bis zum 23. April 1850. Es zeichnete sich durch das gediegendste Repertoire aus und durch zwei für die junge Künstlerin besonders wichtige Ereignisse: Am 11. November spielte sie zur Schillerfeier zum ersten Male die Luise in „Kabale und Liebe", und im April durfte sie zum ersten Male mit dem dort gastirenden Hermann Hendrichs zusammenwirken. Ihr reines, edles Herz ging auch siegreich rein und edel aus der ersten Gefahr hervor, wie sie in der lustigen Coulissenwelt dem jungen, unerfahrenen Mädchen wohl noch lebhafter drohen als im gewöhnlichen Leben.

* **Für Sänger und junge Chordirigenten** hat Herr Königl. Musikdirector Heidingsfeld soeben ein sehr instructives Schriftchen „Zur Technik des a capella Chorgesanges" herausgegeben, welches in erster Linie allen Mitgliedern von Gesangvereinen zu empfehlen ist. Der als ausgezeichneter Gesangslehrer bekannte Verfasser giebt hier in kurzen, prägnanten Worten eine Reihe von Regeln und Aufklärungen über Vocalisirung, Athmung, Aussprache, Klangfärbung und sonstige Fragen, und behandelt seinen Gegenstand so populär, daß das Büchlein als ein wirklich schätzbares Vademecum für den Laien gelten darf, welchem es mit der Pflege des Gesanges Ernst ist. Die im Verlage der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei erschienene Schrift ist zum Preise von 50 Pfg. ebendaselbst und in allen Buchhandlungen zu haben.

* **Zur Sicherheit von Legan.** Bekanntlich hatten vor einiger Zeit die Anwohner von Legan sich in einer Eingabe an den Regierungspräsidenten mit der Bitte gewandt, für eine Verstärkung der Sicherheitspolizei für Legan und Schellmühl Sorge zu tragen. Darauf ihnen ist jetzt erwidert worden, daß der inzwischen vom Herrn Polizeipräsidenten eingerichtete Patrouillengang von zwei Schutzleuten bis auf weiteres beibehalten wird, auch soll durch eine anderweite Abgrenzung der Gendarm-Patrouillenbezirke für eine möglichst wirksame polizeiliche Ueberwachung gesorgt werden.

* **Repertoir des Stadttheaters vom 14. bis 19. November.** Montag: „Sommernachtstraum". — Dienstag: „Lohengrin". — Mittwoch: Geistliches Concert. — Donnerstag: „Auf der Sonnenseite". — Freitag: „Die lustigen Weiber von Windsor". — Sonnabend: „Der Verschwender".

* **Der Danziger Männergesangs-Verein „Sängerbund"** feiert am 26. d. Mts. im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses seinen ersten Gesellschaftsabend. Am 2. December findet das große Wohlthätigkeits-Concert zum Besten des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals statt.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 94081.

5000 Mk. auf Nr. 37035 52870 140716 210258.

3000 Mk. auf Nr. 22373 21626 27232 68238 68267 68614 69423 71193 100940 101456 101741 112733 114580 126028 127658 137901 143902 147659 156370 162355 166221 166351 168313 170797 175247 177466 184681 191123 198948 203190 204181 206451 214768 218159 222441.

* **Das große Loos** ist bekanntlich auf Nr. 99 283 gefallen und zwar in die Berliner Lotterie-Collecte von Emil Giese. Dort gab es natürlich vergnügte Gesichter. Ein Postsecretär, ein Steuerbeamter, ein kleiner Gewerbetreibender und eine Wittwe sind die Besitzer; ob sie etwa noch Theilnehmer beim Spiele haben, ist bisher nicht bekannt geworden.

* **Der Deutsche Privatbeamtenverein,** Zweigverein Danzig, begeht heute sein 16. Stiftungsfest durch einen zwanglosen Herrenabend, für welchen verschiedene musikalische Genüsse in Aussicht stehen. Da der Saal des Danziger Hofes anderweit besetzt ist, findet die Festlichkeit im Gewerbehause (Eingang Zwirngasse) statt.

* **Auf der großen Geflügel-Ausstellung** in Elbing, die heute von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eröffnet worden ist, sind von hiesigen Ausstellern folgende prämiirt worden: mit der bronzenen Staatsmedaille Herr Wolff-Silberhammer für Plymouths Rock, mit der bronzenen Medaille der Landwirthschaftskammer Herr Perlbach für Crève Coeur, mit dem Diplom der Landwirthschaftskammer Herr Braunsdorf für Kaninchen, Herr Wolff-Silberhammer für blaue Langshans, mit einem Ehrenpreise des Elbinger Landwirthschaftlichen Localvereins Herr Wolff-Silberhammer für La Flache, mit einem Ehrenpreise des Elbinger Thierschutzvereins Herr Bürger-Zoppot für Paduaner, mit einem ersten Vereinspreise Herr Wolff-Silberhammer für Hühner, Herr Bergmann für Kaninchen, mit einem zweiten Preise Wolff-Silberhammer, Perlbach für Hühner, Bergmann für Tauben, Bergmann, Braunsdorf, Wolff-Silberhammer für Kaninchen, mit einem dritten Preise Bürger-Zoppot für Hühner, Wolff-Silberhammer für Gänse und Enten, Bergmann für Tauben, und Bergmann und Braunsdorf für Kanichen. Ferner wurde die silberne Medaille der Landwirthschaftskammer an Herrn Giesbrecht für Tauben verliehen.

* **Zu der Checkfälschung über 5000 Mk.** von der wir vor einigen Tagen berichteten, erfahren wir heute, daß 4500 Mk. bei dem Bruder des verhafteten Lehrling Schust, dem Schreiber Johann Schust, vorgefunden sind. Auch dieser wurde in Haft genommen.

* **Unfall.** Auf einem Neubau der Wallgasse wurde der Zimmermann Gustav Mach von herabfallenden Balken so unglücklich getroffen, daß er außer anderen Verletzungen einen Beinbruch davontrug und nach dem Lazareth Sandgrube geschafft werden mußte.

* **Selbstmord.** In der vergangenen Nacht hat sich der Juwelier Sch. in der Jopengasse durch Erhängen entleibt. Der so rasch aus dem Leben Geschiedene besaß ein altes, gutgehendes Geschäft und war nicht verheirathet; die Veranlassung zu der unseligen That ist vollkommen unbekannt.

* **Selbstmord.** Gestern Abend sprang ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann in der Nähe der Schichau'schen Werft in selbstmörderischer Absicht in die Weichsel. Alle Versuche, den Unglücklichen herauszufischen, waren vergeblich. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 11. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 6 Traften eichene Schwellen, Plancons, kiefernes Kantholz von Murawski-Lakiecewicz durch Ledermann an Mentz-Weßlinken. 1 Traft eichene Schwellen und kief. Kantholz von J. Morgenstern-Ulanow durch Czappella an Zebrowsky-Bohnsack. ½ Traft kiefernes Rund- und Kantholz von M. Jacoby-Rentkow durch Porsch an Kornowski-Schmerblock. Stromauf: ½ Traft kief. Kantholz von Bassy u. Adrian-Krakauer Kämpe durch Dampfer „Oberon" an Porsch Rothebude.

* **Einlager Schleuse, 11. Nov.** Stromab: D. „Möve", Capitän Hoffmann, und D. „Autor", Capitän Koschke, leer. D. „Fortuna", D. „Anna", A. Drenikow, E. Kähne und O. Glinski aus Thorn mit 151, bezw. 50, 225, 225, 230 To. Zucker, J. Wickland und B. Kuschecki aus Schwetz mit 125 bezw. 50 To., J. Podorzynski von Mewe und W. Skorloff von Tapiau mit je 100 To., D. „Martha" und J. Gröning von Hirschfeld mit je 50 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. Außerdem D. „Fortuna" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Danzig, B. Kupjeckt von Thorn mit 100 To. Zucker an Baufried, Neufahrwasser. D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, A. Schmidt von Graudenz mit 18 To. Weizen an Ernst Chr. Mix und mit 38½ To. Weizen an Steffens und Söhne, Danzig. — Stromauf: D. „Frisch" an Zedler, Elbing, und D. „Neptun" an Nonnenberg, Graudenz, mit div. Gütern von Danzig.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf. Leegstrieß Blatt 25 von den Rentier Rudolph Arndt'schen Eheleuten an die Baugewerksmeister Georg Schilling'schen Eheleute für 15 750 Mk. Hochstrieß Blatt 1 und Pelonken Blatt 98 von dem Gutsbesitzer Max Bruns an den Fabrikbesitzer Max Hartmann. Tischlergasse 14, Gr. Nonnengasse 17 und Stadtgebiet 83 und 84 von den Geschwistern Schulz an die Postschaffner Paul Albert Strauß'schen Eheleute für zusammen 15326,50 Mk. Altst. Graben 68 von den Maschinist Johann Otto Müller'schen Eheleuten an den Kaufmann George Gronau für 25 000 Mk. Neufahrwasser Blatt 287 von den Klempnermeister Paul Töppich'schen Eheleuten in Zoppot an den Korbmachermeister Hugo Töppich in Neufahrwasser für 3400 Mk.

* **Polizei-Bericht für den 12. November.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen groben Unfugs, 2 Bettler. Obdachlos 3 Personen. Gefunden: Arbeitsbuch des Arthur Paul Olschewski, 1 Portemonnaie mit 1 Mk. 2 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Pincenez in Nickelfassung mit schwarzer Schnur, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. November.

Angekommen: „Edith," SD., Capt. Lindqvist, von Norrköping leer.

Gesegelt: „Hero," SD., Capt. Duis, nach Leer mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Georg," Capt. Wickberg, nach Fredericia mit Holz. „Johanne Emilie," Capt. Blaes, nach Fredericia mit Holz. „Pauled," Capt. Waack, nach Newcastle mit Holz. „Emperor," Capt. Lovie, nach Newcastle mit Holz.

Neufahrwasser, 12. November.

Ankommend: 1 Dampfer

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	162—164	146	140—150	132
Stolp	168	138	140	125
Danzig	152—169	145—146	142—148	126—128
Thorn	158—165	136—144	135—140	128—132
Königsberg i. Pr.	—	140½	—	127
Allenstein	163—175	142—150	123—126	129—135
Breslau	150—165	136—146	136—156	124—131
Posen	154—164	134—141	141—151	129—134
Bromberg	163	138	125	—
Lissa	155—162	133—138	139—145	123—126

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	152	—	154
Stettin Stadt	164	146	150	132
Königsberg i. Pr.	156¾	145⅓	—	127
Breslau	166	148	156	157
Posen	164	141	151	134

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./11.	10./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75 Cts.	180,75	181,75
Chicago	Berlin	Weizen	November	64½ Cts.	172,00	173,65
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6 sh. 0⅝ d.	185,00	186,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop.	180,75	181,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	187,50
Paris		Weizen	November	21,65 Fr.	174,75	174,70
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—	171,15
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58 Cts.	161,00	162,40
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	156,75	157,35
Riga	Berlin	Roggen	do.	84 Kop.	159,75	159,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	135 hl. fl.	151,75	151,65

New-York 11. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	10./11.	11./11.		10./11.	11./11.
Can. Pacific-Actien	83¾	83½	Zucker Fair ref. Musc.	8 13/16	8⅞
North Pacific-Pref	76⅜	76⅝	Weizen		
Refined Petroleum	8.15	8.15	per December	73¼	73⅞
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per März	73⅝	74⅛
Cred. Bal. at Oil City Februar	118	118	per Mai	70⅝	71⅛
Schmalz West Steam	5.22⅛	5.25	Kaffee pr. Decbr.	5.50	5.45
do. Rohe u. Brothers	5.50	5.50	per Februar	5.70	5.65

Chicago 11. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./11.	11./11.		10./11.	11./11.
Weizen			per Mai	65⅝	66⅛
per November	64½	65¼	Pork per Novbr.	7.85	7.80
per December	64¾	65½	Speck short cl.	5.12½	5.12½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Nov. Wasserstand: 0,55 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Bewölkt. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klimkowski	Kahn	Kleie und Oelkuchen	Plock	Thorn
W. Mianowicz	do.	do.	Wloclawek	do.
Th. Mianowicz	do.	Kleie	Warschau	do.
Cap. Görgens	D. Genitiv	Zucker	Thorn	Danzig
Jabsen	Kahn	do.	do	do.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 5. November bis 11. November wurden geschlachtet: 62 Bullen, 41 Ochsen, 97 Kühe, 148 Kälber, 360 Schafe, 913 Schweine, 1 Ziege, 11 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 229 Rinderviertel, 64 Kälber 19 Schafe, 8 Ziegen, 158 ganze Schweine, 12 halbe Schweine

Fortsetzung auf Seite 15.

Musik-Lehr-Institut
Lauenburg i. Pomm.
Städt. subvent. Capelle.

Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren, Söhne achtbarer Eltern, erhalten gründliche Ausbildung in der Musik. Eintritt jeder Zeit, gute, sittliche Bewachung, günstige Bedingungen. Anmeldungen sind zu richten an **H. Gath**, städt. Capellmeister, Lauenburg i. Pomm. Nähere Auskunft ertheilt in Danzig Herr Musiklehrer **Otto Lutz**, Hausthor 2. (4155

Weihnachtsmesse
des Vereins Frauenwohl.

Die Anmeldungen der auszustellenden Gegenstände müssen **spätestens** bis zum 19. November erfolgen und sind **schriftlich** an Frau Stadtrath **Schirmacher**, Zoppot, Charlottenstraße 4 oder an Frl. **E. Solger**, Danzig, Jopengasse 65 zu richten. (5356

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Richard Jaskowski** in Danzig, Große Wollwebergasse 28, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 2. December 1898, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42, bestimmt. (5325

Danzig, den 8. November 1898.

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. November cr. wird das Hochreservoir der Prangnauer Wasserleitung, bei Ohra, gereinigt und dadurch während der Hauptverbrauchsstunden voraussichtlich eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren herbeigeführt werden.

Es wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, der Leitung von 8 Uhr Morgens einen entsprechenden Vorrath von Wasser zu entnehmen.

Danzig, den 10. November 1898. (5317

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 14. d. Mts. ab wird die Gascoke der städtischen Gasanstalt zu den folgenden Preisen abgegeben:

Grobcoke		Kleincoke
0,85 M	1 hl	0,95 M
4,00 „	5 „	4,50 „
8,00 „	10 „	9,00 „
15,50 „	20 „	17,50 „
30,00 „	40 „	34,00 „

Danzig, den 12. November 1898. (5363

Curatorium der Gasanstalt.
Voigt.

Familien-Nachrichten

Da es uns nicht vergönnt ist, einem Jeden persönlich unsern Dank auszusprechen, so erlauben wir uns hiermit für die vielen Glückwünsche zu unserer Silberhochzeit allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

M. Sprettke nebst Frau.
Neufahrwasser.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines kräftigen, gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

Hochstüblau, (5354
d. 10. Novemb. 1898.

R. Lanzendorf u. Frau.

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere herzensgute innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Amalie Just,
geb. **Thrun**

im fast vollendeten 65. Lebensjahre, was hierdurch tief betrübt anzeigen

Danzig, den 11. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag um 3 Uhr von der auf dem St. Catharinen-Kirchhofe befindlichen Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend ½12 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser treuer, sorgsamer Vater,

der Kaufmann

Carl Ludwig Baumann

im Alter von 71 Jahren.

Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an

Danzig, den 12. November 1898.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Morgen 3½ Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden mein lieber guter Mann, der Schlosser

Carl Arthur Fenger

im 39. Lebensjahre.

Danzig, 11. Novbr. 1898.

Die trauernde Wittwe Marie Fenger.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. November, Nachmittags 3 Uhr auf dem St. Marien-Kirchhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Anna Lieder,
geb. **Groth,**

sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden, insbesondere Herrn Prediger Fubst für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen sage ich meinen herzlichsten Dank.

Hermann Lieder.

Ein im Jahre 1873 in der Steimmig'schen Fabrik zu Danzig erbauter, für seine bisherigen Zwecke nicht mehr brauchbarer, stehender Feuerbüchsenkessel mit Fieldrohren mit 4,68 qm Heizfläche und 3 Atmosphären Ueberdruck soll freihändig verkauft werden. Angebote sind bis zum 1. December cr. an das Gemeinde-Amt hierselbst zu richten, woselbst die Kesselpapiere eingesehen werden. (5347

Zoppot, den 9. Nov. 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher.
v. Dewitz, gen. v. Krebs.

Königl. Preuss. Classen - Lotterie.

Zur 1. Classe 200. Lotterie werden die Loose an die bisherigen Spieler v. 15.-29. Nov. ausgegeben. Loose zur Rothen Kreuz-Lotterie a M 3.30 habe ich noch vorräthig **R. Schroth,** Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Hochfeinen

Sauerkohl

(selbst eingemachtes Fabrikat)
empfiehlt

Paul Kiefer,
Schidlitz.

Auctionen

Auction am Sandweg Nr. 23.

Montag, den 14. November 1898, Vorm. 10 Uhr, werde im Auftrage des Besitzers Herrn **E. Kaschner** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

4 gute Arbeitspferde, 14 gute Milchkühe, 5 Schweine, 1 gut erhaltenen Jagdwagen, 2 Kastenwagen davon 1 auf Federn, 1 Arbeitswagen mit Zub., 1 Jagdschlitten, 1 Pr. Kummetgeschirre, 3 Arbeitsgeschirre, 1 fast neue Häckselmaschine, 1 Rübenschneider, 1 eis. Pflug, 2 Eggen, 1 kupf. Kessel, div. Stallutensilien und 1 Haufen Dung.

Ferner: ca. 300 Ctr. gutes Kuhvorheu in 2 Staken und ca. 10 Schock Haferstroh.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (4806

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 15. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 bronc. Pfeilerspiegel mit Steh-Console und Marmorplatte, 4 nußb. Paradebettgestelle, 1 Central-Gewehr 2 Läufe, 1 schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 1 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 4 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, 1 kleinen Bronce-Kronleuchter, div. Küchengeschirr, 1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (6834b

Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction in Mönchengrebin bei Praust.

Dienstag, den 22. November 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Pächters Herrn **Quapp** wegen Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:

4 Pferde, darunter 1 tragende Stute, 1 Fohlen, 8 Kühe, davon 4 hochtragend, 4 tragend, 2 tragende Stärken, 1 Bull-, 2 Kuhhocklinge, 15 Futterschweine, 3 tragende Säue, 1 gut erhaltenen Tiegenhöfer Spazierwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Paar lederne Geschirre und Zubehör, 1 zweispännige Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 2 Getreidereinigungsmaschinen, 2 eiserne Pflüge, 2 Eggen, 1 Landhaken, 1 Krümmer ꝛc. Ferner: ca. 28 Schock Roggenricht- und 30 Schock Haferstroh, 1 Quantum Krummstroh, 1 Haufen Kuh- und 1 Haufen Pferdeheu, 100 Ctr. Futterrüben, 100 Ctr. gute Wrucken, 120 Ctr. blaue Kartoffeln und 30 Schock Kumst.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
5269) Danzig, Frauengasse 18.

Auction Kehrwiedergasse Nr. 1.

Montag, 14. Nov. 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich dortselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Schreibtisch, 2 Sopha, Tische, Kleiderständer, Bilder, Regulator, Etagère, Waschcommode, Spiegel, Wäschespind, Stühle

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5294

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction in Zoppot, Südstraße 40.

Am Montag, den 14. Novbr., cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sophatisch und 2 Bilder, 1 Verticow, birken, 1 Schreibsecretair mahag., 1 Spiegel, **1 Pferd brauner Wallach und Geschirr,** 1 Kastenwagen, 1 zweirädriger Wagen, 1 Schuppen zum Abbruch, div. Rohre, 1 Hängelampe

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5355

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 94.

Portland-Cement,
Marke **„Stern“**,
Marke **„Groschowitz“**
offerirt billigst (4439

Albert Fuhrmann.

Verpachtungen

Wasserplatz.

Meinen 1042 qm großen Wasserlagerplatz an der Mottlau Abegggasse gelegen, bin ich Willens zu verpachten oder billig zu verkaufen. Näheres Fleischergasse 70, Comtoir.

Pachtgesuche

Suche von sogleich, w. möglich, **leeres Restaurant** oder ein Local, welches sich dazu eign., zu pacht. Offert. unter H 698 an die Exp.

Wohnungs-Gesuche

E. kinderl. Ehepaar s. z. 1. Decbr. eine Wohn. v. Stb., Küche u. Bod. im Preise v. 13-15 M in der Nähe d. Fischmarkts, eine Treppe, Häkergasse od. Johannisg. Off. u. G 652.

1 fl. Stube m. Nebengel. v. e. alten Dam. z. 1. Dec. ges. Off. unt. H 708.

Zum 1. Januar 1899 wird eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, im Mittelpunkt d. Stadt parterre oder eine Treppe, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind. Berücksichtig. unter H 692 an die Exp. d. Blatt.

Zum 1. Februar gesucht

Wohnung von 4-5 Zimmern,

Küche, Mädchen- und Burschengelaß. Modernes Haus bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter H 713 an die Expedition dieses Blattes. Grundrißzeichnung der Wohnung erwünscht.

Wohn. von 3 Zimm. mit sämmtl. Zub., Gartenanth., wird in Langfuhr in d. Nähe d. Bahnh. z. 1. Apr. v. kinderl. Beamten zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. H 654 an d. Exp.

2 kl. Stb. n. Kch. v. kdl. Leut. z. 1. Dec. zu mieth. ges. Off. u. H 635 d. Bl.

2 Stub. od. Stube u. Cab. gesucht. 1. Dec. zu bezieh. Off. u H 634 Exp.

Die Abtheilung
Ateliers für feine Herren-Schneiderei

befindet sich in der **1. Etage** meines Geschäftslocals.

Anfertigung feinster Herren-Garderoben nach Maaß

unter vollster Garantie für exquisiten Sitz und tadellose Verarbeitung.

Anerkannt hervorragend tüchtiger Zuschneider.

Eigene Werkstätten im Hause.

Specialität:

Anfertigung von Gehpelzen für Herren.

Grösstes Stofflager! Bedeutendes Pelzlager!

Fertig empfehle für Herren:

Schlafröcke, Morgenröcke in Smokingform, Havelocs, Jagd-Joppen, Gummimäntel, Reisemäntel.

Als besonders preiswerth empfehle

Pelzjoppen

für Herren, ganz mit Pelz gefüttert, (5276

40 Mark.

Im Uebrigen führe ich keine fertigen Herren-Garderoben.

Max Fleischer

Gr. Wollwebergasse Nr. 10,
part., Souterrain u. 1. Etage.

Zimmer-Gesuche

1 ält. Dame s. gl. od. z. 1. Dec. e. leer. Stübch. Off u. H 561 a. d. Exp. (6763b

Einfach möblirt. Zimmer

separat zum 1. December zu miethen gesucht. Offerten unter **H 711** an die Expedition dies. Bl.

Zum 1. Dec. s. ält. Frl. mbl. Zimm. oh. Betten im anst. ruh. Hause. Off. m. Prsang. unt. H 638 an die Exp.

1 Dame (Kelln.) sucht e. saub. möbl. Zimm. m. sep. Eg. Off. u. **H 732.**

Ein klein. möblirt. Zimmer mit separatem Eingang part. od. 1 Tr. geleg. w. f. 3—4 Tg. i. d. Woche v. e. Herrn z. miethen gesucht. Offert. m. Preisang. unt. **H 739** a. d. Exp.

Ein Burschengelaß wird gesucht nahe Abegg-Gasse 1 a. Näheres daselbst, part. rechts.

Div. Miethgesuche

In verkehrsreicher Gegend wird eine Part.-Räumlichkeit, pass. zum Restaurant, zu miethen ges. Off. unt. H 657 a. d. Exp. dies. Bl.

Häkerei od. pass. Wohn. dazu zu April ges. Off. unt. H 674 an d E.

Freundl. möblirt., separat geleg. Zimmer in der Nähe Neugarten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u **H 678** a. d. Exp. d. Bl.

Bäckerei-Gesuch!

Suche von gleich oder später eine gutgeh. Bäckerei, am liebsten Neufahrwasser od. in e. kl. Stadt zu mieth. Off. unt. H 702 a. d. Exp.

Ein großes, parterre gelegenes Zimmer mit angrenz. Wohnung in der Rechtst. geleg., zur Fabrikat. wird v. 1. Jan. evt. 1. Apr. zu mieth. ges. Off. unt. **H 722** an die Exped.

Wohnungen.

Hundegasse 83|84

ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824

Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Schidlitz, Unterstraße 74,
freundl. Wohnung zu vm. (6691b

Todesfallshalber ist e. Wohnung Neufahrwasser, Sasperstraße 17, von sofort zu vermiethen (6693b

Brodbänkengasse 23,
3. Etage von 2 großen Zimmern, Küche, Cabinet und Bodengelaß für 400 M jährl. v. sof. z. vm. (6726b

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 M Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Heil. Geistgasse 135
ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern, Küche, Boden u. Zub., z. April zu verm. Meld. das., im Laden. (5232

Vorst. Graben 49, 2, r.,
ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 hellen geräumigen zusammenhängenden Zimmern, Bad u. sämmtl. Zubehör zum April 1899 zu vrm., M 1450. Besichtig. v. 11-2. Näh. Neugarten 22d, Lad. (6683b

Hinterm Lazareth, Jungstädtische Gasse 4, e. Wohnung v. 2 Stub. u. Zub. sogl. für 360 M zu vm. (6383b

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

- 700,— 4 Z. 2-str. Z., Grt., Blc., eig. Lb., Z., sof., Mottlaug. 12,2.
- 1150,— 5 Z., Bd.-, Mädchz., Gart., rchl. Zub., Schw. Meer 6,2.
- 800,— 3 Z., 2 Cb., Badez., Zb., p. 1. Apr. 99, Hl. Geistg. 131,3.
- 1200,— 5 Z., 2 Blc. Mchst., r. Zb. Thornschw. 11, Schw.-Apoth.
- 800,— 4 Zimmer, Zubehör, part., } Fleischergasse 34.
- 800,— 4 Zimmer, Zubehör, 1. Etg., } Meldung. erbitte
- 950,— 5 Zimmer, Zubehör, part., } Brodbänkeng. 14,
- 1300,— 7-8 Zimm., Zubehör, 1. Etg., } 1 Tr., b. J. Philipp.
- 900,— 6 Z., Gart., Bd.-, Mchst., 1 Dec., Poggenpf. 24/25,3.
- 900,— 5 Z., 2 Cab., Mchst., Kch., Steind. 12/13. N. Schilfg. 1a.
- 1200,— 5 Z., Mchst., Bdz., G., Lngf., Jäschkenthw. 2f pt. o. 1. Et.
- 240,— 2 Z., Kch., Zb., Lngf., Brunshöfw. N. Hauptstr. 63, p., r.
- 350,— 3 Z., sämtl. Zub., sof., Langf., Jäschkenthalerw. 2f,3.
- 400,— 1 Laden, ev. mit Wohn., Vorst. Graben 54. N. 1. Etg.
- 360,— 1 gr. gewölbt. Keller zu Geschäftszw., Hundeg. 100.
- 1000,— 5 Z., Bd.-Mchst., Z., 1. Apr., Thornschw. 13. N. 14, pt. r.
- 1000,— 4 Z., reichl. Zub., p. 1. April, 2. Etg., Holzmarkt 5.
- 600,— 3 Z., Cb., Zb., 1. Apr., Breitg. 122,2. N. Schmiedg. 10,1
- 750,— 4 Zimm., reichl. Zub., Weidengasse 14/15,1. Näh. pt.
- 20 bezw. 24 montl., 1 Z., Cab., Alc., Zb., Weichmannsg. 5.
- 420,— 3 Zim., Zub., sof. Weideng. 1, Gartenh. Näh. i. Lad.
- 1000,— 6 Z., Bade-, Mdchst., Grt., e. Lb., 1. Ap. Langgrt. 101,2.
- 1050,— 4 Zimmer, Entr., Zub., sof. 4. Damm 7, 2. Etage.
- 750,— 4 Z., Zub., z. 1. Apr., Langgasse 67,2, Portchaisg. geleg.
- 750,— die 4. Etg., best. aus 4 schön., hell., hoh. Zimm. u. Zub., z. 1. Apr., Hundg. 112. N. das. od. Poggpf. 24/25. **Keyser.**
- 950,— 5 Z., Garteintr., Zub., sof., Heumarkt 8,2. } Näh. Vrst.
- 300,— 3 ständ. Pferdest. n. Futtergel., Logeng. 8. } Grab. 47.
- 800,— 4 Z., Bd.-, Mdch.-, Frmdz., Zb., Petersh. a. d. P. 29, pt.
- 1700,— 9 Z., Bdz., seit 15 J. v. Arzt bew., Hundeg. 37. Näh. pt.
- 1800,— 7 Z. Bdz., Blc., Grt., Zb., m. **Comt.**, Poggenpf. 22/23.
- 1000,— 4 große Zimmer, Zubehör, sofort, Holzmarkt 7, 3.
- 1200,— 4 gr. herrsch. Zimm., Zub., z. 1. Jan. 99, Holzmarkt 7,1.

Wohnung v. 4 Zimmer, Badez., Gart., Petershag. a. d. Rad. 10.
Herrsch. Wohn. v. 5 Z., Badez., Zub., Langf., Hauptstr. 53, Nh. 2.
Wohn. v. 2-6 Zim., reichl. Zub., Langf., Johannisthal. Näh. 4, 3.
2 große Zimmer, 1. Etg., (bisher Consumgeschäft) Ziegengasse 5.
5 Zimm., Gartenanth., Zub., Schwarzes Meer 9, bei **Brischke.**
Die 1. Etg. **Langgasse 17** z. 1. Jan. z. Geschäftszw. N. Hundeg. 109.
1 Pferdestall für 1—3 Pferde, Futtergel., p. sof., Mausegasse 9.
6 Zimmer, Zubehör, billig zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. part.
3-4 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4 b. Näh. i. Souterrain,
9 Zim., sämmtl. Zub., comfort. W., Gr. Allee **Villa Rzekonski.**
4 Zimmer, Zub., Weidengasse 4a. Näh. Nr. 4b, im Souterrain.

Ohra No. 160, an der Chaussee,
sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. u. Eintr. in d. Garten v. gl. od. später zu vermiethen, Wasserleitung und Canalis. im Hause. Näheres daselbst. (6812b

Fleischerg. 6, 1. Et., gl. z. vm. 480 M Bes. 10-12 U. Weideng. 1b, **Klabs.**

Lastadie 14, Eg. Petri Kirchhof, 1 Stb., 1 Cb., oh. Küche, an e. alleinst. Frau f. 10 M v. gleich zu verm.

Neufahrwasser, Bergstraße 25, Wohnungen für 14 u. 8 M per sof. od. später zu vm. N. das. oder Sandgrube 52 c, 1 Treppe.

Wohnungen von 3 Zimmern und vielen Nebenräumen zu vermiethen Hinterm Lazareth 19. Näh. Schüsseldamm 52. (6833b

Tischlerg. 32, Stb., Cab., pt., 1. Dec. zu vm. Näh. Weideng. 1B, **Klabs.**

In meinem neuen Hause
sind noch 1. und 2. Etage, je 5 große Zimmer, sehr große Küche, Balcon u. alles Zubehör, v. sofort oder 1. April zu verm.

J. Neumann, (5236
Zoppot, Seestraße 54 b.

Eine herrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör
für 18 M gleich o. später zu vermiethen Emaus 26. (6817b
Wittwe **Alter.**

Wohn. f. 17 M i. z. v. Frauenq. 25,1.

1 frdl. Wohnung v. 2 Stub. u. Zub. ist umständeh. sogl. f. 23 M zu vrm. Zub. v. 9-11 Uhr B. Dreherg. 13,1.

2 Wohnungen, 1 mit Cabinet zum 1. December, 1 sofort zu vermieth. Schidlitz, Unterstraße 70.

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

2 Stuben, Küche, Keller, Boden, sind Schidlitz dicht an der Chaussee v. sogl. od. später für 17,50 M zu verm. Zu erfr. das. Bäcker **Degenhard** od. Vorst. Graben 19. (6758b

Fleischergasse 37, 3,
ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Küche, Bod., Kell., p. 1. 12. z. vm. (6795b

3 Zimmer, Bad von 390 M z. vm. Langfuhr, Ulmenweg 7. (6789b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 15.

Gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, mit sehr guter Pension an Herren zum 1. Decbr. zu verm. 3. Damm 4, 1. Etg. (6831b

Mattenbud. 38, 2, Eing. Reiterg. ist ein frdl. möbl. Zim. mit a. oh. Pens. z. 15 Nov. od. 1. Dec. zu vrm.

Dienergasse 15, part., ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. (6830b

E. sehr g. mbl. Vorderzim. ist billig z. verm. Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr.

Poggenpfuhl 34 ist gut möblirt. Vorderzim. z. 15. Nov. z. vermieth.

Frdl. Vd.-Stübch. a. 1 H. z. 15. Nov. od. 1. Dec. zu v. Töpferg. 31, 2, v.

1 kl. mbl. Zimm., sep. Eg., an 1 Hrn. sof. zu verm. Hirschgasse 8, 3 Tr.

Gut möbl. Part.-Zimmer
ist an 1 oder 2 Hrn. sehr preiswerth zu verm. Abeggasse 15 a.

Altes Roß 8,1, möbl. Hinterz. an 1—2 Herren von sogleich zu vrm.

Brodbänkengasse 23, 4 Tr., ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.

1 möbl. Zimm. ist sof. an e. Hrn. od. Dame zu vm. Näh. Langf., Hauptstr. 44, Eg. Ulmenweg, 2 Tr. (5369

Breitgasse 123, 2 Tr., kl. möbl. Zimm., sep. geleg., mit gut. Pens. zum 15. Novbr. zu verm. (6842b

1 gut möbl. Vorderz. an 1-2 H. sof. od. später billig zu v. 2. Damm 5, 2.

Heil. Geistg. 142, 2 Tr. (Holzmkt.) gut möblirt. Zimmer u. Cabinet, Zimm. a. tageweise z. vrm. (68[illegible]

Möbl. Zimm. z. v. Todteng. 1a, [illegible]

Rähm 15, Th. 1, sep. Part.-Zimm. an ein jung. Ehepaar zu verm.

Dienerg. 16 ist e. frdl. möblirtes Zimmer von gleich zu verm.

Ein möbl. Zimmer ist billig an e. Herrn zu vrm. Laterneng. 2,1, v.

Junge Leute finden Logis mit Kost Holzgasse 22, 2 Tr. (6727b

Jg. Leute f. frdl. Logis v. gleich Hohe Seigen 26, 2, vorne r. (6805b

Ein junger Mann finden gutes Logis Schüsseldamm 35, p. (6806b

Junge Leute finden gutes Logis Jacobsneugasse 13, 1, r. (6810b

Ein junger Mann findet Logis Rittergasse 24 a, 1 Tr., links.

2 jg. Leute od. 2 anst. Mädch. find. gut. Logis mit od. ohne Beköst. z. 15. Nov. Poggenpf. 66, 2, vorne, r.

1 jg. Mann find. gut. Logis mit u. ohne Beköst. Schmiedegasse 25, 2.

J. Leute finden anständ. Logis Bartholomäi-Kirchengasse 7, p.

Logis zu haben Jopengasse 43, 2.

Jg. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

Ein anständiger Mann findet gutes Logis Faulgraben 14, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Pferdetr. 13, 2. Mittelth.

Logis ist zu haben Spendhausneugasse 4, 1 links, vorne.

Logis im eigenen heizb. Zimmer, auch mit Bek. für 8,50 M per Woche zu haben Kl. Hosennäherg. 4, part.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 21, 1 Tr. vorne.

2 junge Leute finden saub. Logis mit Beköstig. Paradiesgasse 10.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21,2.

Gutes Logis im Vorderz. a. W. Bf. b. e. W. zu h. Gr. Oelmühleng. 11,1.

1—2 jg. anst. Leute f. g. Logis im Cab. Am Stein 15, 3 Treppen.

Logis im e. Z. mit Beköst. f. 9 ℳ p. Woche v. sofort Lastadie 10.

Jg. Mann find. anst. Logis m. a. oh. Kaffee Tischlergasse 24 25, 2 Tr., r.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Tobiasgasse Nr. 6, 3.

1 j. Mann f. gutes Logis bei ein. Wittwe Johannisgasse 32, 3.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis im eig. Zimmer Schüsseldamm 16, pt.

Jg. Mann findet sof. anst. Logis mit a. ohne Pension Holzgasse 9,1.

Ein jg. Mann find. freundl. Logis mit sep. Eing. Tischlergasse 22, pt.

Ein ordentl. junger Mann findet Logis Böttchergasse 11, 1 Tr.

1 jung. Mann findet anständiges Logis 1. Damm 2, 2 Treppen.

Anst. Logis mit gut. Beköstigung zu haben Kassubischer Markt 8,1.

Breitgasse 2,1, finden junge Leute im anst. Hause gut. Logis m. Beköst.

2 jg. Leute find. v. gl. Logis m. Bek. Johannisg. 12, 2, l., Eg. Priesterg.

Ein anst. junger Mann findet Logis Pfefferstadt 44, Hof, part.

Logis zu haben Breitgasse 33, 2.

Ein jg. Mann find. anst. Logis im sep. Zim. Hnt. Adlersbrauh. 20, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Langgarten 12, Th. 1, bei **Gröning.**

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Frauengasse 12, pt.

1 j. Mann f. saub. Logis m. Morg.-Kaffee im sep. Z. Schmiedeg. 12,2.

Logis zu h. Häkerg. 13, 1 Tr. vrn.

Anst. jg. Mann find. gute Schlafstelle Gr. Mühlengasse 20, pt. lks.

Junger Mann find. gute Schlafstelle Büttelgasse, Thüre 2, 2 Tr.

Ein Mann erhält gutes Logis Baumgartscheg. 38, 1 Tr. hinten

Bill. Logis mit guter Beköstig. zu hb. Poggenpf. 67, 2, **Engler.** (6841b

Anst. j. Leut. find. b. ldrl. alt. Leuten gutes Logis Krausebohnneg. 2,1.

Gradeüber der Markthalle Büttelgasse 6,2, find. j. Leute gutes Logis im möbl. Zimm. m. sep. Eg.

Logis zu haben Kassubischer Markt 2, 3 Tr. vorne.

Junge Leute finden Logis Pfefferstadt 44, 2 Tr. rechts.

Rähm Nr. 15, Th. 1, finden junge Leute gleich Logis.

Eine alleinstehende Frau mit Betten kann sich als Mitbewohnerin melden **Breitgasse 33, 2 Tr. nach hint.**

Pension

1 anst. Dame findet sehr gute angenehme Pension b. e. geb. Dame. Off. u. **H 612** an die Exp. (6792b

Ein anständ. junger Mann findet gute Pension, die Woche 8,50 ℳ Große Gasse Nr. 6b, parterre.

Ein junges anst. Mädchen, das Tags über im Geschäft ist, findet gute Pension mit Familienanschl. Vorstädtischer Graben 63, 1 Tr., v.

Gute Pension find. 1—2 anständ. junge Dam. Grüner Weg 2, 2, r.

Pension für 40 ℳ zu hab. Fleischerg. 45, p

Div. Vermiethungen

Winterplatz 15

ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Laden

Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Geschäfts-Lokal

mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515

Kohlenmarkt Nr. 35

zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. **Max Schönfeld.**

Keller zu vermiethen Frauengasse 18. (6656b

Geschäftsräume.

Langenmarkt 7 ist die 1. Etage, zu jedem Geschäft geeignet, von sofort zum Preise von 2000 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres Hundegasse 46. (6474b

Comtoir-Räume,

parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Langfuhr, Hauptstraße 43, Stallung für Pferde und Burschengelaß sofort zu verm.

1 Laden zum 1. December zu vm. Goldschmiedeg. 13. Zu erfr. 1 Tr.

Die Ladenlocalitäten 4. Damm 6 in der seit 1894 Eiseng esch. betr., ist Ost. rsp. gl. zu vermieth. (6816b

Für eine Sterbecasse und Kinder-Versicherung

mit Wochen-Prämien werden überall

tüchtige Acquisiteure und Vertreter

bei hohen Bezügen gesucht. Bei guten Leistungen erfolgt feste Anstellung.

Gefl. Offerte mit Angabe früherer Thätigkeit und Aufgabe von Referenzen unter **F 991** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4454

Lebensstellung.

Eine große deutsche **Militärdienst-** u. Lebensversicherungs-Anstalt sucht auf sogleich

2 Inspectionsbeamte

für die Bezirke Posen und Westpreußen. Früheren Landwirthen oder pensionirten Officieren wird Gelegenheit geboten, sich eine Lebensstellung zu schaffen. (5159

Offerten mit Lebenslauf und Aufgabe von Referenzen unter **03543** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Pferdestall

nebst Futtergelaß zu vermieth. Mausegasse 9.

Drehergasse 16 ist ein trockener Keller, zu jedem Geschäft passend, zum 15. zu vermiethen.

Ein großes Zimmer

ohne Küche auch zum Comtoir geeignet sofort zu verm. Hundegasse Nr. 117. Näh. Vorm. 2. Etg. (6829b

Ein Stall für 2 Pferde

zu vermiethen

Hotel de Stolp.

Fleischerei. (5249

In meinem Neubau ist ein großer Laden mit Wohnung und allem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Baubur. Weideng. 1c.

Laden-Local

Heil. Geistgasse 135

zum April zu vermiethen. (5233

Offene Stellen.

Der **Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M.** empfiehlt für Besetzung

offener Stellen

seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40 000 Stellen vermittelt.) (1274

B. Seybold, (6671b

Engagements-Bureau

Breitgasse 60.

Männlich.

Eine sehr leistungsfähige, renommirte

Mühlenbauanstalt

Mitteldeutschlands sucht zum Vertriebe ihrer Fabrikate mit einem

tüchtigen Vertreter

in Verbindung zu treten, welcher in Müllerkreisen Ost- und Westpreußens gut eingeführt ist und werden fachmännische Ingenieure oder Mühlenbaumeister bevorzugt. Gefl. Offerten unter **L. H. 57602** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Halle a. S.** erbeten. (5123

1 tücht. Glasergeselle

find. dauernde Stellung (Winterarbeit), Lohn pro Woche 8—9 ℳ bei freier Station. (5057

C. Manske, Glasermeister, Stolp i. Pomm.

Wer Stelle sucht, verlange usf. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Kutscher

für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12, Zeugnisse mitbringen. (6680b

Hoteld., Hausd. u. Kutscher sof. u. 15. Nov. b. h. Lohn ges. 1. Damm 11. (6686b

Sichere

Existenz finden energische redegewandte Leute. (6731b Menzenhauer & Co., Hundeg. 102.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (6685b

Cautionsfähiger Mehlverkäufer,

der mit der Bäckerkundschaft betraut ist, für hiesigen Platz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H 639** an die Expedition dies. Blattes. (6820b

Tüchtige

Uniform-Rockarbeiter

find. für dauernd Beschäftigung. Off. unter **H 726** an die Exp. erb.

Tüchtige Schneider-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung Frauengasse 17, 3 Treppen.

Ein Tischlergeselle, tüchtig. Möbelarbeiter, kann sich meld. Langgarten 11.

Reisende bei hoher Provision u. festem Gehalt gesucht. Offert. unt. **K. K. 1** hauptpostl. (5359

Einen ordentl. Hausdiener bei gut. Gehalt sucht Kaffee-Special-Geschäft Breitg. 4. **Taylor.** (5358

Antritt sofort

Resp. Ia Hambg. Haus zahlt sol. Herr. ℳ 120 p. Mon. u. hohe Prov. f. Cigarrenverkf. a. Wirthe, Priv. 2c. Off. unt. **L 2124** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (5375

Ein tüchtiger Sattlergeselle auf Polsterarbeit findet d. Beschäftigung Langfuhr 30. (6839b

Schneiderges. find. auß. d. Hause Besch. Gr. Wollweberg. 23, 1 Tr.

Sofort ordentliche

Huf- u. Wagenschmiede-Gesellen

auf dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. (5351

F. Schmidt, Schmiedemstr., Stolp i. Pomm., Amtstraße Nr. 4—5.

Unverh. Hofmeister, der polnisch Sprache mächt., ges. Breitg. 41,1

Ein tüchtiger Sattlergeselle findet sofort dauernde Beschäft. **W. Dzuck,** Altst. Graben 80.

Tüchtiger Bonbonkocher

findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Offerten unter **H 716** an die Exp. (6832b

Drucker (5318

kann sich sofort melden in der **Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich,** Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5.

Schuhmachergesellen erhalten feste Winter-Werkstätte **Ohra a. d. Chaussee 221 J. Paplinski.**

Ohne Risico.

Gesucht v. e. l. Hamburger Hause noch einig. resp. Herren z. Verkauf v. Cigarren an Priv., Wirthe 2c. Vergtg. 1500 ℳ od. hoh. Provision. Off. u. **B S 133** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (5309

Ein älterer, unverheirathet.

Hofmeister,

der nüchtern und zuverlässig ist, wird in der Nähe Danzig's auf eine kleine Besitzung gesucht. Offerten u. 05314 a. d. Exp. (5314

1 tüchtiger Seilergeselle sofort für dauernde Arbeit gesucht **F. Balzer,** Kohlenmarkt 20.

1 Schuhmachergesellen f. Randarbeit w. eingest. Vorst. Grab. 28.

Schuhmacher-Gesellen finden dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 141, **C. Brückmann.**

1 Schuhmachergeselle findet von sgl. Bsch. Oliva, Ludolfinerw. 18, p

Ein Schneider auf Platz melde sich Häkergasse 1. **Neumann.**

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Gr. Wollwebergasse 7.

1 anst. jung. Mensch v. 14-16 J. w. f. d. Abendstd. g. Kohlengasse 2, 1.

Ein kräftig. Laufbursche melde sich Breitgasse 32, Laden.

Schuhmacherlehrl. kann sich mld. Melzergasse 10, **Urban.** (6772b

Zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen könn. sofort eintreten bei (5235

J. Neumann,

Zoppot, Seestraße 54 b, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Weinhandlung.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, ges. Schmiedeg. 6. (6819b

1 Schreiberlehrl., S. anständiger Eltern, melde sich. Off. u. **H 658.**

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht per sofort

A. Schapler,

Buch-, Kunst- und Schreibwaaren-Handlung. **Dt. Krone.** (5103

Kellnerlehrlinge

für Hotels, Restaurants und Bahnhöfe sucht (6672b

B. Seybold, Breitgasse 60.

Einen Lehrling oder Volontär sucht **J. Lisinski,** Uhrmacher, Danzig, Breitgasse 21. (6807b

Ein **Lehrling** kann sich melden bei **Klass,** Schneidermeister, Breitgasse 115.

Ein Knabe, der das Schuhmach.-Handwerk erlern. will, melde sich Langgarten 27, Hof, Thüre 5.

Weiblich.

Kinderfräulein, Stützen

der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin,** Wilhelmstraße 105, in 2—6 monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (4458 Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- n. Hausmädch. 1. Damm 11. (6748b

14-15 jährige Mädchen für auswärts sof. ges. Zu meld. 9-1 Uhr Junkergasse 8, 3. Etag. (6759b

Ordentliches Dienstmädchen zu kinderl. Leuten gesucht Langfuhr, Hauptstr. 90, pt., r. (6771b

Bernstein-Kleverinnen könn. sich m. Langgasse 4. (6781b

Mädchen

für Arbeit werden sofort angenommen bei (5300

Lorenz & Ittrich,

Maschinen-Dütenfabrik

Langfuhr, Ulmenweg 5.

Damen könn. grdl. u. b. d. Plätten erlernen, auch in kürzester Zeit Kassub. Markt 11, Plätt-Anstalt.

Tüchtige Dienstmädchen für Stadt und Land sucht **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Eine ordentl. saub. Aufwärterin gesucht Kalkgasse 8a, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie kann zur gründl. Erlern. des Putzfaches sogleich eintret. Hl. Geistgasse 141 im Putzgeschäft. Meldg. zw. 12-2 U.

Gewandte Binderin findet Stellung. Off. mit Angabe bish. Thätigk. unter **H 650** an die Exp.

Eine Maschinen-Nähterin melde sich Schwarzes Meer, Bischofsgasse 25, Hinterh., 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen für ein ländliches Waaren-Geschäft wird gesucht. Anständige Behandlung sowie Familienanschluß zugesichert. Offerten unter **H 715** an die Exp. d. Blattes.

Eine selbstständig arbeitende Buchhalterin wird für ein Comtoir in Zoppot gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H 677** an die Exp. d. Bl.

Eine jg. alleinst. saub. Frau w. f. d. Vormittagsst. f. e. l. Aufwartest. g. b. 2 Herrsch. Schmiedeg. 7, 3 Tr.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, k. sich meld. Schmiedegasse 15, 2 Tr.

Junge Dame

für leichtere Comtoirarbeiten gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an **Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft** (5329 **Ingenieurbureau Danzig,** Neugarten 19, 2.

Eine Aufwärterin f. d. Vorm. k. sich m. Gr. Berggasse 22, 2 Tr.

Suche per 1. December oder später eine branchekundige junge Dame als

erste Verkäuferin.

Bewerbungen schriftlich **J. J. Lorenz,** Papierhandlung, Matzkauschegasse.

Geübte Handnäht. a. Hosen find. d. Beschäft. Goldschmiedeg. 23, 3.

Junge Damen, welche die feine Damenschnd. nach leichtfaßlicher Methode erlern. wollen, werden jederzeit angen. Dies. können für eigenen Bedarf arbeit. **A. Wendo,** Große Scharmachergasse 2, 2 Tr.

Ein anst. junges Mädchen von 14-15 J. für den ganz. Tag sofort gesucht. Altstädt. Graben 57, pt.

Ein jung. Mädchen welch. fleißig u. sauber näht, kann sich melden Heil. Geistgasse 61, 1, Fr. **Kotez.**

1 perf. Taillenarbeiterin

findet dauernde Stellung Langgasse 54, 3.

Ein ordentl. Mädchen für den Haushalt melde sich Große Bäckergasse 16, parterre.

Suche tüchtige Dienstmädchen, Köchinnen u. Kindermädchen sof. u. spät. **A. Jablonski,** Poggenpf. 7.

Ein ordl. Mädchen für einen leichten Dienst wird gesucht Frauengasse 26.

Amme und Hausmädchen für gute Stellen sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

1 j. Mdch. v. 14-15 J., a. l. v. außh., b. 2 alt. Dam. ges. Rammbau 40.

1 Wäschenähterin u. 1 Lehrmdch. k. sich melden Böttchergasse 8, 2.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erlern. w., k. sich m. Fleischerg. 74,2.

Suche für mein Vermiethungs-Comptoir 1. Damm Nr. 13 **ein tüchtiges Laufmädchen.**

Ein älteres Mädchen oder Frau wird zur Beaufsichtigung einer kleinen Cantine von gleich gesucht. Dieselbe muß auch Handarbeit mach. Off. u. **H 735** a. d. Exp.

Suche p. sofort oder 15. d. M. eine Binder. z. Blumengesch. **R. Hasse,** Bahnhofsstr., Dirschau. (6843b

Junge Dame

mit Buchführung vertraut, wird für ein kleines, feines Geschäft gesucht. Salär 25 ℳ Offerten unter **H 719** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine Maschinen-Nähterin kann sich melden Wellengang 5.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann,

der mit Stab- und Eisenkurzwaarenbranche vertraut, sehr fürs Geschäft interess., ehrlich und fleißig ist, sucht Stellung von sofort oder später als Lagerist oder Expedient. Offert. unt. **H 511** an die Exp. erb. (6779b

Von sofort oder später wird eine gangb. Brodniederlage gesucht. Auf Wunsch Caution. Off. unter **H 604** an die Exp. d. Bl. (6798b

Ein unverheiratheter Mann

in vorgerückten Jahren sucht leichte Stellung gegen kleines Salär als Portier, Comtoirdiener, Cassenbote 2c. Caution kann gestellt werden, auch gute Atteste. Empfehlungen bitte bei Herrn Consul **Brandt,** Langenmarkt 14, einzuholen.

Sohn anst. Eltern sucht Stelle als Schlosserlehrling Langgarten 69.

Suche von gleich o. später ein kl. Restaurant o. Schankgeschäft zu übernehmen, evtl. Cantine oder Brauerei-Aussch. Caution vorh. Off. u. **H 656** an die Exp. (6824b

Nüchterner junger Mann sucht Stellung als Bote, Portier oder Aufseher. Offerten unter **H 729** an der Exp. d. Bl. gebeten.

1 ordtl. kräft. Knabe bitt. um eine Laufb.-St., Scheibenritterg. 6, 2.

Weiblich.

Ein Fräulein aus anst. Familie, kath., sucht Stell. a. Stütze b. ält. Dame resp. Herrn. Auf Geh. w. wen. ges. als auf liebev. Behandl. Off. u. **H 605** an die Exp. (6799b

1 ord. Frau b. e. Stelle z. Waschen u. Reinmach. Schüsseldamm 27,1.

Damenschn. s. Besch. a. d. H., a. nach ausw., Tischlergasse 48, 1, links.

Empfehle eine erf. Kinderfr. u. tücht. Ladenmdch. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

J. Frau mit g. Zgn. sucht Stelle für Vormittag Katergasse 10, pt.

Ein junges gebild. Mädchen, welches gute Zeugn. besitzt, sucht Stellung als Stütze der Hausfr. Offerten unt. **H 630** an die Expd.

Geübte Schneiderin, die auch als Nähterin geht, s. noch f. 1—2 Tage Besch. Off. unt. **H 710** an die Exp.

1 fr. saub. Aufwärterin sucht St. f. den ganz. Tag Bleihof 5, Th. 7, r.

Ein anst. Mädchen bitt. um eine Vormittagsstelle Malergasse 5.

1 jg. Mädch. bittet um Stelle für Nachm. Bastion Ausspr. 4-5, Th. 11

1 Nähterin i. Herr.-Arb. (Röcke) g., f. d. Beschäft. Altes Roß 2, 1.

1 anst. junge Frau bittet um eine Afwrtst. f. e. h. T. Schüsseld. 24, h. p.

1 jg. Mädchen sucht e. Aufwartestelle. Zu erfr. Schüsseldamm 36.

Eine ord. Frau sucht Stelle zum Waschen Hakelwerk 5, im Keller.

Musik. Erzieherin mit guten Empf. f. z. 1. 1. 99 St. m. Famil.-Anschl. b. jüng. Kind. Off. u. 240 postlagernd Zoppot. (6811b

1 saub. Nähterin, d. auch schneid., wünscht Besch. Faulgraben 20, pt.

Wäscherin bitt. um Herrenwäsche z. Waschen Schüsseldamm 9, part.

1 saub. Waschfrau b. u. Stück- und Monatswäsche. Off. unt. **H 738.**

1 junge Frau bitt. für Vormittag um Aufwartestelle Langgarten Nr. 32a, Hof, Thüre 4, 1 Treppe.

Wäsche w. saub. gew. u. i. Freien getrocknet Halbe Allee, Bergstr. 14

Herrenwäsche wird sauber gewaschen Johannisgasse 41, 4.

Empfehle erfahr. Mädchen, das koch. k. f. Langfuhr u. e. Stubenm. i. Näh. g. **M. Wodzack,** Breitg. 41,1.

Kindergärtnerin 1. Cl., 22 J., mus., mit Conceff. u. g. Zeugn. z. Zeit noch in Stell., sucht Stellung. Offerten u. **H 723** an die Expd.

Eine jüngere Verkäuferin

für Galanterie- u. Weißwaaren, die ihre Lehrzeit in einer kleinen Stadt Westpreußens beendet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stell. Pension im Hause. Gefl. Offerten unter **H 718** an die Expedition ds. Bl.

Empfehle tücht. Dienstmdch. von außerhalb. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Kräftige Landamme mit reichl. Nahrung empfiehlt **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Unterricht

Beaufsichtigungsstunden

m. Erfolg durch Gymn.-Lehrer Vorst. Graben 28, 1. (6446b

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor 2. (2864

Eine geprüfte Lehrerin für den Nachmittag gesucht. Offert. unter **H 400** erbeten. (6739b

Für Privatstunden in der Elementarmathematik wird ein Lehrer gesucht. Offerten unter **H 514** an d. Exp. d. Bl. (6777b

Würde Jemand, der eine fremde Sprache nach Toussaint-Langenscheidt erlernt hat, einem jungen Mädch. Auskunft darüber geben? Offert. unter **H 709** an die Exp.

Schnellste u. gediegenste Ausbildung zu tüchtigen selbstständig arbeitenden

Buchhaltern und Correspondenten

sowie discr. Bearbeitungen von Geschäftsbüchern jed. Branche und Führungsart durch **Gustav Illmann,** Bücher-Revisor, Hundeg. 46.

Um „rite" die **Doctorwürde** zu erlangen, erth. wissenschaftl. gebild. Männern, gestützt auf Gesetz u. Erfahr. einschläg. Informat. u. **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allg. Ztg. Berlin SW. (5272m

Für Anfänger wird Clavierlehrerin gesucht, welche ins Haus kommt. Offerten mit Preisang. unter **H 714** an die Exped. d. Bl.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, am hiesigen Orte eine

Schule für Sologesang

unter folgenden Bedingungen einzurichten: Jede Classe enthält einen Cirkel von 4—5 Schülerinnen. Dieselben erhalten in jeder Woche eine gemeinschaftliche Lection von $1\frac{1}{2}$ Stunde. Der Unterricht umfaßt zunächst Tonbildung, Beseitigung von Klangfehlern, Vocalisiren, Athemübungen, Legato-Studien, Solfeggiren, Declamation, später Studium von Arien, Liedern und Parthien, kann aber nur von Erfolg begleitet sein, wenn die Häuslichkeit der Schüler Gelegenheit zu regelmäßigen Studien (2—3 Mal eine halbe Stunde täglich) giebt. Honorar monatlich 8 ℳ. Vom 1. Juni bis 30. September Unterbrechung, während deren die Honorarzahlung wegfällt. Das Honorar für Einzelunterricht beträgt 6 ℳ für die Stunde. (5328

Anmeldungen werden erbeten:
Dienstag, den 15. November, 11—1 Uhr,
Freitag, den 18. November, 11—1 Uhr,
Freitag, den 18. November, 5—7 Uhr.

Ludwig Heidingsfeld, Kg. Musikdirector, Schießstange Nr. 5 c.

Schreibmaschinen-Unterricht.

An meinem Unterrichtscursus in der Handhabung der Schreibmaschine können noch Schüler resp. Schülerinnen Theil nehmen und erbitte Anmeldungen baldigst. Es empfiehlt sich, das System „Remington" zu lernen, da dieses überwiegend am Markte ist. Nur die Handhabung des Systems „Remington" sichert für die Zukunft sichere Stellung. (5303

S. Heinrichsdorff, Mottlauergasse 6.

Lehr-Curse

in allen Kunst- feinen u. praktisch. Handarbeiten, Wäschezuschneid. u. Maschinennähen, Anmeldung täglich. Kinder monatlich 1 ℳ **Sophie Engelhard,** Handarbeitslehrerin, ausgebild. auf d. Hamburger Gewerbeschule, jetzt: **Heil. Geistgasse 92, 2 Tr.**

Für 2 Schüler, Sexta u. Quinta, suche einen Schüler der höheren Classe zur Ertheil. von Nachhilfestunden. Off. unt. **H 727** an die Exp.

Capitalien.

Vermittelung von Bank-Capital. u. Privatgeldern

zur ersten und zweiten Stelle, Baugeldern, An- u. Verkauf von Grundbesitz, sowie aller Versicherungsgeschäfte. (3730

Robert Philipp, Danzig, Breitgasse Nr. 46, 2.

Kapitalien

f. städt. Grundst. v. $3\frac{3}{4}$ %, Zs. an, f. ländl. - - $3\frac{1}{2}$ % - -

Ostd. Hypoth.-Credit-Instit. zu Bromberg, Bahnhofstr. 94. Anfr. 20 ₰ Rückporto beif. (3736

12000 Mark

a $4\frac{1}{2}$ % zur ersten, sehr sicheren Stelle per sofort gesucht. Werth 35 000 ℳ Gefl. Offerten unter **H 402** an die Exp. dies. Bl. (5215

4500 Mark

sofort zu vergeben Ankerschmiedegasse 7, pt. vorne. (5256

28—30000 Mark werden zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **H 505** an die Exp. (6768b

1500 ℳ werd. auf sich. Hypothek. ges. Off. unt. **H 637** a. d. Exp. d. Bl.

3000 Mark

sind gleich auch später zu vergeb. Offert. u. **H 653** a. d. Exped. d. Bl.

Von ein. strebsamen Handwerk. m. Geschäft werd. a. einig. Monate 600 b. 700 ℳ b. hoh. Zins. gesucht. Off. u. **H 701** an die Exp. d. Bl. erb.

4000 Mk. suche auf mein Grundstück in guter Lage zur 2. sicheren Stelle. Offert. u. 05316 a. d. Exp. (5316

9000 und 15000 ℳ zu vergeben. Näh. Frauengasse 30, part.

4000 Mark

von gleich, 10 000 Mk. per 1. Januar, städtisch oder ländlich zu vergeben, zur sicheren Stelle. Selbstreflectanten bitte Off. unt. **05361** a. d. Exp. (5361

300 ℳ zu 6 %, Vergütigung 25 ℳ, Abzahl. mon. 20 ℳ, b. gen. Sicherh. ges. Off. u. **H 721** an die Exp. d. Bl.

7—8000 Mk. zur 1. Stelle, städtisch, sofort zu begeben. 3. Damm 13, 3 Treppen.

20-30 000 ℳ Baugeld w. f. Langf ges. Off. unt. **H 724** an die Exped

Mk. 60000

zur 1. Stelle auf mein Geschäfts- und Hotel-Grundstück gesucht. Feuer-Vers. ℳ 110 000. (5349

Adolf Weide, Zoppot, Pommerschestr. 5.

Verloren u. Gefunden

1 Krankenbuch (Arthur Poltrock) verlor. geg. Abzg. Jungferng. 5,2.

Ein Pinze-nez verloren. Geg. Belohn. abzug. Abegggasse 1a, pt. rechts.

1 jg. Foxterrier-Hündin

ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Heilige Geistgasse 82, Gewerbehaus.

Am 11. d. Mts. auf der langen Brücke beim gr. Thore oder auf der zum Anlegepl. führ. Treppe 1 schw. Portemonn. m. Inh. verl. Geg. Bel. abzug. Breitgasse 70, 3.

1 Pincenez am 5. d. Mts. gefunden worden. Gegen Belohnung abzuholen Stiftsgasse 8,1, **Schmidt.**

Verloren ein goldenes Armband.

Gegen Belohnung abzugeben an

Georg Mayer,

Kloster-Brauerei, Carthaus. (5350

Ein kleiner weißer Terrier, mit schwarzem Fleck am linken Auge, weggelaufen. Gegen Belohnung abzugeben Röpergasse Nr. 5.

Verloren ein Trauring, gez. **M. A. 21. 2. 1887.** Abzug. gegen Bel. Langgart. 64, H., pt. **Faust.**

Am 11. Novbr. eine röthlichblaue Pferdedecke von Langgarten bis Wilhelmth. verl. geg. Abzugeben Mattenbud. 30, Kohlenhof, Comt.

Ein Nickel-Pincenez ist verloren gegangen. Abzugb. Altstädtischer Graben 96-97, 3 Trepp., **Field.**

Geströmte-Boxer,

zwei 10 Wochen alte Rüden, Ohren und Ruthe ff. coupirt, von vorzüglichen, rassereinen Eltern, a Stück 15 ℳ hat abzugeben **Bolz, Culm.** (5378

Unser Ausverkauf

mit

Seidenstoffen u. Sammeten

für

Besatz, Blousen

und

Roben

beginnt

Montag, den 14. November cr.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63. (5292

Strickwolle Pfd. von 1,60 Mk. an.
Sämmtl. Maschinenstrickereien u. Reparaturen billigst.
Wollsachen
als Kindercapotten, Chenilletücher, Shawls, Westen, Kragen, Unterröcke, Unterkleider, Handschuhe, Strümpfe und Socken billigst. (3895
Robert Krebs, Hundegasse Nr. 37.

Stockmannshofer Pomeranzen 00.
E. G. Engel,
Liqueur-Fabrik zum Kurfürsten.
Erhältlich bei:
A. Fast, Max Lindenblatt, Karl Köhn, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, Kuno Sommer, Oscar Frölich, Zoppot und Langfuhr. (5315

Bierconsumenten

empfehle ich das vorzügliche Höcherl-Bräu und offerire:
32 Fl. Export (à la Erlanger) . . . 3 M.
32 „ Münchener (à la Spaten) . . 3 „
35 „ hell ff. Lagerbier . . . . . 3 „
P. Bechler, Töpfergasse 8.
Special-Verkauf für Flaschenbier Höcherl-Bräu Act.-Ges., Culm a. W. (6840b

---

Zur Winter-Saison bringe ich meine Arbeitsstube zur Anfertigung, sowie Modernisirung sämmtlicher
Damen-Confection
freundlichst in Erinnerung.
L. Schwarzenberger
Karpfenseigen 17/18, 1. Et.

Ratten Mäuse Großer Erfolg wird erzielt mit Herm. Musche's Rattenconfect. Tödtet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis: die vielen Dankschreiben. 25, 50 u. 100 Pf. Echt n. mit Firma Herm. Musche, Magdeburg. Hier bei Apothek. Hrm. Lietzau, Drg., Holzmarkt 1. (5372

Den hochgeehrten Damen Danzigs und Umgegend erlaube ich mir mein
Atelier für ff. Damenschneiderei
3. Damm 9, part.
ganz ergeb. in Erinnerung zu bringen. Jeder, auch der kleinste Auftrag wird reell und pünktlich von mir ausgeführt unter Garantie für tadellosen Sitz.
Sehr mäßige Preise.
Hochachtungsvoll
Emma Lemcke, Modistin
3. Damm 9, parterre.
NB. Alte Costüme werden modernis. u. wie neu hergest.

Das lästige
Hautjucken
sowie daraus entstandene Gesichtsröthe und Flechten wird schnell u. sicher beseit. Näh. Heil. Geistg. 135, 3 Tr., Eg. Laterneng.

Papageien, zahme, graue, anfangend zu sprechend, 18 u. 30 M., do. sprechend 40 M., grüne Papageien, gelehrig, a Stück 6 M., Wellenpapageien, Zuchtpaare, a Paar 7,50 M. Zwergpapag., Zuchtpaare, a Paar 4 M., Cardinäle St. 6 M., Japanische Möwchen, a P. 3,50 M., Tigerfinken, a Paar 2,50 M., Senegalfinken oder Prachtfinken a Paar 2,50 M., 10 Paar verschiedene Arten 10 M., sowie noch andere Sorten Zier- und Singvögel. Bestes Vogelfutter für alle Sorten Vögel sowie Vogelkäfige und Zubehör.
R. Techow,
Poggenpfuhl 27.

Kanarien-Hohlroller,
edelster Stamm, eigene Zucht, mit lang und tiefgehenden Hohlrollen, Kohlklingeln, Hohlschockelrollen, Knorren, Pfeifen und Flöten. Preis 10, 15, 18, 20 und 25 M. Weibchen desselben Stammes 1,50 M. empfiehlt und giebt ab **Bolz, Culm.** (5377

Special-Gummiwaar.-Haus.
Sämmtliche
Gummiwaaren.
Preislist. grat. u. frc. (5376m
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C, Rosenthalerstr. 44.

Meißner Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung 5.—12. Dec. 1898.
Höchstgewinn im günstigsten Fall
100,000 Mark

1 Prämie	a	60,000 M.
1 Hauptgew.	a	40,000 M.
1 „	a	20,000 M.
1 „	a	10,000 M.
2 „	a	5,000 M.
10 Gewinne	a	3,000 M.
15 „	a	1,000 M.

und eine große Anzahl Gewinne von 500 M., 300 M., 100 M., 50 M., 30 M., 20 M., 10 M., 5 M., im Ganzen 13,160 Gewinne und eine Prämie von zusammen
375,000 Mark.
Nur Geldgewinne ohne Abzug.
Loose à 3 Mark
in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und im Generaldebit bei
Alexander Hessel,
Dresden, Weißeg. 1. (5374

Vorzügliche Eßkartoffeln, frostfrei, per Centner 2,80 M. Bestellungen Paradiesgasse 5.

Dank!

Sechs Jahre hindurch war ich magenleidend, der Magen wurde immer schwächer und in der letzten Zeit traten sogar nach flüssiger Nahrung heftige Beschwerden ein. Wühlen und Drehen vor dem Magen und im Leibe, Druck, Angstgefühl, Schmerzen und Stiche in der linken Seite und im Kreuz bis zu den Schultern plagten mich und die Verdauung war äußerst träge. Nachdem ich Vieles vergeblich versucht, wandte ich mich auf Empfehlung an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I.** Bei der einfachen, von Jedermann ohne Störung im Haushalt und der Thätigkeit leicht durchführbaren Behandlung trat sofort Besserung ein und nach 8 Wochen war ich geheilt; auch hat sich die Heilung durch Monate als dauernd erwiesen, was ich gern Jedem dankbar bestätige. (5353
Spandau, Götelstraße 103, den 3. November 1898.
Frau Anna Urban.

Vereine

Kranken- u. Sterbeunterstütz.-Casse Friede u. Einigkeit.
Sonntag, den 13. Nov., 2 Uhr, Cassentag im Cassen-Locale Tischlergasse 49. Entgegennahme der Beiträge u. Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15 bis 60 Jahren. Die Leistungen der Casse bestehen in Krankengeld pro Tag 1 M., freiem Arzt, Medicamenten und Heilmittel, ferner Sterbegeld in Höhe von 75 M. Der Vorstand.

General-Versammlung.

Am Donnerstag, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse Nr. 16, eine
General-Versammlung
der stimmberechtigten Mitglieder des Begräbnißbundes der Arbeiter der Königlichen Gewehrfabrik statt.
Tages-Ordnung: (6800b
1. Annahme der revidirten Statuten.
2. Wahl der nach § 14 des revidirten Statuts aufgeführten Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand.

Turn- u. Fechtverein zu Danzig.
Montag, den 14. d. Mts., Abends 10 Uhr, **im Gambrinus:**
Ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Halbjähriger Cassenbericht.
2. Winterfest. (5337
3. Antrag betr. Zugehörigkeit zu andern Turnvereinen.
4. Verlegung d. Vereinsjahres.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger

Restaurant H. Steinmacher,
Hundegasse No. 125.
Soeben frische Sendung Seemuscheln erhalten.
Täglich
Eisbein mit Sauerkohl, Rinderfleck,
vorzüglichen Mittagstisch.

Heute Sonnabend Königsberger Rinder-Fleck **Julius Rathske,** Langfuhr, Hauptstraße 4. (5370

Café Bergschlößchen.
Heute! bis Morgens 5 Uhr:
Ladenberg's Theater-Vereins-Kränzchen.

Restaurant Th. Spittler,
Breitgasse 3, am Holzmkt.
Heute:
Vorzügliche Königsberger Rinderfleck. (6804b

Link's Kaffeehaus
Sonntag, den 13. November 1898:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Capelle des Art.-Regts. Nr. 36 unt. Leitung d. Kgl. Musikd. Herrn A. Krüger.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.

Café und Restaurant-Garten Sandweg.
Sonntag, den 13. November, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanz bis 2 Uhr Nachts.
Es ladet freundlichst ein
R. Behrendt.

Restaurant 1. Damm 2.
Musik. Unterhaltung.
Eisbein m. Sauerkohl
Königsb. Rinderfleck.
Vorzügl. Getränke wie bekannt.

Eines Gewerks-Vergnügens halber bleiben Sonntag, den 13. d. Mts., von 5 Uhr ab meine
Localitäten geschlossen.
Schuhmacher-Gewerkshaus
Vorstädt. Graben 9.
C. Witzke.

Café Kresin, Schidlitz 29.
Sonntag, den 13. d. Mts.:
Tanzkränzchen.

Die Kegelbahn
im (5285
„Wiener Café zur Börse“
ist noch zu besetzen.
E. Tite,
Langenmarkt No. 9.

Allgemeiner Bildungsverein.
Montag, den 14. November cr., im Vereinshause Hintergasse 16
Gesellschaftsabend
Anfang 8 Uhr. Eintritt für Mitglieder frei, für Gäste 20 Pf.
Von 7½ Uhr Abends an Casse und Aufnahme in den Verein wie in den Begräbnißbund desselben. Mitgliedsbeitrag 30 Pf. monatlich. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Der Vorstand. (5290

Zum Technikum
Hundegasse 112.
Empfiehlt dem hochgeehrten Publikum seinen bekannt vorzüglichen Mittagstisch, sowie reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.
Specialgerichte:
Echte Königsberger Rinderfleck
Echte Königsberger Löbel'sche Würstchen von F. W. Löbel Königsberg i. Pr.
Echte Königsberger Klopse.
Eisbein mit Sauerkraut.
Pökelrippchen mit Sauerkraut und Erbsenpuré.
Thüringer Klösse mit Rindersauerbraten a la Gr. Feuerkugel Leipzig.
Schlesisches Himmelreich.
Echte Coburger Bierwurst, stets frisch geröstet.
ff. helles Märzen und dunkles Versandt-Bier aus der Waldschlösschen-Brauerei Allenstein.
Hochachtungsvoll
C. A. Pust.

Café Nötzel.
Sonntag, den 13. November 1898 feiert der
Danziger Athleten-Club v. 1890
sein
I. Wintervergnügen,
bestehend in Athletik, Vorträgen, Gruppen-Darstellungen, nachfolgendem Tanzkränzchen usw. Auftreten mehrerer der stärksten Mitglieder des Clubs Herrn Gustav Lubnau und Bernhard Lehmann z. Z. stärkster Mann Danzigs, sowie des besten Humoristen der Gegenwart. Starke Leute zum Concurrieren können sich melden. Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung präcise 7 Uhr. Entree an der Casse 40 Pf. Vorverkauf à 30 Pf. bei Hrn. Domschinski, 1. Damm Nr. 13, Restaurant Birth, Hohe Seigen Nr. 4, Clublocal, Breitgasse Nr. 83 Restaurant Steckler, Kleine Berggasse Nr. 4. (6744b
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Noch nie dagewesen, staunenerregend.
Restaurant „Millionen-Halle“,
Heilige Geistgasse No. 24.
Soeben eingetroffen: Stralsunder Gänse im Gewicht von 25 Pfund (zur besonderen Ansicht ausgestellt), mehrere davon sind auch verkäuflich.
Heute Abend, als Leckerbissen zu empfehlen, Gänse-Schwarzsauer. Gleichzeitig empfehle meinen
kräftigen bürgerlichen Mittagstisch zu 60 Pfennige.
Specialität: Ox tail in Mad., sowie Ox tail Soupe.
Vorzügliches (Ponarther) Königsberger Bier.
Zu einem feuchtfröhlichen Abend ladet ergebent ein
Ad. Menzel.

Der Bazar

für das Westpreußische Diaconissenhaus findet im Franziskanerkloster zu Danzig statt
am Sonntag, den 13. November.
Vormittags 12—2 Uhr, Nachmittags 4—8 Uhr:
Concert.
Entree 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Am Montag, den 14. November,
Vormittags 11—2 Uhr, Nachmittags 5—8 Uhr:
Frei-Concert.
Die Verloosung der Gewinne folgt Dienstag, den 15. Nov., Vormittags 10 Uhr.
Durch zahlreichen Besuch und Einkäufe bittet den Erfolg des Bazars zu unterstützen (8831
Im Namen des Comités
Frau Oberin von Stülpnagel. Frau von Gossler.

Am 10. d. Mts. groß. grau u. gelb gefleckt., pudelart. Hund aufgef., abzuh. Gr. Mulde 946 48. (6794 b

Ein kleiner Hund hat sich eingefunden Johannisgasse 55.

Vermischte Anzeigen

12jähr. Praxis in Danzig
Für Zahnleidende.
Dr. dent. chir. Eugen Leman
Künstliche Zähne, Plomben schmerzl. Zahnoperat. etc.
nur Langgasse 70.
im Hause Guttmann. (3253
Fremde i. Bez. a. Zeit sof. berücks.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt
Holzmarkt 23.
Zander,
Dentist. (3591

Künstl. Zähne
Plomben 4559
schmerzloses Zahnziehen
Conrad Steinberg
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Wenn Herr X. Y. Z. Carthaus meinen Brief erhalten, so bitte um Antwort wie angegeben.

Höchste Liebe fürcht. k. Irrthum! Bitte, bitte Brief an m. Adresse.

„Odora“
einsam ist's im Thal!

Heirath 230 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirath Prospect umf. Journal Charlottenburg 2. (6428b

Heirat, reiche Partieen sende sof., Einleitung kostenfrei. **D. M. Berlin 9.** (5352

Reell!
Ein gut situirter Handwerker und Geschäftsmann, 40er Jahre, evangelisch, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, auch mit Kindern, behufs Verheirathung zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Hierauf reflectirende evangel. Damen mögen mit Vertrauen zu dieser Sache und Näheres über ihre Verhältnisse umgehend ihre Offerten unter H 465 in der Exped. d. Bl. einreichen. (6751b

Achtb., vermög., kath. Mädchen wünscht Heirath. Off. u. H 720.

Besserer Handwerker, sehr solide u. strebsam, ev., möchte sich verheirathen. Wirthschaftl. Damen m. Verm. bel. Off. u. H 672 einzur.

Reell!
Beamter, 25 Jahre, in sicherer Stellung, wünscht, behufs spät. Verheirathung die Bekanntschaft einer gebildeten hübschen katholischen Dame. Vermögen erwünscht. Photographie u. Näh. unter H 707 an die Exped. d. Bl.

Privatbeamter v. angenehmem Aeuß. sucht d. Bekanntschaft einer Dame m. etwas Vermög. behufs Heirath. Off. u. H 673 a. d. E.

Heirathsgesuch!
Ein jung. Mädchen hübsch u. fein
Wünscht sehr verheirathet zu sein,
Doch mangelt's a. Bekanntsch. ihr,
Daß sie versucht auf dies Manier.
Und w. d. Nachricht ihr den sagen
Ob auch ein Herz für sie wird schlagen;
Denn ach, sie fühlt so einsam sich
Und denkt, dächt einer nur an dich!
Pantoffeln braucht er nicht zu scheuern,
Die Heirath w. ihm nie gereuen!
Sie wird das Leben freundlich ihm gestalten
Als tücht. Hausfrau emsig walt.
Und kommt er Abends brummig vom Comtoir
Dann singt und spielt sie schnell ihm etwas vor;
Auch stricken kann sie, stopf. näh'n.
Genügend ist sie nun beschrieben
Und dabei auch nicht übertrieben.
Doch nun zu ihm:
Gebild. u. vermögend muß er sein,
Auch nicht z. groß auch nicht z. klein,
Auch nicht zu jung, auch nicht z. alt,
Nicht gar zu zärtlich, nicht zu kalt;
Hübsch muß er sein, mit schönem Bart,
So etwas von besond'rer Art!
Doch möchte sie ihn bald erblicken
Und bittet ihn, s. Bild zu schicken.
Hoffentlich werden sich die Herzen finden
Die sich für's ganze Leben binden.
Offerten unter **Grethe Nr. 77 postlagernd Marienwerder** erbeten.

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre,** Ecke Priestergasse.
Sonntags bis 4 Uhr.

Niedl. Mädch. einige Woch. alt, w. v. kindl. Ehep., ev. geg. kl. Abfind. a. eig. angenommen. Off. u. H 679.

Ich warne hiermit Jed., meinem Sohne Hans auf m. Nam. etw. zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. E. Husen, Wwe. (6788b

Jede Polster- und Decorations-Arbeit wird sch. u. billig ausgeführt Mausegasse 9, 2. Etg.

Hilfe g. Blutstock. Timerman, Hambg., Pinneb. Weg 15. (5366

Wenn Fr. K. binnen 8 Tagen ihre Sachen nicht abholt, betrachte ich dieselb. a. mein Eigenth. Fr. Stein.

Die betr. Herren werden gebeten ihre Sachen binnen 3 Tagen einzulösen, da ich sie sonst verkaufe. Zierowski, Hirschgasse 14.

Elegante Damen-Garderoben wrd. sauber und unter Garantie tadellos. Sitzes angef. A. Wende, Große Scharmachergasse 2, 2 Tr.

Jede Herren-Schneiderarb., neu, Umwenden, Reinigen, Aufbüg., w. ausgef. Kökscheg. 2, 2 Tr. vrn.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Wittwe **Schenk,** Hebeamme, Weißfluß bei Rheda, Kreis Neustadt, Westpreußen.

Eine Damenschneiderei ist mit voller Kundschaft (u. Schn.) fortzugshalber unter einmaliger Vergütigung abzutreten. Zu erfragen Goldschmiedegasse 2, 3.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum empfehle meine
Plätt-Anstalt
zur geneigten Beachtung.
Hochachtungsvoll
J. Kmin,
Altstädtischen Graben 103.

Unmoderne
Damenmäntel
werden gutsitzend modern umgearbeitet, ebenfalls werden neue Sachen nach Maaß angefertigt Frau **Steppuhn,** Weidengasse 1 B, 3 Treppen.

Zither-Club.
Herren, welche noch beizutreten wünschen, belieben Adresse baldigst an **K. Krug,** Goldschmiedegasse 27, 1, einzusenden.

Gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben Hl. Geistgasse 135, 3 Trepp., Eing. Laternengasse.

Schnellsohlerei und Reparatur-Anstalt
Jopengasse 61
führt Reparaturen an Fußzeug jeder Art schnell, billigst und unter Garantie aus. 6622b

---

Den geehrt. Herrschaften v. Langfuhr u. Umgegend z. Nachricht, daß ich jederzeit
Wäsche zum Rollen
annehme. Es wird mein größtes Bestreben sein, die Wäsche sauber u. pünktlich zu liefern; auch nehme ich feine Wäsche zum Waschen und Plätten an.
B. Lietzau, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2.

Vorsicht!
Mein Bureau für Rechtshilfe u. Rathertheilung, Anfertigung von Testamenten, Klagen, Vertheidigungsschriften, Verträgen, Gesuchen und Schreiben aller Art 2c., befindet sich nur Schmiedegasse 9, 1 Tr., in Danzig. Sonntags bis 3 Uhr. Zwei gesonderte Geschäftsräume. **R. Klein,** fr. älterer Rechtsanwalts-Bureauvorsteher.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

XLV.

Von Tsingtau nach Nagasaki. — Auf dem Kohlendampfer. — Erster Eindruck von Japan. — Blumen und Sonnenschein. — Frühlingsstimmung. — Auf den Straßen von Nagasaki.

Nagasaki.

Der erste Sonntag in Japan. Wie einem das Herz so voll und weit ist vor Freude und Glück und wie man alles nur im rosigsten Lichte sieht, als hätte man nach langer qualvoller Wanderung durch die Wüste endlich die ersehnte Oase betreten! Fast ist's auch so. Allen guten Geistern sei Dank, daß China hinter Einem liegt, China mit seinem Schmutz und seiner Gleichgiltigkeit, seinen Entbehrungen und Strapazen, seinem Einerlei und seinen großen Entfernungen! Und dabei hielt es Einen fest und ließ Einen nicht los, und immer größer und drängender wurde die Sehnsucht, endlich, endlich den Frühling zu sehen, Blumen zu erblicken und frisches Grün und heitere Menschen um sich herum.

Immer länger aber ließ Prinz Heinrich auf sich in Tsingtau warten, bis wir uns doch entschlossen, möglichst schnell Japan zu erreichen, um noch etwas von der wonnigsten Zeit daselbst, derjenigen der Kirschbaum-Blüthe, zu erleben. Möglichst schnell, leicht gesagt und schwer gethan. Der nächste Dampfer nach Shanghai ging in zwei Wochen, ehe man dorthin gelangte und von da nach Nagasaki, konnten gut zwanzig Tage vergehen: lebt wohl ihr Träume von Kirschblüthen und Frühlingszeit. Da fand Admiral von Diederichs das erlösende Wort bei einem kleinen Frühstück an Bord des „Kaiser", zu welchem er uns gebeten, hörte er von unserer Absicht und gestattete uns in liebenswürdigster Weise, den von der Regierung gepachteten Dampfer „Pparch", welcher aus Nagasaki die Kohlen für unsere in der Kiautschou-Bucht liegenden Kriegsschiffe holt, und welcher demnächst wieder die Anker lichten sollte, zur Ueberfahrt nach Japan zu benutzen. Das war eine beglückende Ueberraschung.

Aber selbst während der Fahrt noch hieß es Geduld üben. Nebel und Wind und Wellen spielten dem unter sorgsamer deutscher Führung stehenden braven Kohlendampfer bös mit, und zwei endlose Tage währte die Fahrt länger, als vorausgesehen war. Mit desto innigerer Freude wurden die ersten japanischen Inseln, im frischesten Grün prangend, begrüßt, und als wir vorgestern zu später Abendstunde in dem weiten Hafenbecken Nagasakis Anker warfen und die Lichter der Stadt funkelnd herübergrüßten, da hielt uns nichts mehr an Bord des Schiffes, nicht einmal die Ratten, die mir mit ihren heiteren Spielen verschiedene schlaflose Nachtstunden verkürzt, und im schwankenden Boot ließen wir uns hinüberrudern und fanden in einem deutschen Gasthause die freundlichste Aufnahme.

Jede Tagstunde hat uns seitdem die Seele mit bunten und schönen Bildern erfüllt und hat uns neu aufleben lassen unter diesem heiteren Himmel und inmitten der frohsinnigen anspruchslosen, fleißigen Bevölkerung. Alles ist von reizvoller Anmuth: die Lage der Stadt am Fuße bewaldeter Berge, der von abwechslungsvollen Höhenzügen eingesäumte Hafen mit seinem regen Schiffsverkehr, das ungemein fesselnde Leben auf den Straßen, ah, und dann die Reinlichkeit und die Blumen! Wie Einen letzteres Beides überüberrascht, wenn man von China kommt, dem winterlich-nördlichen China, wo die Unsauberkeit Gesetz zu sein scheint und wo man jedes Blümchen mit der erstaunten Frage betrachtet: „Herrjeh, wie kannst du denn hier gedeihen?" Und hier um uns nun in üppiger Fülle Kamelien, Rosen und Azaleen, in den Gärten Palmen und in den Wäldern Erdbeerblüthen, und darüber ein wahrhaft italienisch-blauer Himmel mit deutschem goldigen Frühlingssonnenschein.

Wie schwer wird es mir, in der Stube sitzen und schreiben zu müssen. Von der Straße herauf, auf welche ich von meinem Fensterplatze aus blicke, schallt das lustige Klappern hochstelziger Holzschuhe; wie sie auf letzteren dahin trippeln, all die zierlichen Männlein und Weiblein in ihren leichten Gewandungen, o, nun treffen sich zwei Bekannte — welch' ein Dienern und Knixen, drei-, viermalige Verbeugung mit jedesmaligem Hutabnehmen, dann noch mal ein ehrfurchtsvolles Kopfneigen, und nun blickt jeder rückwärts, bis der Andere das Gleiche thut; ist's der Fall aber, so beginnt das Dienern nochmals los. Wie viele [illegible] Gesichter unter den jungen Frauen und Mädchen, in den Augen zuckt's stets, wie von schalkhaftem Lächeln, und Ihr braucht ihnen nur ein Wort zu sagen oder [illegible] zuzunicken, so sollt Ihr mal die heiteren Mienen sehen, die soviel Frohmuth und Koketterie vereinen und in denen sich ein Stück des [illegible] Frühlingssonne wiederzuspiegeln scheint.

Das ist Allerreizendste das Jung-Japan. Etwas Drolligeres und Herzigeres als diese lebenden Püppchen in ihren grellbunten Kleidchen und mit merkwürdigen Frisuren — bald mit Stirnfransen, bald mit einer richtigen Tonsur oder mit einem buschigen Böckchen auf dem sonst kahlgeschorenen Kopf, — ist garnicht denkbar. Und wie sie von den Eltern und den Geschwistern gepflegt und gehätschelt, wie sie von den oft noch recht kleinen oder erwachsenen Schwestern auf dem Rücken getragen werden, so wie [illegible] mit ihren so hübschen Spielen [illegible] Gesichter, so ist allein schon das Herz voll inniger Freude aus.

Zuweilen, wenn man so durch die Straßen schlendert, kann man sich kaum des Eindrucks erwehren, als ob man in einer Theatervorstellung weilte, als neue Wandelbilder an Einem vorüberziehen, alles so [illegible], so wechselnd, so [illegible] .. Es wirkt alles so friedlich und so schön, so ansprechend und [illegible], daß man es garnicht mit dem berühmten „rauhen Kampf ums Dasein" vereinen kann. Nirgends Lärm und Aufregung, nirgends Zank und Unbehagen, [illegible] Frohsinn und Lachen. Genugsamkeit und Freude an allem, selbst dem Winzigsten und Unbedeutendsten. Das mag ja täuschen, wie das Spiel auf der Bühne, aber der Eindruck ist doch ein [illegible] und stimmungsvoller.

Die ganze Umgebung trägt mit dazu bei — die meist reinlichen, peinlich saubern Straßen, die ebenerdigen, leichten Häuschen mit ihren zierlich geordneten Auslagen, unter denen [illegible] alle lockenden Dinge, welche Kunst und Geschicklichkeit und Fleiß hervorbringen, die emsigen Handwerker in den offenen [illegible], wenn man in die [illegible] Häuschen tritt, die kleinen Stübchen mit den verschiebbaren Holzwänden und den weichen Matten auf den blendend weißen Dielen, nirgends ein Stäubchen, nirgends etwas Unsauberes; [illegible] Gassen kein Stoßen und Drängen, keine Sorge, [illegible] überhastet, denn die von flinken Kuli's gezogenen Rikscha-Wägelchen, welche zur Personen-Beförderung [illegible] [illegible] die Feder bei Seite und [illegible] in dem lustigen Getriebe [illegible] Sonnenstrahlen über die weißen Blätter [illegible] in den Ohren klingt!

Briefe zur Kaiserfahrt.

(Von unserem eigens nach Palästina entsandten F-Berichterstatter.)

Jaffa, 28. October.

Wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht bot sich der Anblick Haiphas am Abend nach der Ankunft des Kaiserpaares dar. Hunderttausende von Kerzen, ebenso viele bunte Lampions erstrahlten im prächtigen Lichterglanze; die Feuerlinien, die sie in die nächtliche Landschaft zeichneten, zogen sich wie glühende Schlangen hinauf auf die Höhen und ihr Wiederschein spiegelte sich zitternd im ruhig athmenden Meere ab. Es war ein herrliches Farbenspiel, das sich von Minute zu Minute veränderte und immer neue Effecte schuf, die die vorhergehenden an Schönheit übertrafen. Wie viel origineller und reizvoller ist doch solch eine Illumination im Orient, als die, welche wir bei uns zu sehen bekommen. Hier wird mit den primitivsten Beleuchtungskörpern eine märchenhafte Wirkung erzielt, während unsere elektrischen Monstre-Illuminationen niemals über das Conventionelle, Mittelmäßige hinausgehen, trotz der Unsummen, die dafür ausgegeben werden.

Der Kaiser war früher in Haipha eingetroffen, als man erwartet hatte. Die Ankunft der deutschen Schiffe brachte eine Art Panik hervor, bei der sich die drolligsten Scenen abspielten. Die türkischen Paschas und Officiere die für die Ankunft in das kleine Nest beordert waren, hatten sich einem dolce far niente hingegeben; da erschollen von Akka her dumpfe Kanonenschläge, erschrocken stürzten sie auf die Straße und dort hörten sie, daß der Kaiser bereits eingetroffen war. Nun hieß es rasch die bequemen Hausröcke mit den Galauniformen vertauschen. Dabei passirte dann allerhand Malheur. Der Eine vergaß in der Eile seine Sporen, der Andere das Zuknöpfen des Waffenrockes, der Dritte eilte ohne Säbel hinunter zum Molo und schnallte ihn erst dort um, nachdem ihm sein Diener athemlos damit nachgelaufen gekommen war. Kurz, der Kaiser überraschte die Stadt vollständig. Man erwartete, daß er unverzüglich nach der Ankunft landen würde, aber man täuschte sich in dieser Erwartung. Nach einer Stunde erst verließ der Kaiser incognito die Hohenzollern und fuhr zum Landungsplatz, ging ganz allein hinauf zum Karmeliter-Kloster und verweilte dort eine halbe Stunde etwa. Als es dunkelte, kehrte der Monarch zur Hohenzollern zurück. Der officielle Empfang fand am nächsten Morgen gegen acht Uhr statt. Schon um 6 Uhr hatte die deutsche Colonie Aufstellung genommen. Die Ehrenjungfrauen in der Nähe der Landungsbrücke, ihnen gegenüber die Männer der Colonie. Große, kräftige Gestalten mit biederen, wettergebräunten Gesichtern, denen die Freude, ihren Kaiser zu sehen aus den Augen leuchtete. Dann kam die Jugend zu beiden Seiten der Straße. Als das Boot der „Hohenzollern", auf dem sich das Kaiserpaar befand, am Landungsplatze festgemacht hatte, erscholl ein „Hoch" nach dem andern, die Musik intonirte „Heil Dir im Siegerkranz" und Alt und Jung drängte heran, um das Kaiserpaar zu sehen. Der Empfang war überaus herzlich, die Rufe der Begeisterung waren so aufrichtig, wie sie man selten zu hören bekommt. Nach der Ansprache des Pastors und dem kurzen Danke des Kaisers, traten drei Kinder an die Kaiserin heran und überreichten ihr einen Tisch aus Olivenholz und eine Puppe in arabischer Tracht für die kaiserlichen Kinder. Die Kaiserin war hocherfreut über diese Gaben und dankte den Kleinen, die vor Verlegenheit glühend rothe Wangen bekommen hatten und die Blicke ständig zu Boden gesenkt hatten; herzlich lachend sagte sie: „Das ist ja reizend! Da wird sich aber die Prinzeß freuen." Dann nahm sie die Puppe und zeigte sie dem Kaiser, der lachend den Kindern zunickte. Gleich darauf wurde die Weiterreise nach Jaffa angetreten. Das Kaiserpaar bestieg seinen Reisewagen. Eigentlich müßte man Reisekalesche sagen, denn das Vehikel machte einen etwas veralteten Eindruck und ist jedenfalls sehr unpraktisch. Es hat Aehnlichkeit mit unseren kleinen Vergnügungskremsern, nur sind diese noch zehn Mal eleganter und bequemer. Für die Reise nach Jaffa hatte der Kaiser Tropenuniform angelegt, die ihm außerordentlich gut stand, die Kaiserin trug einen weiten Burnuß aus Rohseide über ihre leichte Sommertoilette und auf dem Kopfe einen breiten Strohhut mit Mousselinschleier. Während der achtstündigen Fahrt zum Nachtlager bei Caesarea klagte der Kaiser wiederholt über den Staub, die Hitze und die schlechten Straßen, die notabene schon verbessert waren. Im Zeltlager angekommen, begab sich das Kaiserpaar sehr bald zur Ruhe.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift und ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt.

Bitte keine Gedichte!

N. N. Ja, da werden Sie wohl noch recht lange warten können, ehe Sie dran kommen. Es sind eben zu viele Veteranen. Thuen können Sie zur Zeit garnichts, da Sie ja notirt sind. 797.

J. H. Die Kaiserin weilte zum ersten Mal dort. 799.

A. B. 10. Sie sind garnicht verpflichtet für die leichtsinnigen Schulden Ihres leichtsinnigen Sohnes aufzukommen. Man könnte höchstens die Bezahlung derjenigen Schulden von Ihnen verlangen, bei denen die Gläubiger die nützliche Verwendung nachweisen könnten. Ihr Sohn scheint sich aber seinen Unterhalt selbst zu verdienen, also sich nicht mehr in väterlicher Gewalt zu befinden. Wir rathen Ihnen, Trinkschulden 2c. unter keinen Umständen zu bezahlen. Wer so gewissenlos ist, den Leichtsinn eines jungen Menschen durch Gewährung von Zechcredit zu fördern, soll sich nicht wundern, wenn er hineinfällt. 790.

J. B. 17. Ihre Kündigung war nicht berechtigt, da der Vertrag sich stillschweigend um die gleiche Dauer, auf die er ursprünglich geschlossen war, verlängert hatte. Wenn die Kündigung aber ohne Protest entgegen genommen wurde und der Wirth Ihnen erst einen ganzen Monat später erklärte, er lasse Sie nicht ziehen, so sind Sie unseres Erachtens berechtigt, den Vertrag am Schluß des Vierteljahrs als abgelaufen zu betrachten. Die Stempelpflicht hat mit der Gültigkeit des Vertrages nichts zu thun, selbstverständlich ist der Vertrag auch ohne Stempel gültig, nur macht sich der Inhaber wegen Stempelsteuerhinterziehung strafbar. 795.

Frau B. F. Ja, der Contract hat auch bei dem neuen Wirth Giltigkeit. 807.

L. L. 100. Aber liebe Nichte, man kann doch nicht so im Allgemeinen sagen, ob junge Mädchen, die doppelte Buchführung und Correspondenz erlernt haben, mehr Salair erhalten als solche, die nur einfache Buchführung können, und wieviel dieses Mehr beträgt. Das ist doch grundverschieden und richtet sich nach der Größe des Geschäfts und nach der Leistung. In der Regel werden wohl diejenigen jungen Damen, die mehr gelernt haben, auch mehr Gehalt erhalten, aber es giebt doch auch Fälle, wo Damen, die weniger können, höhere Gehälter bekommen. 804.

N F. 702. Die Leiche Kaiser Friedrichs ruht in der Friedenskirche zu Potsdam. 803.

H. Ja, wenn es verlangt wird, — aber er hat das Recht der Beschwerde. 800.

Ein Abonnent. Schauen Sie freundlichst im Inseratentheil nach, dort werden Sie es gelegentlich finden. Wir können solche Firmen nicht im Briefkasten nennen. 806.

F. W. Pfefferstadt. Unterofficierschulen giebt es in Potsdam, Jülich, Biebrich, Weißenfels, Ettlingen und Marienwerder. Rufen Sie die Vermittlung des hiesigen Bezirks-Commandos an. 792.

A. S. 100. Bei einem solchen Leiden wendet man sich an einen Arzt, da eine längere Behandlung erforderlich ist. 797

Locales.

* **Personalien bei der Forstverwaltung.** Uebertragen ist vom 1. December ab dem Forstaufseher Berg die Waldwärterstelle Springheide (Oberförsterei Neustadt).

* **Ordensverleihung.** Der General-Landschaftsbuchhalter a. D. Jueterbock zu Marienwerder ist der Königliche Kronenorden vierter Classe verliehen worden.

* **Die Westpreußische Landwirthschaftskammer** wird am 22. und 23. d. Mts. ihre Herbstsitzung abhalten. Am 21. finden ebenfalls im Landeshause die Sitzungen der Pferdezuchtsection und der Stutbuchgesellschaft statt. Für die Sitzungen sind folgende Tagesordnungen festgesetzt:

Pferdezucht-Section. (Am 21. November, Vormittags $10^1/_2$ Uhr, im Landeshause). Tagesordnung: 1. Bericht über die Füllen- und Stutenankäufe; 2. Bericht über die Prämiirung auf Stutenschauen; 3. Berichts über die Füllenmärkte in Marienburg und Rosenberg; 4. Besprechung des Etats der Kammer, soweit er sich auf Pferdezucht bezieht. 5. Antrag auf Einstellung der Remontirung des Landgestüts Marienwerder durch Oldenburger Hengste; 6. Berathung verschiedener Anträge auf Erlaß von Rückzahlungen, 7. Verschiedenes.

Westpreußische Stutbuchgesellschaft. (Am 21. November, Nachmittags, Generalversammlung 2 Uhr im Landeshause). Tagesordnung. 1. Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern, 2. a Bericht über die Cassenverhältnisse, b Dechargeertheilung, 3. Bericht über die bisherigen Suten-Aufnahmen, 4. Abänderung der §§ 9b, 10 und 11 der Satzungen, 5. Verschiedenes.

Ausschuß für Vereinswesen. (Am 22. November Vormittags $10^1/_2$ Uhr im Landeshause.) Tagesordnung: 1. Besprechung des Etats für 1899/1900, soweit er den Ausschuß betrifft; 2. Antrag des Vereins Marienburg. Ist eine den ländlichen Verhältnissen besser angepaßte Vertheilung der Ferien an den Landschulen wünschenswerth? Referent Professor Patzig-Marienburg; 3. Lebensversicherung; 4. Verschiedenes.

Landwirthschaftskammer. (Am 22. November, Nachmittags 2 Uhr im Landeshause). Tagesordnung: 1. Was können die Landwirthe zur Vorbereitung der zukünftigen Handelsverträge thun? 2. Antrag des Vereins Rosenberg: Wie ist dem zunehmenden Mangel an Arbeitskräften ein landwirthschaftlichen Betrieben abzuhelfen? Referent Bamberg-Straden. 3. Mittheilung und Besprechung von Anträgen, Berichten und Gutachten des Vorstandes; 4. Verschiedenes. Das gemeinsame Essen findet Nachmittags gegen 5 Uhr statt.

Landwirthschaftskammer. (Am Mittwoch, den 23. November, Vormittags 10 Uhr im Landeshause.) Tagesordnung: 1. Prüfung von Wahlen neugewählter Kammer-Mitglieder. 2. Wahl des General-Secretärs und Festsetzung der Anstellungsbedingungen; 3. Wahl der Delegirten für den Deutschen Landwirthschafts-Rath für die Zeit von 1898—1901; 4. Bericht der Cassenrevisions-Commission über die Rechnung der Landwirthschaftskammer für das Jahr 1897/98; 5. Feststellung des Etats für das Jahr 1899/1900; 6. über Haftpflicht-Versicherung; 7. Beschlußfassung über Anträge und Vorschläge des Ausschusses für Vereinswesen; 8. Fortsetzung der Berathung der etwa unerledigt gebliebenen Punkte der Tagesordnung des ersten Sitzungstages; 9. Verschiedenes.

* **Personalien.** Der Gerichts-Assessor Arnold Peters in Elbing ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Culmsee zugelassen. Der Amtsgerichts-Secretär und Dolmetscher von Studzienski in Stuhm ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Vakanzen im Bezirk des 17. Armeecorps.** Danzig, Königl. Artilleriewerkstatt, Bureau- und Hausdiener, 800 Mk. Gehalt und freie Dienstwohnung. Das Gehalt steigt bis 1200 Mk. Die Stelle ist pensionsberechtigt. Königl. Eisenbahn-Direction in Danzig, 5 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst, zunächst je 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bremser oder Schaffner 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung, ferner die bestimmungsmäßigen Nebenbezüge (Fahrt-, Nachtgelder u. s. f.) Stolp, Magistrat, 3 Polizeisergeanten, je 1100 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1450 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 144 Mk. und freie Dienstkleidung, sowie Ausrüstung. Bei der Pensionirung werden bis zu 12 Militärdienst- und auswärtige Dienstjahre angerechnet; die Relictenversorgung ist nach den für die Staatsbeamten geltenden Grundsätzen geregelt.

* **Der Privatbeamtenverein** wird morgen sein 16. Stiftungsfest durch einen zwanglosen Herrenabend im unteren Saale des Gewerbehauses feiern. Durch Gesangs- und declamatorische Vorträge ist für ein reichhaltiges Programm gesorgt worden.

* **Post-Conferenz.** Bei der stetig wachsenden Geschäftslast der Ober-Postdirectionen haben vor einiger Zeit Ermittelungen geschwebt, ob es angängig wäre, einen Theil der Befugnisse, welche jetzt den Ober-Postdirectionen zustehen, auf die Verkehrs-Anstalten, insbesondere auf die großen Post- und Telegraphenämter zu übertragen, ohne daß dadurch die Einheitlichkeit der Verwaltung oder das Casseninteresse leiden würde. Gleichzeitig ist erörtert worden, ob und in welcher Beziehung eine Aenderung der Grundsätze über die Festsetzung des Arbeitsmaßes der Beamten und Unterbeamten geboten erscheint. Nachdem die hierauf bezüglichen Berichte und Vorschläge der Ober-Postdirectionen im Reichspostamte geprüft worden sind, findet bei diesem am 18., 19. und 21. d. Mts. eine Conferenz statt, in welcher die angeregten Fragen eingehend erörtert und berathen werden sollen. An den Berathungen nehmen Vertreter von vierzehn Ober-Postdirectoren aus den verschiedenen Theilen des Deutschen Reiches Theil. Zu den Berathungen am 18. November werden außerdem vierzehn Post- bezw. Telegraphen-Directoren zugezogen. Unter denselben befindet sich auch Herr Postdirector Dobler aus Danzig. Mit der bevorstehenden Personalreform der mittleren und unteren Postbeamten, wie verschiedene Tageszeitungen melden, wird sich die Conferenz nach uns von zuverlässiger Seite zugegangener Mittheilung nicht beschäftigen.

* **Die Kreissynode des Kreises Danziger Höhe** tagte gestern hierselbst im Kreishause. Den Vorsitz führte Herr Superintendent Dr. Claaß aus Praust, welcher in einem längeren Referat über die Verhältnisse der Diecöse sowohl in kirchlicher wie sittlicher Beziehung einen Ueberblick gab. Es haben im Bezirk der Synode im vergangenen Jahre 696 Confirmationen stattgefunden. Die Einnahmen aus Collecten 2c. betrugen 3031 Mk. 45 Pf., d. s. 979 Mk. 72 Pfg. mehr als im Vorjahre. Das Abendmahl wurde insgesammt 14 159 Communicanten gereicht, 850 kirchliche Begräbnisse fanden statt. Die Synode wählte den bisherigen Vorstand wieder. Herr Pfarrer Hartwig-Sabbowitz hielt einen Vortrag über das Proponendum des Consistoriums: „Wie ist die Betheiligung der Eltern bezw. der Gemeinden bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?" Zweiter Berichterstatter in derselben Angelegenheit war Herr Director Dr. Bonstedt-Jenkau. An die Ausführungen der Redner schloß sich eine mehrstündige Berathung. Später fand ein gemeinsames Mittagessen im „Danziger Hof" statt.

* **Besitzwechsel.** Das bisher dem Kaufmann Louis Kronheim in Schneidemühl gehörige Rittergut Peterkau ist für 420 000 Mark in den Besitz des Grafen von und zu Egloffstein übergegangen.

* **Der erste Hufbeschlag-Lehrschmiede-Cursus** in Marienwerder für 1899 wird vom 8. Januar bis 4. März stattfinden. Anmeldungen zur Theilnahme müssen spätestens 14 Tage vor Beginn des Cursus schriftlich bei dem zuständigen Landrath in dessen Bureau Einsicht in das Statut der Hufbeschlag-Lehrschmiede genommen werden kann, erfolgen.

* **Aufhebung und Abänderung von Postnachnahmen.** Beim Reichspostamte ist seitens der Handels- und Gewerbekammer in Dresden unter Hinweis darauf, daß bei den Eisenbahnsendungen eine ähnliche Einrichtung bereits bestehe, der Antrag gestellt, daß Postnachnahmesendungen auf nachträglichen Wunsch des Absenders ohne Nachnahme sollen ausgehändigt werden können. Zu diesem Antrag wird uns geschrieben: Dieser Hinweis auf die Eisenbahnsendungen ist richtig. Sowohl nach der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands als auch nach dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr ist unter bestimmten Bedingungen die Aufhebung und die Aenderung einer Nachnahme zulässig. In Folge dessen berücksichtigen deutsche wie ausländische Eisenbahnverwaltungen derartige Anträge für den Eisenbahnfrachtverkehr, belgische, französische und italienische Eisenbahnen auch für den ihnen obliegenden Postfrachtstückverkehr. Auch verschiedene ausländische Postverwaltungen, wie Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Rumänien, die Schweiz und Egypten, verhalten sich Anträgen auf Aenderung und Aufhebung von Nachnahmen gegenüber nicht ablehnend. Da Unzuträglichkeiten für den Postbetrieb aus der vorgeschlagenen Neuerung nicht zu befürchten sind, so ist es nicht ausgeschlossen, daß auch seitens der deutschen Postverwaltung den geäußerten Wünschen entsprochen wird. Das Verfahren könnte nach denselben Bestimmungen geregelt werden, welche jetzt für Abänderung der Aufschrift von Postsendungen maßgebend sind.

Provinz.

f. **Zoppot**, 9. Nov. Am nächsten Sonntag findet, wie schon mitgetheilt, im Hotel Kaiserhof zum Besten des evangelischen Kirchenbauvereins eine Festvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt Dr. Dechend's „Luthertage in Frankfurt a. M."

h. **Putzig**, 10. Nov. Am 19. November findet hier ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über eine Kleinbahn von Putzig nach Zarnowitz. Die Firma Lenz u. Co. in Stettin hat folgende drei Projecte ausarbeiten lassen: A. Kleinbahn von 75 cm Spurweite von Putzig über Polzin, Zdrada, Werblin, Starzin, Klanin, Slawoschin, Krockow, Odargau, Zarnowitz bis zur Kreisgrenze; B. Kleinbahn gleicher Art von Putzig über Gnesdau, Löbsch Starzin (Fortsetzung und Endziel wie unter A.) C. Eine normalspurige Kleinbahn, folgend der Linie des Projectes A bis Krockow. — Der Kreisausschuß hat sich für den Bau einer normalspurigen Bahn entschieden, da deren Rentabilität trotz der höheren Anlagekosten sich günstiger gestalten würde, als bei einer schmalspurigen Bahn. Hinsichtlich der Linienführung hat sich der Kreisausschuß für die Linie Gnesdau—Löbsch entschieden, um das große Productionsgebiet der Schwarzauer Kämpe mit heranzuziehen. Das Endziel der Bahn soll Krockow sein, da durch eine bis hierhin führende Bahn der westliche Kreistheil hinreichend erschlossen wird. Von dem Bau eines Anschlußgleises an den Putziger Hafen hat der Kreisausschuß wegen der erheblichen Kosten Abstand nehmen zu müssen geglaubt. — Heute Morgen um 4 Uhr brach bei dem Besitzer Klebba in Schmollin ein Feuer aus, welches auf die Besitzung des benachbarten Landwirths Radtki übersprang. Bei beiden wurden Stall und Scheune nebst Einschnitt ein Raub der Flammen.

-r. **Neustadt**, 10. Nov. Am 29. November d. J., Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, findet in Rahn's Hotel ein Kreistag statt, bei welchem u. a. eine Vorlage betreffend die staatlicherseits in Aussicht genommene Nebenbahn Carthaus-Lauenburg eingebracht werden soll. Die Bahn würde die Ortschaften Miloschewo, Strepsch, Dargelau, Waldeck, Klutschau, Kantrschin, Linde, Wahlendorf, Wilhelmsdorf, Werder und Occalitz berühren. Der Kreisausschuß beantragt, der Kreistag wolle beschließen, die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens für diese Nebenbahn auf Kreisfonds zu übernehmen.

g. **Dirschau**, 9. Nov. Der hiesige kaufmännische Verein hielt heute im Schützenhaussaale eine außerordentliche Generalversammlung ab. Unter Anderem hielt Herr Buchhalter Schmidt einen Vortrag über „Weihnachtsreclame". — In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurden die früheren Kreistagsmitglieder als solche wiedergewählt, alle anderen Gegenstände der Tagesordnung wurden vertagt.

= **Elbing**, 10. November. Der bereits mit 23 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Johann Engler (zuletzt in Dirschau) wurde heute wegen Diebstahls einiger Hühner zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Zu der Geflügelausstellung, die am Sonnabend im Beisein des Herrn Oberpräsidenten eröffnet werden soll, sind über 800 Thiere gemeldet. Das Eintrittsgeld ist auf 50 Pfg., für Kinder auf 25 Pfg. festgesetzt. Die Pelz'sche Kapelle wird Sonnabend Vormittag und Sonntag Nachmittag concertiren. Die Ausstellung dauert vom 12.—14. November. — Dem westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein in Elbing ist dieser Tage ein Unterstützungsgesuch zugegangen, welches aufs deutlichste beweist, wie wichtig für die Lehrer die Zugehörigkeit zu diesem Verein ist. Der Bittsteller ist ein Lehrer aus dem Kreise Löbau, der nach 18jähriger Dienstzeit eine Pension von jährlich 415 Mk. bezieht und mit dieser Pension eine Frau und fünf Kinder im Alter von 3—14 Jahren ernähren soll. Nach dem Statut des Vereins können nur solche bedürftige Lehrer-Emeriten unterstützt werden, welche Mitglied des Vereins gewesen sind und regelmäßig die Beiträge bezahlt haben. Der Bittsteller erfüllte diese Bedingungen nicht und konnte deshalb auch nicht berücksichtigt werden.

Elbing, 10. November. Für Gleichstellung der Lehrer am städtischen Realgymnasium mit den Lehrern an den staatlichen höheren Lehranstalten hatten die städtischen Behörden einen Staatszuschuß aus einem für diese Zwecke ausgeworfenen Fonds erbeten. Der Stadt Elbing ist nunmehr der Bescheid geworden, daß ein Zuschuß von 8000 Mk. bewilligt worden ist. Durch diesen Zuschuß dürften die Mehrkosten annähernd gedeckt werden. — Im Elbingflusse wurde heute die Leiche einer Frau gefunden. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Neuenburg, 10. November. Auf die hiesige vakante Bürgermeisterstelle haben sich über 50 Herren aus den verschiedensten Berufsständen gemeldet. In der letzten Stadtverordnetensitzung erfolgte die Wahl, sie fiel auf den Gerichtsreferendar a. D. Herrn Albert Buchhorn aus Lyck, welcher mit 9 von 10 abgegebenen Stimmen gewählt wurde, eine Stimme fiel auf den Magistratsassistenten Herrn Schlüter-Charlottenburg. — Der Techniker Herr Zimmermann lag 14 Tage am Rheumatismus krank. Am Montag früh stand er mit den Worten auf: „Nun habe ich keine Schmerzen mehr". Plötzlich fiel er um und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

tz. **Riesenburg**, 10. Nov. Wegen des Scharlachs ist heute die städtische Bürgerschule, die Roßgärter Schule und die katholische Schule bis auf Weiteres geschlossen worden.

o. **Schwetz**, 10. Nov. Für den ganzen Kreis ist auf die Dauer von 3 Manaten die Hundesperre angeordnet worden.

Aus der Geschäftswelt.

Litteratur.

Das hervorragendste litterarische Talent „Jungpolens", Kasimir Tetmajer, der sich in kurzer Zeit den Ruf des größten polnischen Lyrikers der Gegenwart erworben hat, ist unlängst auch als Romancier vor die Offentlichkeit getreten und zwar sogleich mit einem coup de maître. Sein groß angelegter Roman „Der Todesengel" ist den besten Schöpfungen der neueren Zeit auf dem Gebiete der Romanlitteratur anzureihen und ist ein neuer Beweis für die imponirende Lebensfähigkeit, die das polnische Volk, obwohl seiner nationalen Selbstständigkeit beraubt, in der Litteratur bekundet. Den leitenden Faden des Romans bildet die leidenschaftliche, aber unerwiderte Liebe eines talentvollen jungen Bildhauers, der schließlich aus Gram über die erzwungene Entsagung zu Grunde geht. Hier wie in den zahlreichen Nebenepisoden erweist sich Tetmajer als Meister der Erzählungskunst und Charakteristik und schildert das moderne polnische Gesellschaftsleben mit der höchsten Schärfe und Lebendigkeit. Die Bekanntschaft mit diesem bedeutenden Werke vermittelt den deutschen Litteraturfreunden die Zeitschrift **„Aus fremden Zungen"**, Organ für die Erzählungslitteratur des Auslands (Stuttgart Deutsche Verlags-Anstalt), in derem neuesten (21.) Hefte der Roman in deutscher Uebersetzung zu erscheinen beginnt.

Regenhardt's Almanach, Nachschlagebuch für Jedermann, Verlag von C. Regenhardt, Berlin W. 35, Preis geheftet Mk. 1,—, gebunden Mk. 1,50, ist soeben in bekannter Reichhaltigkeit für 1899 erschienen und bringt auf 480 Seiten eine solche Fülle von Wissen, daß es wohl kaum ein Gebiet giebt, über das man hier nicht Aufschluß fände. Will Jemand wissen, welcher Reichstagsabgeordnete die Stadt Einbeck oder Meseritz vertritt, oder wie der Bürgermeister von Buxtehude heißt, wann er gewählt ist, und wieviel Gehalt er bezieht, er findet es im Almanach. Will Jemand wissen, wo ein Regiment steht, wie viel Pferdekräfte eines unserer Panzerschiffe hat, oder ob in Buffalo ein deutscher Consul ist, der Almanach giebt ihm Antwort. Wer wissen will, wie viel Bier in der Welt gebraut wird und wie groß der Verbrauch von Wein, Bier oder Alcohol auf den Kopf der Bevölkerung ist, oder in welchem Lande es die meisten Analphabeten (Leute, die des Lesens und Schreibens unkundig sind) giebt, der Almanach giebt Auskunft. Wer die seit Juli 1897 neu entstandenen Firmen in Deutschland oder ein Deutsches Haus in Südamerika kennen lernen will, findet dies im Almanach. Mit einem Wort, auf alle diese und tausend andere Fragen, die im Hause, im bürgerlichen Leben, beim Lesen von Zeitungen und am Stammtisch auftauchen, giebt der Almanach eine zuverlässige Antwort. Das ungemein vielseitige Buch wird in jeder Familie und in jeder Schreibstube willkommen sein und sich bei dem sehr billigen Preise von Mk. 1,— sehr bald als unentbehrlicher Rathgeber erweisen.

Eine **Papst Leo XIII Radirungs-Postkarte** veröffentlicht soeben der Kunstverlag und Internationale Postkarten-Versandt von A. Hildebrandt, Berlin W., Charlottenstraße 63. Das kleine Kunstblatt ist ein Meisterwerk der Porträtkunst und der Radirtechnik zugleich, und es wird diese Publication nicht verfehlen, das Interesse am Sammeln wirklich gediegener Karten zu fördern. Die Karte mit der Schrift kostet 30 Pfg., die Cabinetradirung auf weißem Carton 50 Pfg.; sämmtliche Ausgaben sind in den feineren Buch-, Kunst-, Papier- und Postkartenhandlungen vorräthig.

Von der so schnell populär gewordenen Zeitschrift **„Berliner Leben"** (Freier Verlag, Berlin NW. 7) ist soeben Heft 8 des 1. Jahrgangs erschienen. Die künstlerische Aufgabe, die sich die Leitung der Zeitschrift seinerzeit stellte, die wechselnden Erscheinungen des weltstädtischen Lebens der Kaiserstadt Berlin in Bildern festzuhalten, wurde bis jetzt so geschickt gelöst, daß die Zeitschrift mit jeder neuen Nummer an Beliebtheit gewann und heute bereits zu jenen Erscheinungen der Literatur gehört, auf die man mit Spannung wartet. Was wird das nächste Heft bringen? In der neuen Nummer 8 finden wir: Louise Dumont, die Heroine des „Deutschen Theaters", Marianne Wulf, den Liebling des „Berliner Theaters" den Charakterspieler Max Pohl, den Heldentenor unserer Hofoper Ernst Kraus und eine allerliebste Gruppe aus dem „Metropoltheater". Ein Blatt ist dem Kammermusiker Heinrich Grünfeld, eines dem Orientmaler Fleischmann gewidmet. Charakteristische Gruppen vom Sportfest in Friedenau, vom Stralauer Fischzug, einige Schönheiten und das Schlußbild, eine prächtige Ansicht des Alexanderplatzes, geben zusammen ein Kaleidoskop von Kunst und Welt, wie sie sich in Berlin entfaltet.

Von den **Wiener Künstler-Postkarten** der Buch- und Kunstdruckerei Philipp & Kramer, Wien, ist wieder eine Serie à 10 Karten erschienen, und zwar Serie XXIX: „Das Salzkammergut" von A. Hlavacek. Durch die letzten vaar Worte ist eigentlich jede weitere Kritik dieser Karten überflüssig geworden, denn man nennt Hlavacek nicht umsonst den „Seemaler par excellence". Seine „Tiroler Seen" und „Seestimmungen" aus den „Wiener Künstler-Postkarten" haben eine solche Popularität unter den Freunden der Ansichtspostkarte erlangt, daß, wenn heute eine neue Serie Hlavacek'scher Karten erscheint, man überzeugt sein kann, daß dieselbe auch sehr bald vergriffen sein wird. Dies dürfte mit den neuerschienenen Karten umsomehr der Fall sein, als dieselben die vorhergegangenen an Farbenpracht und „Stimmung" noch übertreffen.

Montag und Dienstag

kommen bedeutend unter wirklichem Werth zum Verkauf

Reste und Roben knappen Maasses

sowie ein Posten von unserer Fabrik uns zugetheilter Mustercoupons, passend zu **Costüm-Röcken, Matinées, Blusen, Kinderkleidern** etc.

Ültzensche Wollenweberei.

Fabrik für Damen-Kleiderstoffe in Gera.

Detail-Verkaufshaus in Danzig

74 Langgasse 74,

im bisherigen Geschäftshause der Firma **Giese & Katterfeldt.**

Vertreter: **Ad. Zitzlaff.** (5335

Ein herrliches Weihnachtsfest

bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für **nur M. 5.— incl. Kiste und Porto** geg. Voraussendung (M. 5.30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. hunderte prächtige Sachen als: echt versilb. Kugeln und Eier, überspon. glänz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratisbeilage: Engelshaar u. Confecthalter. Auch teuere Sortimente zu M. 10—20 u. mehr für Wiederverkäufer. Nur reelle Ware. **Elias Greiner Vetters Sohn** Glaswarenfabr. **Lauscha** (Thüringen). Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Prämiirt: Wien, Philadelphia. **Königsberg Pr.**, 21. 12. 97. Exellenz Generallieutenant von Stülpnagel. Die mir übersandt. Sachen haben mein. vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswert. (5270m

---

Preislisten mit

700 Abbildungen

versendet franco gegen 30 ₰ (Briefm.) die **Chirurgische Gummiwaaren u. Bandagenfabrik von O. Müller & Co., Berlin S.**, Prinzenstr. 43. (4642

Polyphon

Selbstspielende Musik-Werke zum Preise v. **20 Mk.** aufwärts liefert geg. **Monatsraten v. 3 Mk.** an die Musikalien-Handlung.

Bial, Freund & Co. in **Breslau.**

5141m.) Ausführl. Katalog gratis.

Kanarien-Edelroller tieftourenreich zart und langgehend versend. streng reell geg. Nachn. u. Gart. f. Werth u. leb. Ank. 10, 12, 15, 20 M. p. Stk. Preisliste frei. Georg Brühl, Kötzschenbroda. Umt. gest. (5365

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (66205

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.** (67656

Achtung!

Das Berliner Schuhwaaren-Lager

empfiehlt (4495

dauerhafte und selbstgemachte

Schuhwaaren

in den allerneuesten und elegantesten Façons

zu folgenden Preisen:

- **Hrn.-Knopfstiefel, rindlederne,** von 8—10 M.
- **Hrn.-Schaftstiefel, rindlederne,** von 5,50—7 M.
- **Herren-Gamaschen** von 5 bis 7,00 M.
- **Herren-Schnür- u. Gummizug-Schuhe** von 4—5 M.
- **Herren-Plüschschuhe,** warm gefüttert, von 2,75—3 M.
- **Herren-Filzschuhe** mit starken Ledersohlen von 1,50 bis 2,50 M.
- **Herren-Filz-Pantoffel** von 0,50—1,50 M.
- **Damen-Zugstiefel, roßlederne,** von 3,50—5,50 M.
- **Damen-Knopfstiefel** von 4,50 bis 5,50 M.
- **Damen-Schnür- u. Knopf-Schuhe** von 3—4,50 M.
- **Damen-Plüsch-Schuhe,** warm gefüttert, von 2,25—2,75 M.
- **Damen-Filzschuhe** mit starken Ledersohlen von 1,25—2 M.
- **Damen-Filz-Pantoffeln** von 0,40—1,00 M.
- **Mädchen-Knopfstiefel** von 3,50—4,50 M.
- **Mädchen-Schnür- u. Knopf-Schuhe** von 2,50—3 M.
- **Mädchen-Hausschuhe,** warm gefüttert mit starken Ledersohlen von 0,75—1,25 M.
- **Knaben-Schnür-Stiefel** von 3—4 M.
- **Kinder-Knopf-Schuhe** von 2,50—3,50 M.
- **Kinder-Schnür-Schuhe** von 1,50—2,50 M.
- **Kinder-Schuhe,** warm gefüttert, mit Ledersohlen von 0,50 M. an.
- **Filz-Pantoffel** von 0,25 M. an.

Sowie jede **Reparatur**, wie:

Herren-Stiefel: Sohlen u. Absätze von 2 M. an.

Damen-Stiefel: Sohlen u. Absätze von 1,50 M. an.

Kinder-Schuhe: Sohlen u. Absätze von 1 M. an.

Außerdem **gratis** wasserdichte Leder-Schmiere für die von mir gekauften Schuhsachen. Dem Publicum von außerhalb sende nach Wunsch portofrei **nach alten Probestiefeln neue Schuhe und Stiefel** aus meinen Geschäften gegen Postnachnahme; fertige dieselben auch nach den alten Probestiefeln auf Bestellung an.

Thomas Karnath,

Schuhmachermeister,

Danziger Passage Nr. 16 und Jopengasse Nr. 6.

Wie allgemein bekannt, sind Richters

Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebstes Spiel.

Sie sind das einzige Spiel, das die Aufmerksamkeit der Kinder dauernd fesselt und das nicht nach einigen Tagen schon in die Ecke gestellt wird.

Sie sind darum das billigste Geschenk und ihres hohen erzieherischen Werthes und ihrer gediegenen Ausführung wegen zugleich auch das vornehmste Geschenk.

Sie sind überhaupt das Beste, was man Kindern als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Der neue Kasten, **Nr. 28**, Inhalt: **2581** Anker-Bausteine, **14** Vorlagehefte, **11** Schnitthefte, **10** Blatt Figuren, **11** Einpackvorlagen, **2** Grundpläne u. s. w., Preis 118 Mk., ist zweifellos das **großartigste Geschenk**, das man Kindern machen kann.

Richters Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mk. und höher **in allen feineren Spielwaaren-Geschäften** zu haben und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Alle Steinbaukasten **ohne** Anker sind minderwerthige **Nachahmungen**, die man scharf zurückweisen wolle. Die neue reich-illustrirte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franco

F. Ad. Richter & Cie.,

k. u. k. Hoflieferanten,

Rudolstadt in Thüringen.

(5341

Das zum **Pelny**'schen Concurse gehörige Waarenlager,

Cognac, Rum, Rothwein, Cigarren 2c.,

im Hause Dirschau, Königsbergerstraße Nr. 3, soll im ganzen verkauft werden.

Die Taxe beträgt 2165,62 Mark.

Dem Käufer wird auf Wunsch das Geschäftslocal zur Vornahme eines Ausverkaufs zur Verfügung gestellt.

Dirschau, den 9. November 1898. (5344

Der Concurs-Verwalter.

Menzel,

Rechtsanwalt.

Hierdurch mache ich meinen werthen Kunden und geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich meine

Fleischerei

von Petershagen hinter der Kirche Nr. 7 nach

Hohe Seigen Nr. 23

verlegt und am 12. November eröffnen werde.

Indem ich meiner geschätzten Kundschaft für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch ferner gütigst entgegen zu bringen und halte mich gleichzeitig meiner neuen Nachbarschaft angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll

Emil Liedtke,

Fleischermeister.

Alle Arten Bilder

werden zu den billigsten Preisen eingerahmt in der Buch- u. Papierhandlung

Derwein, (4982

Paradiesgasse Nr. 30.

Stiefel u. Gummischuhe

werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an Jopengasse Nr. 6. (4705

Puppen-Perrücken

von 50 ₰ an sowie **jede Haararbeit** wird sauber angefertigt. **Paul Heldt,** Gr. Bäckergasse 12/13.

Parketböden

werden gereinigt und gebohnt. **A. Schultz, Breitgasse 101, 3.**

Loos-Preis **1 Mark.**

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **3.—14. December d. J.** statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung (5342

8000 Gewinne

dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50 000 Mark.

Die Loose werden auch als

gesetzlich geschützte Postkarten mit Ansichten

(D. R. G. M. No. 87 239)

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — **11 Stück 10 Mk.** — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.)

Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar**, sowie hierorts bei **Herm. Lau**, Musikalienhandlung, **Carl Feller jun., Intelligenz-Comtoir**, Jopengasse No. 8 und **W. Heinicke**, Cigarrenhandlung, Passage No. 18.

Hauptgewinn Werth: **50000 Mark.**

Hygienischer Schutz H. Unger's Sicherheitsovale. Kein Gummi.

Das Beste u. absolut Sicherste auf diesem Gebiete! **Von sehr vielen Aerzten langjährig erprobt u. empfohlen.** Zahlreiche, amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt. 1 Dtz. Mk. **2,—**; 2 Dtz. Mk. **3,50**; 3 Dtz. Mk. **5,—**; Porto **20** Pf. **H. Unger,** Chem. Labor. **Berlin N.** Friedrichstr. 131c, gegenüb. Johannisstr. Nur echt, w. j. Schacht. Schutzm. u. Namenszug trägt.

Friedrich Wilhelm Engels in Nümmen-Gräfrath bei Solingen 54

versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages, auch in Briefmarken oder Nachnahme (20 ₰ mehr), abgebildetes Schließmesser mit 2 Pr. Stahlklingen und Korkzieher mit Hirschhornheft (schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) Nr. 463¼ zu **Mk. 1,35.**



Namen auf Klinge verziert **10 Pfg.**, in besserer Ausführung **20 Pfg.**, Leder-Etuis **25** und **40 Pfg.** Mein Hauptcatalog mit vielen Neuheiten umsonst und portofrei. Für nicht gefallende Waaren verpflichte ich mich den ausgelegten Betrag zu ersetzen oder ich tausche um, also ist ein Risico gänzlich ausgeschlossen. (5271m

---

Regenschirme bestes Fabrikat, empfehle auffallend billig Regenschirme z. Beziehen u. Repariren erbitte baldigst **B. Schlachter,** Schirmfabrik, Holzmarkt 24, (4548

Gute Aepfel, 5 Liter 60 ₰, zu verk. Heiligenbrunn 8. (67806

Kastanienseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

Eilt **Raucher** Eilt

Sumatra-Ausschuss

hochfein 10 St. 30 ₰, 100 St. 3,75 M.

Friedrich Haeser Nachfl., Danzig, Kohlenmarkt 2.

Gegründet 1859. (67456

1 jg. Dame w. in e. Gesangverein beizutr. Off. unt. H 700 an die Exp.

Gr. Czernian bei Schwintsch

verkauft schön kochende

Dabersche Kartoffeln,

mit der Hand verlesen, 2000 Ctr. an Wiederverkäufer 2 M. per Centner oder direct ins Haus 2,50 M. (5069

Klagen, Contracte, Testam., Vertheidig. in Straffachen, Gesuche jed. Art fertigt mit gut. Erfolg **Winkler,** Secretär, Breitgasse 59, 1.

Neueste Kleiderstoffe für die Herbst- und Winter-Saison

in Wolle und Seide,

schwarze, crême und weisse **Stoffe**

in glatten und gemusterten modernen Ausführungen

Gardinen, Teppiche, Möbel-Stoffe u. Möbel-Plüsche, Portièren, Läuferstoffe, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, weisse u. bunte Bettbezüge, Bettfedern u. Daunen, Tischdecken, Bettdecken, Gummidecken, Leinen, Hemdentuche, Frisaden, Boy, Hemden-Flanelle, Handtücher, Taschentücher, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Tricotagen, Corsets, Krimmer-, Feder- und Perl-Besätze, Feder-Boas, seidene Bänder, Spitzen, Tricottaillen, Strümpfe,

Schwarze u. farbige Strickwolle

empfiehlt **zu billigen Preisen**

(5326

Langgasse 77. **A. Fürstenberg Ww.,** Langgasse 77.

Mode-Bazar.

Versicherung gegen
Einbruchdiebstahls-Schäden
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides" in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die **Subdirection Danzig.**
A. Broesecke, Hopfengasse 98|100, 1 Tr.
Tüchtige Vertreter werden gesucht. (4453

Visselhöveder Tafel-Honig

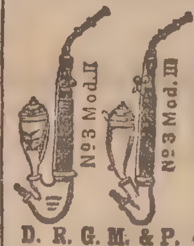
besteht aus natürlichem Bienenhonig und feinster Invert-Raffinade.



Jedes Versandgefäss trägt diese Schutzmarke.

Derselbe zeichnet sich durch feines Aroma und Wohlgeschmack, hohen Nährwerth und Bekömmlichkeit aus.

Zu haben in d. meisten Colonialwaren- u. Delicatessengeschäften.



Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der **bewährten Adlerpfeife „System Berghaus"** mit den durch **Scheidewand** in **Rauchcanal und Sotterbehälter getrennten Abgüssen** und dem **biegsamen Aluminiumschlauch** rauchen, der **reinlichsten, bekömmlichsten, besten** und **wirklichen Gesundheitspfeife. Goldene Medaille Münster 1896. Ehrendiplom u. goldene Medaille (höchste Auszeichnung) München, October 1898.**
D. R. G. M. & P. Illustr. Preisliste über alle Längen und Holzarten umsonst. **Eugen Krumme & Cie.,** Adlerpfeifen-Fabrik, Gummersbach (Rhld.). (4751

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

(1334

Fahrräder-Verloosung.

Bereits am 17. December kommen in der Königsberger Thiergarten-Lotterie **61 erstklassige Herren- und Damen Fahrräder,** ferner **2039 Gold- und Silbergewinne i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk.** 2c. zur Verloosung. **Loose à 1 Mk.,** 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach außerhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. die Generalagentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** sowie hier die Herren **Carl Feller jun., Herm. Lau, J. F. Lorenz, R. Knabe, George Kutsch, Carl Peter, Joh. Wiens Nachflg., A. W. Kafemann.** (4898



RUDOLPHY Nähmaschinen!

Die große Beliebtheit, welcher sich meine Nähmaschinen erfreuen, gründet sich lediglich auf mein unablässiges Bestreben,

„Nur das Beste zu liefern". (3737

Diesem bewährten Grundsatze habe ich die Thatsache zu verdanken, daß sich mein Umsatz stetig vergrößert und meine Nähmaschinen gern allen andern Fabrikaten vorgezogen werden.

Ich liefere Familien-Nähmaschinen für 50 Mark bis 135 Mark.

Gebrauchte Tret-Nähmaschinen von 9 M. an. Neue Handnähmaschinen für 25 M.
Leicht fasslicher Unterricht, auch in der modernen Kunststickerei, gratis.
Reparaturen, auf Wunsch auch außer dem Hause, schnell und preiswerth.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Berlins größtes Specialhaus für



Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M., **Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** 2c. (7429
Abgepaßte hochaparte Portièren!!
Restpartien 2—8 Shals, à 2, 3 bis 15 M. **Probe-Shals** bei **Farb.- u. Preisang. franco.**
Illustrirter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) **gratis u. frc.**
Emil Lefèvre, Teppichhaus
BERLIN S., Oranienstr. 158.



8 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **P. Monhaupt'sche**

Citronensaftkur

radikal und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Versandh. zur Gesundheitspflege **P. Monhaupt, Berlin,** Schönhauser Allee 177 b
(4507



Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

„Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

(4344

Auf jeden Leuchter steckt man Heussi's Spartülle



um das Papierumwickeln zu beseitigen und selbst d. kleinste Lichtende ganz aufzubrennen. Das Licht wird eingedreht! Paßt für jeden Leuchter und Lichtstärke. Leuchter an Pianinos Kronleucht., kurz alle Leuchter werden sehr geschont, weil die Lichte nicht mehr einbrennen. Stück 50 Pfg. Ein Kästchen mit 6 Spartüllen, hübsches Geschenk für jede Hausfrau. Porto 20 Pfg. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (4403

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57.



Echt silb. Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, in **prima Qualität, 6 Rubis, 9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Dieselbe **doppelt, echter Goldrand, 2 echte silb. Kapseln, 10 Rubis,** prima **Qualität, 12,— Mk.**

Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher reelle 2jährige **schriftliche Garantie.**

Umtausch gestattet. Nichtconvenirend Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franco. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (4051

Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin, C. 19, Grünstraße 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

---

8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark
mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahl-Schutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Grösse ca. 36 cm; 3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark; 4 chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6 chörig mit 6 echten Registern nur $12^1/_2$ Mark; 2 reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.



ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten und Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von

Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.

(2759

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräutertheés, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Jede Hausfrau muß sagen:

„Es giebt kein **besseres Metall-Putzmittel** wie

Amor

In Dosen à 10 und 20 Pf.

überall zu haben.

Wegen geringwerthiger Nachahmungen verlange man nur **„Amor".** (2755

Fabrik Lubszyuski & Co., Berlin NO.

Damentuch,

Ia. Qual., in **neuesten** Farben zu eleg. Promenadenkleid., **Billardtuch u. moderne Anzugstoffe** f. **Herren u. Knaben** vers. billigst, jedes Maß. **Proben frei!** (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Druckarbeiten

für Geschäfts- u. Privatbed.
fertigt geschmackvoll u. billig
Bergau'sche Buchdr.
Barleben-Magdeburg.
Preisliste gratis auf Verlangen.
(2868

Die Brauerei

von

P. F. Eissenhardt Nachflgr. Th. Holtz,

Pfefferstadt No. 46

empfiehlt

nach Fertigstellung der **Kühlanlage** mit künstlicher **Eis-Erzeugung**

Bayrisch Lagerbier hell u. dunkel,

Putzigerbier } obergährig
Weißbier }

in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen, sowie

Kunst-Eis in Blöcken. (5230

Ca. 15 Centner

hochfeine Senfgurken

h. ich in Töpfen von 60—70 Pfd. abzugeben

Johannes Blech.
Hakelwerk Nr. 5. (5277

Kanarien

mit tiefen Touren u. Nachtigallenschläger M. 5, 6, 7, 8, 10 und höher. Vogel- u. Geflügelkäfige Prl. frei.
Ad. Janson, Lauterbrg (Hz) 5043m

Capt. **Dreyfus** 100 Hefte bill. für 3 M. z. verk. Neuschottland 15, 1.

Eichen-, Buchen- u. Birken-Bohlen,

2" und 3" stark, hat abzugeben das Holzgeschäft von (5224
Fr. Buhrke, Zoppot,
Danzigerstraße.

Trostlosen Krank. sich. Hilfe! best. d. „Rathgeber" (1,30 M. fr.) b. d. ber. Spec. H. **Nardenkötter** Berlin N 58. D. dankb. Geheilte **H. Behn,** Hankensbüttel. (5275

Der wirksamste Schutz gegen „Kalte Füsse"

sind Strümpfe aus Holstein. **Eiderwollgarn.** Dies vorzügl., **nicht einlaufende** Strickgarn liefert auch an Private p. Pfd. v. **Mk. 2.—** an unt. Nachnahme die **Wollgarn-Spinnerei Heinr. Köster, Rendsburg.** Muster stehen franco zu Dienst. (5279

Special-Arzt **Dr. Meyer,** } Berlin, **Kronenstr. 2, 1 Treppe,**
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. k. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. $11^1/_2$—$2^1/_2$, $5^1/_2$—$7^1/_2$ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Für nur 2,50

versende ich einen gut gehend. **Wecker m. nachtleuchtendem Zifferblatt.** Wer viel Geld b. Einkauf solider Waaren sparen will, versäume nicht, meinen neuesten illustrirten **Pracht-Catalog** üb. sämmtliche Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco zu verlangen. 2jähr. schriftliche Garantie. Uhrmacher u. Wiederverkäufer verl. Engros-C. **Hugo Pincus** Schweizeruhrenfabrikate **Hannover 17.** Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. (4279

Alle Sorten Rohrstühle werden gut eingeflocht. Faulgraben 14, 1.

Der Weihnachts-Verkauf

zu ermässigten Preisen beginnt Montag, den 14. November.

Besonders preiswerth

Lyoner Seiden-Foulards von letzter Sommer-Saison in hellen, mittleren und dunklen Farben, früher pr. Meter Mk. 1,00, 1,50 bis 2,50, jetzt 60 Pfg., 1,00, 1,50 bis 2,50, (5185

Seiden-Damast, schwarz und mehrfarbig, jetzt 1,25, 1,85, 2,25 bis 2,50,

Reste für Roben, Blousen, Röcke etc. in sehr grosser Auswahl.

Seiden-Haus Max Laufer,

Danzig, Langgasse No. 37.

Der

Ausverkauf

des **Hermann Korzeniewski'schen**

Tuchlagers

findet nur noch einige Tage

Dominkswall 13

(zweites Haus von Holzmarkt Ecke) statt.

Reste

zu (67285

Hohenzollernmäntel, Knabenanzüge u. Paletots, Damen-Jaquets.

Für Wiederverkäufer und Schneidermeister Extra-Preise. Geöffnet: 9—1 Uhr und 3—6 Uhr.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil.Geistg.131. (1521

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Auf Theilzahlung

empfiehlt

M. Blumenreich Nachfolger,

(Inhaber Wilhelm Scheer),

Breitgasse Nr. 16,

zu coulanten Bedingungen in großartiger Auswahl

Möbel

in Fichten, Birken, Mahagoni und Nußbaum,

Polsterwaaren, Betten, Spiegel, Regulateure, Taschenuhren, Lieferungen ganzer Ausstenern.

Alte Kunden sowie die Herren Beamten erhalten Möbel **ohne Anzahlung** (3002

Auf Theilzahlung!

Plüsch-Garnituren

in einfacher bis elegantester Ausführung,

Paneel- u. Schlaf-Sophas, Causeusen etc.,

empfiehlt auf

Theilzahlung

und gegen baar

das Möbel- u. Waarenhaus

Nicolaus Pindo Nachfl.,

M. Grau,

Holzmarkt 3.

Daselbst ganze Brautausstattungen.

Eigene große Tapezier-Werkstelle.

Neuaufpolsterung zum Selbstkostenpreise.

En gros. Goldene Medaille. **En detail.** Goldene Medaille.

Bergschlösschen Actien-Bierbrauerei zu Braunsberg Ostpr.

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten, sich durch unübertroffenen Wohlgeschmack und Haltbarkeit auszeichnenden Biere und zwar:

Böhmisch Bier (Pilsner Art),
Lager-Bier (Münchner Art),
Export-Bier (Nürnberger Art),

in Gebinden, Flaschen und Syphons,

auch nach den Vororten und Badeorten frei Haus ohne Preiserhöhung.

Gefällige Aufträge erbittet

Der alleinige Vertreter für Danzig und weitere Umgebung

Robert Krüger Nachfl.,

(Inh.: **A. Tetzlaff,**)

Danzig, Langermarkt Nr. 18.

Telephon No. 359. (2112

Lönholdt-Dauerbrand-Oefen

(über 90 000 Stück im Gebrauch)

bieten die angenehmste Heizung für Privatwohnungen, Geschäftslocale, Restaurants, Küchen, Schulen etc. und empfiehlt dieselben zu **Fabrikpreisen der Buderus'schen Eisenwerke**

Rudolph Mischke,

Danzig, Langgasse 5.

Alleinverkauf für Danzig und Umgegend. (3102

Empfehle:

goldene, silberne u. div. Uhren

genau regul., Armbänder, Ketten, Anhänger, Medaillons, Brautkränze, Bestecke, Trau- und Freundschaftsringe in jeder und solidester Preislage. **Reparaturen** werden **dauerhaft** ausgeführt. (4983

J. Edelbüttel, Uhrmacher, Langenmarkt 37.



Glas-Christbaumschmuck

bleibt die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes! 300 Stück prachtvolle und bessere Sachen, als fein bemalte **Kugeln u. Eier, Reflexe, Formen-Sachen,** übersponnene **Brillantkugeln, Eiszapfen** und **Baumspitzen,** echt versilb. **Perlen,** bunt sortirt, **Tannenzapfen, Lametta,** (Engelshaar), **Confecthalter** usw. versendet für nur **5 Mark franco** bei **vorheriger Casse 4,80 Mark.**

Fernando Müller, Lauscha, Thüringen.

Jede Kiste enth. d. Geburt Christi

Das Jesukind aus Wachs u. den Stern aus d. Morgenlande, sowie e. gesetzlich geschützten unzerbrechl. Engel mit Edelknab.-Frisur u. Glasflüg. m. Ehre sei Gott in d. Höhe z. Empfehl. **Viele Anerkennungsschreiben.** Von 3 Seiten h. ich schon Kistch. bezog. aber d. **Ihrige 98er** Kistch. hat **alle Erwartung. übertroffen** Nürnberg. Sept. 1898. (5322 **Conrad Rudolf.** Goldschläger.

Feiner kräftiger

Grog-Rum

1 Literflasche 1,00 ℳ,

Kaiserbitter

(Magenstärkender Liqueur)
1 Literflasche 1,50 ℳ
½-Literflasche 0,90 ℳ
empfiehlt (3503

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.

Cafe-Special-Geschäft

(Tayler) Breitgasse 4. (Tayler)

(Cafe-Rösterei Java mit elektrischem Betrieb)

giebt von heute ab auf jedes Postcolli (9½ Pfd.) gebr. Cafe v. 80 Pf. bis 2,40 Mk.

10% Rabatt

franco jed. Bahnstation. (5266

Ausnahme-Preise

Sonnabend

Damen-Capotten 0,75, 1,50, 2,50 Mk.
Kinder-Capotten 0,50, 0,75, 1,25 Mk.
Kopf-Shawls 0,25, 0,45, 0,60, 1,00 Mk.

Adolph Schott,

11 Langgasse 11. (5308

Schwarze

Kleiderstoffe

empfehle ich wegen Aufgabe der Confection zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Adalbert Karau,

Danzig, Langgasse 35. (4921

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompsons"** und die Schutzmarke **„Schwan".** (7966

Angesammelte

Tuch-Reste

welche sich zu Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn. u. Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726

Riess & Reimann

Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20

Weisse Holzsachen

für Holzbrand, Kerbschnitt, zum Bemalen,

Gegenstände in Blech und hellem Leder

zur Malerei,

Brennpappe, Vorlagen, Werkzeuge (5139

in größter Auswahl empfiehlt

Wilhelm Herrmann,

Langgasse Nr. 49.

Mützen

für Herren, Knaben u. Mädchen

empfiehlt

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

Max Specht

Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

(2762

Im Winter

empfiehlt sich Versicherungsnahme gegen

Einbruch-

Diebstahls-Schäden bei der **Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.** Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen:

Vertreter: **A. J. Weinberg** in Danzig, Brodbänkengasse 12, **Joseph Bartsch** in Danzig, Fleischergasse 81.

Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt. (4535)

„Kastanin", beste Hausseife der Welt, pro Pfund 20 ₰ in Colonialwaaren-Geschäften erhältlich. General-Depot **Robert Dunkel, Danzig.** (1478

Kastaninseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Juchhe-Cigarre!

früher 100 St. 4 ℳ, jetzt 100 St. 3 Mk., verkaufe wegen überfüllten Lagers, um rasch zu räumen, unter Kostenpreis.

Probe 10 Stück 30 Pf.

R. Martens, Danzig, Hundegasse Nr. 60. (5187

Ia. Esskartoffeln,

weiss, verkauft (5291

Dominium Gr. Mierau

bei **Gartschau,**

Station **Kl. Golmkau.**

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Hygienischer Schutz.

Das Beste und absolut Sicherste auf diesem Gebiete.

Kein Gummi.

Vom gerichtlich. Bücher-Revisor beglaubigte Anerkennungen **zahlreicher Aerzte** u. A. liegen jeder Schachtel bei. (2533m

1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,—, Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium **Berlin N.,** Friedrichstr. 131c.

Landwirthschaft.

Der Einfluß des Futters auf Milch und Milchproducte.

Um den vielfachen Klagen über schlechten Geschmack, beziehungsweise zu harte oder zu weiche Consistenz der Butter abzuhelfen, scheint es angezeigt, einige bei der Fütterung zu beobachtende Regeln zu streifen.

Es muß in erster Linie die Verwendung verdorbener Futtermittel aller Art, wie verdorbene Oelkuchen, verschimmeltes Heu und Stroh, verschimmelte Malzkeime vermieden werden.

Wenn es die Verhältnisse mit sich bringen, daß sehr wasserhaltige Futtermittel (Schlempe, Biertreber, Rübenschnitzel) verfüttert werden müssen, so bemesse man die täglich zu reichenden Mengen thunlichst knapp und sorge dafür, daß die Thiere pro Tag auf 1000 kg Lebendgewicht womöglich mindestens 10 kg Rauhfutter zu sich nehmen, und daß die ganze Ration ausreichende Mengen von verdaulichem Protein enthält. Bei Schlempefütterung ist außerdem darauf zu achten, daß sich nicht Säuregährungsmittel in den Krippen festsetzen; letztere müssen sorgfältigst reingehalten und öfter mit Kalkmilch ausgestrichen werden.

Ist man gezwungen Wrucken (Kohlrüben) zu verfüttern, so hat man die täglichen Mengen derselben mit ganz besonderer Aufmerksamkeit zu bemessen. Es ist nicht möglich, ein für alle Verhältnisse passendes Maß anzugeben, über welches hinauszugehen bedenklich wäre. Sobald die Rationen von den Rüben nicht mehr mit Appetit verzehrt und die Kohlrüben nicht mehr gut verdaut werden, hat man zu gewärtigen, daß der Geschmack der Milch und der Butter durch die Kohlrübenfütterung gefährdet wird. Alle Sorten Rüben, Runkeln und Rübenschnitzel vermische man mit etwa dem achten Theil, Kartoffeln mit der Hälfte ihres Gewichts mit gutem Strohhäcksel.

Bis zu 8 kg täglich, bei 500 kg Lebendgewicht, kann man dem Milchvieh die Kartoffeln roh vorlegen, verfüttert man jedoch größere Mengen, so thut man gut, dieselben zu dämpfen. Im Winter, besonders bei reichlicher Fütterung von Kartoffeln und Stroh, neigt die Butter zum Hartwerden. Man versäume alsdann nicht, den Rationen ¼–⅛ kg Rapskuchen beizugeben, da dem letzteren in hohem Grade die Eigenschaft zukommt, auf die Gewinnung von Milch hinzuwirken, aus welcher sich geschmeidige Butter herstellen läßt.

Man vermeide es, den Milchkühen Bohnen-, Erbsen- oder Lupinenschrot zu reichen, das Gleiche gilt von Erbsenstroh und größeren Mengen Gerstenstroh.

Sehr gedeihlich und günstig wirkende Futtermittel neben gutem Heu sind Kleie, namentlich Weizenkleie **und Schrot von Halmgetreide, in erster Linie Haferschrot.**

Wenn auch nicht mit aller Sicherheit feststehend, so doch immerhin beachtenswerth, sind die folgenden praktischen Erfahrungen: Butter von harter Consistenz wird gewonnen bei der Verabreichung von Erbsen- und Wickenschrot, Roggenkleie, Leinkuchen, Baumwollsamenkuchen, Palmkuchen und Palmkernmehl; Butter von weicher Consistenz bei der Fütterung von Rapskuchen, Haferschrot und Weizenkleie. Ohne deutlich hervortretenden diesbezüglichen Einfluß auf die Butter sind: Weizen-, Gersten- und Roggenschrot, Erdnußkuchen, Kokoskuchen und Malzkeime.

Am sichersten erzielt man vorzügliche und haltbare Butter, wenn man für die Winterfütterung der Milchthiere heranzieht: gutes Heu, Haferstroh, mäßige Mengen von Runkelrüben oder Mohrrüben, Haferschrot, Weizenkleie und Rapskuchen; letztere selbstverständlich trocken gefüttert. Wenn nach dieser Aufstellung vorschriftsmäßig den Kühen das Futter gereicht wird, so wird man nie über schlechte Butter zu klagen haben, und das Vieh selbst wird dabei in gutem, kräftigem Zustande sich befinden. Von den verschiedenen Oelkuchenarten sind die Rapskuchen ihrer vorher angeführten specifischen Eigenschaft halber, die harte Winterbutter geschmeidig zu machen, hier besonders empfohlen. Wo diese Wirkung nicht wünschenswerth erscheint, können an ihre Stelle natürlich andere Kuchenarten nach Maßgabe ihrer erwähnten Eigenschaften treten.

Den Thieren ist endlich nicht nur ein nahrhaftes, kräftiges, sondern auch ein schmackhaftes Futter vorzusetzen; ferner unterlasse man es nicht, täglich passende Mengen von Viehsalz zu reichen und für gutes Trinkwasser zu sorgen.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 13. November.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Groß ist der Herr!" von W. Rudnick). 5 Uhr Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins, Predigt: Herr Domprediger Grunau-Marienwerder. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Abends 7½ Uhr Nachfeier im oberen Saale der „Concordia", Langer Markt 15, 2. Ansprachen von Herren Consistorialrath Dr. Groebler, Domprediger Grunau und Pastor Stengel von St. Bartholomäi. (Collecte zum Besten der Gustav Adolf-Stiftung.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmitt. 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vormitt. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Heilige Geistgasse 43, 2. Abends 7½ Uhr Vortrag des Herrn Pastor Steinhauer aus New-York: „Das sociale und kirchliche Leben in New-York, beleuchtet nach seinen Licht- und Schattenseiten". Andacht Herr Pastor Scheffen. Mittwoch (Bußtag), Abends 7½ Uhr, Bibelbesprechung, Galaterbrief Cap. 6, Herr Pastor Scheffen. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2–10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Uebungen des Jünglings-Vereins fallen aus.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Naudé. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé. 11¾ Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Predigerhause Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Schlewe. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte und Abendmahl nach dem Gottesdienst. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pfarrer Scheffen.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenversammlung, Morgens 9 Uhr Gebetsstunde. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldaten-Mission. Abends 6 Uhr große Evangelisations-Versammlung. Montag, 8 Uhr Abends, Missions-Versammlung und Männerchor. Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde und Jungfrauenchor. Mittwoch, (Bußtag) 9 Uhr Morgens, Gebetsversammlung, 3 Uhr Nachm. Kinderversammlung, 6 Uhr Abends, Festversammlung. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebets- und Posaunenstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Missionsversammlung und gemischter Chor. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Versammlung, und Quartettgesang. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: „Des Menschen Schätze." II. (Gedanken und Erinnerungen).

English Church. Heilige Geistgasse 80. 23rd Sunday after Trinity. Morning Prayer 11. a. m. Frank S. N. Dunsby, Reader in Charge.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt, nach der Predigt heil. Abendmahl. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde.

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Heubude: Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, Predigt. Schidlitz, Unterstraße 82: Sonntag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

Apostolische Gemeinde. Schwarzes Meer Nr. 26. Jeden Sonntag, Abends 6½ Uhr, öffentlicher Vortrag.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 5½ Uhr Jahresfest des Jungfrauenvereins. Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Die Beichte findet vor dem Gottesdienst um 8½ Uhr statt. Vorm. 10½ Uhr Civilgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. 11¾ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Heubude. Bethaus. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in Westlich Neufähr. Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, Bibelstunde in Heubude (Bethaus.) Freitag, Abends 6½ Uhr, Bibelstunde in Krakau (Schule). Die Bibelstunden werden den Winter hindurch regelmäßig fortgesetzt werden. Herr Prediger Schickus.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr evg. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 5 Uhr Missions-Gottesdienst Herr Pfarrer Felsch. 4 Uhr evg. Jungfrauenverein im evg. Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler über das heilige Land.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Collecte für das Bethaus in Sittnow. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Herr Prediger Brandt. Nachmittags 2 Uhr Versammlung des evang. Jungfrauenvereins.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Der Abendgottesdienst fällt aus.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Taubstummen-Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Jungfrauenverein. Abends 5 Uhr Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins. Festpredigt Herr Pfarrer Weber. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Bergan. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.

Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Nehring. Nachm. 3 Uhr Jünglingsverein.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung mit Chorgesang.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 6. November bis 12. November 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5.50 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.30 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,20 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 90 Pf., — Pf., Rehziemer 12,00 Mk., 7.00 Mk., Rehkeule 6.00 Mk., 4.50 Mk., Hase 3.25 Mk., 2.75 Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., 0.80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.50 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 3.50 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., 0.60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, 1 Kilo 1.80 Mk., 1.60 Mk., Aale 1.80 Mk., — Mk., Zander, 1.40 Mk., 1.20 Mk., Hechte 1.20 Mk., 0.80 Mk., Barsche 1.00 Mk., 0.80 Mk, Schleie 1.80 Mk., — Mk., Bleie 1.20 Mk., 0.80 Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben, 3 Bunde 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 40 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen 50 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 28 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., 32 Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., 32 Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., 40 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 40 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Pfg., — Pfg, Citronen Stück 13 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Stettin, 11. Nov. Spiritus loco 37,60 bez.

Bremen, 11. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 11. Nov. Kaffee good average Santos per December 32, per Mai 32¾. Ruhig.

Hamburg, 11. Nov. Petroleum fest, Standard loco white 6,85.

Paris, 11. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 21,50, per December 21,45, per Januar-Februar 21,35, per Januar-April 21,35. Roggen behauptet, per November 14,60, per Januar-April 14.50. Mehl behauptet, per November 47,35, per December 46,85, per Januar-Februar 45,85, per Januar-April 45,95. Rüböl ruhig, per November 52½, per December 52½, per Januar-April 53¼, Mai-August 53¾. Spiritus behauptet, per November 42½, per December 42½, per Januar-April 43, per Mai-August 43. Wetter: Schön.

Paris, 11. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 29¾ à 30¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr. per November 31⅛, per December 31¼, per Januar-April 31⅞, per März-Juni 32⅜.

Havre, 11. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 17000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 11. Nov. Kaffee good average Santos per December 38,75, per März 39,25, per Mai 39,75. Unregelmäßig.

Antwerpen, 11. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per November 19⅝ Br., per December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 68¼.

Pest, 11. Nov. Productenmarkt. Weizen loco fest, per März 9,71 Gd., 9,72 Br. Roggen per März 8,30 Gd., 8,32 Br. Hafer per März 5,98 Gd. 6,00 Br., Mais per Mai 4,68 Gd., 4,70 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Nebel.

New-York, 10. Nov. Weizen eröffnete stetig mit niedrigeren Preisen in Folge matter Kabelmeldungen und Zunahme der Eingänge. Auch im weiteren Verlaufe war auf Verkäufe für auswärtige Rechnung und friedlichere politische Auffassung, ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs stetig in Folge schlechten Wetters, dann auf schwächere Kabelmeldungen und die Mattigkeit des Weizens abgeschwächt. Schluß stetig.

Chicago, 10. November. Weizen setzte infolge matter Kabelmeldungen schon etwas niedriger ein und mußte auch im weiteren Verlaufe auf Realisirungen und geringen Exportbegehr sowie infolge dringenden Angebots, im Preise nachgeben. Schluß kaum stetig. — Mais verlief auf schwächere Kabelmeldungen, Zunahme der Eingänge und Liquidation in schwächerer Haltung. Schluß stetig.

Berlin, 11. Nov. Der Aufsichtsrath der „Union", Fabrik chemischer Producte, Stettin, beschloß in seiner heute hier abgehaltenen Sitzung der zum 10. December nach Stettin einberufenen Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen die Auszahlung einer Dividende von 10 Proc. vorzuschlagen.

Vermischtes.

Große Ansichtspostkartensammlungen. Wie wir von dem Centralverband für Ansichtskartensammler, Sitz Nordhausen (Harz) erfahren, besitzen mehrere Vorstandsmitglieder dieses Verbandes Sammlungen von Ansichtskarten, die als die größten zu bezeichnen sind. Dieselben zählen 42 000, 32 000, 30 000 und 25 000 Stück und sind systematisch geordnet. Der sehr thätige Verband erstreckt sich auf den ganzen Erdball, er hat 1200 Mitglieder, ein eigenes Verbandsorgan, das Centralblatt für Ansichtskartensammler, vorzügliche Tauscheinrichtungen und einen wohlorganisirten Rundsendungsverkehr. Der Verband besteht bereits 4 Jahre und ist die hervorragendste Vereinigung von Sammlern. Auskunft ertheilt Herr A. Metzner von der Geschäftsstelle Nordhausen bereitwilligst und sind Satzungen und Probenummern des Verbands-Organes kostenlos daselbst zu haben. Das Verbandsgebiet erstreckt sich hauptsächlich auf Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz.

Das Ende der Dicken. Noch vor wenigen Jahren kannte die Heilkunde kein Mittel, die Fettleibigkeit durch einfache Arzeneibehandlung zu bekämpfen. Das ist in neuester Zeit gewaltig anders geworden, und vielleicht steht Marienbad nicht mehr weit von der Gefahr einer Entvölkerung. Es ist wohl jedem Gebildeten bekannt, daß neuerdings der Inhalt der Schilddrüse, jenes vor dem Kehlkopf gelegenen Organs, das in seiner krankhaften Entartung den Kropf erzeugt, in der Heilkunde verschiedene Anwendung gefunden hat. Eine der merkwürdigsten Wirkungen des Schilddrüsenstoffes ergab sich nach den ersten Versuchen von Leichtenstern in der Thatsache, daß dieser Stoff neben anderen Wirkungen die Oxydations- oder Verbrennungsvorgänge im Körper derart befördert, daß es zu einer beträchtlichen Zersetzung von Fett und dem zu Folge zu einer Abnahme des Körpergewichts kommt. Die ersten Proben wurden von Leichtenstern und Wendelstadt mit rohen Schilddrüsen-Präparaten vom Schaf an fünfundzwanzig fettleibigen Personen vorgenommen und erzielten einen wesentlichen Erfolg bei 22 derselben. Es wurde beobachtet, daß im Allgemeinen der Grad und die Schnelligkeit der Gewichtsabnahme um so bedeutender war, je größer der Fettüberfluß. Damals wurde behauptet, daß bei einer vorsichtigen Anwendung des Mittels nachtheilige Nebenwirkungen vermieden werden könnten. Das Verfahren erhielt eine erhebliche Förderung durch die Herstellung der bekannten Schilddrüsen-Tafeln und eine noch höhere Verbesserung durch die Entdeckung des Thyrojodin durch Baumann, welcher Stoff als die eigentliche wirksame Sustanz in der Schilddrüse erkannt wurde. Das Mittel wurde infolge dessen mehr und mehr versucht, jedoch haben sich nicht alle Aerzte, obgleich sie den außerordentlichen Einfluß auf die Auflösung des Fettes anerkannten, durchweg günstig über die Wirkung ausgesprochen, sondern die Schilddrüsen-Präparate für unangenehme Nebenerscheinungen in der Thätigkeit des Herzens, der Nieren, des Nervensystems und im Allgemeinbefinden verantwortlich gemacht. Besonderer Werth muß aber bei der Behandlung der Fettleibigkeit darauf gelegt werden, daß die meistens bereits angegriffene Herzthätigkeit nicht etwa weiter geschwächt und daß der Eiweißbestand des Körpers geschädigt werde. Nunmehr veröffentlicht Dr. Weiß in Wien in der dortigen „Medicinischen Presse" einen ausführlichen Bericht über seine Erfahrungen in der Behandlung der Fettleibigkeit mit Thyrojodin und spricht am Schlusse desselben die Ueberzeugung aus, daß dieses neue Mittel nicht nur auf eine Zersetzung des Fettes im Körper unfehlbar hinwirkt, sondern daß bei einer dauernden Beaufsichtigung der Herzthätigkeit ein nachtheiliger Einfluß auf diese, sowie auf den Eiweißverbrauch unter allen Umständen vermieden werden kann; auszunehmen von der Behandlung würden nur Personen von vorgerücktem Alter sein oder solche, die an einem Herzklappenfehler, an Verkaltung der Arterien oder an Zuckerkrankheit leiden.

Zeitgemäßes vom Schuhwerk. Lackstiefel und Ballschuh — die Saison begiebt sich ins Zeichen beider — seien zur Betrachtung herangezogen! Der Lackstiefel, soll er sich in wohlconservirtem Zustande zur Wintercampagne einfinden, ruhte während seiner sommerlichen Schonzeit am vortheilhaftesten auf einem Leisten; Niemand sollte die Ausgabe einiger Markstücke für ein Paar solcher Leisten, welche für immer zu gebrauchen sind, zu besagtem Zwecke scheuen, denn nur durch diese Vorkehrung vermeidet man Falten und Brüche in dem so empfindlichen Material. Das Ausstopfen des außer Gebrauch befindlichen Lederschuhwerks mit Papier ist zwar nur ein unvollkommener Nothbehelf, immerhin aber besser als gar keine Vorkehrung, ersteres nicht brüchig werden zu lassen. Lackleder conservirt und säubert sich vortrefflich durch Abreiben mit Sahne. — Der unsauber gewordene weiße Atlas-Ballschuh der Damen wird wie neu, wenn man reine Weiße Wattebäuschchen in leicht erwärmten Spiritus taucht und ihn damit reinigt; man erneuert die Watte so lange, bis sie sauber bleibt. (Dasselbe Reinigungsverfahren empfiehlt sich auch, wie bei dieser Gelegenheit eingeschaltet sei, für die weißen Atlas-Shlipse der Herren). Im Uebrigen gelten für unser Lederschuhzeug, welches in der bevorstehenden Jahreszeit arg mitgenommen wird, nach dem „B. L.-A." folgende Rathschläge: Stiefelsohlen werden durch wiederholtes Durchtränken mit Leinöl wasserfest und außerordentlich haltbar. Die

Berliner Börse vom 11. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.75
" "	3½	101.75
" "	3	93.70
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.40
" " "	3½	101.50
" " "	3	94.25
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	99.10
" 1892	3½	99.10
Westpr. Prov. Anleihe	3½	97.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.40
" " "	3	89.30
Ostpreußische "	3½	98.50
Pommersche "	3½	98.70
Posensche, 6–10	4	101.20
"	3½	98.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99 —
" 1. B.	3½	99.10
" neuländisch	3½	98.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.60
Preußische Rentenbriefe	4	102.30
" "	3½	98.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.60
" kleine 5%	fr.	82.60
do. innere 4½%	fr.	71.40
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	73 —
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	49.90
Chinesische Anleihe 1896	5	96.50
" " 1898	4½	84.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.40
do. Goldrente L. 500	fr.	32.—
do. " L. 100	fr.	32.—
Griech. Goldrente L. 20	fr.	32.—
do. Monopol	fr.	44.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.20
" kleine	4	90.75
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.20
Mexikaner 100 L.	6	99.90
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.90
do. St.-Eisenbahn	5	95.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	100.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	344.80
do. 60er L.	4	146.90
do. 64er L. p. St.	—	334.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.75
do. 2–8	4	93.10
Rum. fund. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mark	5	101.—
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	100.10
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	91.90
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23.30
Türk. Adm. 1888	5	99.—
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.—
Ung. Gold-Rente	4	101.25
do. Kronen-Rente	4	97.80
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	96.50
" " " " conv.	3½	96.50
" " " unk. 1905	3½	97.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5–8	3½	97.—
" " 9.	4	99.70
" " 13.	4	100 —
" " 14.	4	102.—
" " 11.	3½	97.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8–12.	4	100.—
" " 15–18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.30
" " " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	93.60
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	100.30
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.50
" " 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 1. 2.	5	113.10
" " Gold	4	101.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	99.10
Moskau-Rjäsan	4	101.—
" Smolensk	4	100.60
Raab Oedenb.	3	80.40
North. Gen. Lien.	3	66.80
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	143.—
Königsberg-Cranz	8	160.—
Lübeck-Büchen	7¼	169.50
Marienburg-Mlawka	2¼	83.90
North.-Pac. Vorzg.	4	76.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	92.50
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.40
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.60
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.50
Bresl. Disconto	7	117.80
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	198.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.—
Deutsche Effectenb.	7	120.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	194.—
Dresdener Bank	9	159.50
Gothaer Grundcred.	4	123.10
Hamb. Cm. u. Discb.	8	120.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.30
Hannoversche Bank	6	128.25
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.50
Magdeb. Privatb.	5½	112.30
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	144.75
Nordd. Creditanstalt	7½	124.40
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.90
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	97.30
do. 5% St.-Prior.	0	91.75
Hibernia	12	190.40
Große Berl. Straßenbahn	16	353.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.—
Harpener	9	172.60
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	154.25
Laurahütte	13½	208.25
Norddeutscher Lloyd	5	109.80
Stett. Cham. Didier	20	417.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.80
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.75
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	4.195
Souvereigns	20.43	Engl. Bankn.	20.435
Napoleons	16.18	Franz. "	80.80
Dollars	4.19	Italien. "	74.15
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.55
" neue	16.26	Russ. Bankn.	216.80
Am. Not. kl.	4.185	" Zollcoup.	—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.445
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.45
Italien. Plätze	10T.	74.20
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	213.10
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5½ %

Reinigung schmutziger Stiefel vollzieht sich am besten, so lange dieselben noch feucht sind, und zwar mittels eines Schwammes, der eigens diesem Zwecke dient. Das Trocknen geschehe zwar im Warmen, aber niemals am heißen Ofen oder auf heißer Herdplatte. Das Wichsen der Stiefel strapazirt beide Theile, den Menschen und das Schuhwerk; man erschwert es aber häufig durch die zu dick aufgetragene Wichse. Stiefelwichse wird, durch einige Tropfen Petroleum verdünnt, glänzend und geschmeidig. Wer sich an Stelle von Wichse des bequemen Lederlacks bedient, wolle bedenken, daß derselbe keinerlei Fettbestandtheile enthält, und daß es aus diesem Grunde nöthig wird, das Leder also behandelter Schuhe von Zeit zu Zeit einzufetten, um es schmiegsam zu erhalten. Jegliches Oberleder von Schuhen, welche saisonweise außer Gebrauch treten, sowie auch das Riemenzeug von Schlittschuhen sollte durch Einreiben mit Ricinusöl oder Glycerin vor dem Austrocknen und Brüchigwerden geschützt sein.

Eine Hochzeitsreise auf den Gipfel des Mont Blanc. Ein unternehmendes junges Ehepaar aus Orleans in Frankreich, das vor kurzem seine Hochzeit gefeiert hat, faßte den etwas excentrischen Entschluß, bei der jetzigen Jahreszeit den Mont Blanc zu besteigen, um auf dessen Gipfel den vor dem Altar geleisteten Schwur zu wiederholen. In Gesellschaft von zwei Führern machten sich die übermüthigen Leutchen denn auch muthig auf den Weg, und unverdrossen kämpften sie sich durch furchtbare Schneestürme hindurch; allen Gefahren und Schwierigkeiten trotzend, verfolgten sie die durch Eisfelder führende vorgeschriebene Route, und nach zwölfstündigem Emporklimmen erreichten sie mit stolzem Triumphgefühl im Herzen die 15800 Fuß über dem Meeresspiegel liegende Spitze des Berges. Hier umarmten sie sich und schwuren sich in Gegenwart der ob solcher Tapferkeit ganz verwunderten Führer ewige Treue. Ein so kühnes Ehepaar hatten die rauhen Burschen allerdings noch nicht kennen gelernt. Der noch mit weit größeren Gefahren verbundene Abstieg wurde ebenso erfolgreich ausgeführt, und nach dreitägiger Abwesenheit langten die vier Bergsteiger in Chamounix an, wo sie von den Bewohnern und den wenigen waghalsigen Touristen mit Jubel empfangen wurden. Eine Kanone schoß man ihnen zu Ehren ab und ein brillantes Feuerwerk leitete einen Ball ein, den man zur Feier des seltenen Ereignisses veranstaltet hatte.

Den Nutzen des Telephons hat neulich Nachts ein belgischer Kaufmann, der in einem der großen Hotels auf den Boulevards in Paris abgestiegen war, kennen gelernt. Er erwachte gegen 3 Uhr Morgens in Folge eines Geräusches, welches wie das Zumachen seiner Zimmerthür klang. Er dachte sofort an einen Dieb, drehte den Hahn des elektrischen Lichtes an seinem Bette auf und stellte fest, daß sein mit Banknoten gespicktes Portemonnaie verschwunden war. Dann trat er an den in seinem Zimmer befindlichen Telephonapparat und wies den Concierge an, alle Thüren zu schließen und Niemanden aus dem Hause hinauszulassen. Nun kleidete er sich rasch an und eilte zum Portier hinab. Er fand diesen in heftigem Wortwechsel mit einem Fremden, der zur Thür hinaus wollte. Er war der Dieb. Man holte die Polizei, die ihn durchsuchte und das Portemonnaie zu Tage förderte. Der Gauner, ein Amerikaner, wurde zur Wache gebracht.

Meister Petz an Bord des Panzerschiffes „Oldenburg". Prinz Heinrich von Preußen schenkte, als er vor mehreren Jahren auf dem Panzerschiff „König Wilhelm" eingeschifft war, der Besatzung dieses Schiffes einen jungen Bären, welcher natürlich bald der allgemeine Liebling der Mannschaften wurde. Als der alte „König Wilhelm" außer Dienst gestellt wurde und die Besatzung in zwei Theilen auf zwei andere Schiffe überging, wurde das Loos gezogen, und Meister Petz fiel dem für das Panzerschiff „Oldenburg" bestimmten Besatzungstheile zu. Da Meister Petz die vorzügliche Verpflegung an Bord der deutschen Kriegsschiffe genießt, hat er sich, wie in der „Magdeb. Ztg." erzählt wird, prächtig entwickelt; er ist bereits 1½ Meter groß. Die intime Freundschaft, welche er mit der Besatzung geschlossen, hat er getreulich gehalten. Trotz der vielen Chikanen und Neckereien, welche unsere Blaujacken mit ihrem Kameraden vorhaben, ist dieser noch nicht aus seinem Phlegma herausgekommen. Mit unerschütterlicher Ruhe erträgt er alles, wenn ihm dafür nur ein guter Bissen winkt. Alle Räume des Schiffes sind ihm offen, und so ist er denn auch bald hier, bald dort zu treffen, beim Commandanten und beim Koch, in der Batterie, auf Deck und Nachts im Schlafraum. Mit gemächlichem Schritt troddelt er Trepp auf und Trepp ab, der ganzen Besatzung zum Zeitvertreib.

Die Königin Victoria ist auch eine große Freundin der Hunde. In der Neigung der Königin unter den treuen Vierfüßlern nimmt die erste Stelle unbestritten der weiße Schäferhund „Schneeball" ein. Die Königin besitzt 50—60 Leibhunde. Stets sind einige um ihre Herrin. Wenigstens einmal die Woche steigt die Herrscherin Großbritanniens vor dem prächtig eingerichteten Hundehause ab. Dann wird die ganze Meute losgelassen. Sind junge da, so werden sie an die Equipage getragen und die Königin schaut sich das junge Volk an.

Wie gefährlich die Eitelkeit werden kann. Jüngst stand vor dem Gericht zu Sinferopol eine Frau unter der Anklage eines schweren Vergehens. Sie wurde der That überführt und zu fünfzehnjähriger Verschickung verurtheilt. Vor Gericht hatte sie erklärt, sie zähle 38 Lenze, und das wurde gewissenhaft zu Protokoll genommen. Nun giebt es aber eine neuerliche Verordnung, nach der verurtheilte Frauen unter 40 Jahren nicht nach Sibirien, sondern nach der Insel Sachalin, der „Todteninsel", verschickt werden. Die Frau, der die Bestimmung unbekannt war, entsetzte sich nicht wenig, als ihr die Ueberführung nach Sachalin angekündigt wurde. Sie reichte alsbald Documente ein, die bewiesen, daß sie das vierzigste Lebensjahr überschritten hatte. Aber die Gouvernementsverwaltung von Taurien kehrte sich nicht daran, sondern hielt sich an das Protokoll und schickte die Frau nach dem Charkower Transportgefängniß, von wo sie mit einem großen Schub anderer Gefangener nach Sachalin geschafft werden sollte. In ihrer Verzweiflung wandte sich die Frau an den Minister des Innern und gestand reumüthig, daß sie aus Eitelkeit ihr Alter zu niedrig angegeben habe. Der Minister hatte ein Einsehen und ließ die Frau nach den auch nicht gerade anmuthigen „entfernten" Gegenden Sibiriens schicken, wo es immerhin noch erheblich behaglicher als auf der Todteninsel sein soll.

Pariser Sittenbild. Fürst Meschtscherski erzählt im Grashdanin, daß die reichsten Lebemänner in Paris, die am meisten hervortreten, augenblicklich Amerikaner seien; die Zeit, da die russischen Krösusse in Paris eine besondere Rolle spielten, sei vorüber, französische Plutokraten seien nicht allzu häufig, und die französische Aristokratie fange an, Paris zu meiden. Jetzt wird das ganze schöne Stadtviertel der Elysäischen Felder schon das amerikanische genannt. Die Pariser high life ist zur guten Hälfte amerikanisch geworden. Die jungen Herzöge, Grafen und Marquis erwarten die Wintersaison, um den Amerikanerinnen den Hof zu machen und sie zu heirathen, doch die Amerikanerinnen wollen unbedingt einen mit einem schönen Titel versehenen Franzosen zum Mann. Um ein reiches amerikanisches Fräulein bewarb sich kürzlich ein Syndikat dreier junger Franzosen, aus einem Herzog, einem Grafen und einem Marquis bestehend, das sich unter folgenden Bedingungen gebildet hatte: Alle drei sollten ihr die Cour machen und sich verpflichten, einander zu helfen, aber keinen vierten hinzuzulassen; derjenige, welchen die Amerikanerin zu ihrem Bräutigam erwählte, sollte verpflichtet sein, den beiden anderen 100000 Francs zu zahlen.

Der Roman des Senegambiers. Man schreibt aus Wien: Als unlängst die Abreise der beliebten Senegambiergruppe aus dem Prater bevorstand, herrschte bei den Schwarzen wie bei den Praterbesuchern gleichmäßig eine wehmüthige Stimmung. Nur einer unter allen schien von dieser Stimmung nicht beherrscht zu sein: Momar Fall, der schlanke senegambische Athlet. Noch zwei Tage vor der Abreise äußerte er den Wunsch, in Wien bleiben zu können, und in der Abschiedsstunde ließ er keine Spur von Wehmuth merken. In einen eleganten Winterrock gehüllt, im Knopfloch eine blühende Rose, so sah Momar Fall der Abreise frohen Muthes entgegen. Nichts deutete darauf hin, ob er gern oder ungern Wien verlasse. Und doch war es in eingeweihten Kreisen kein Geheimniß, daß dieser schwarze Riese hier in Fesseln lag, in den Fesseln einer nicht mehr ganz jungen weißen Frau, die — ganz fin de siècle — den eigenen Mann und die Familie vernachlässigte und alle Aufmerksamkeiten auf ihr schwarzes Idol concentrirte. Hatte der Senegambier sich wirklich von dem Gefühl der Undankbarkeit gegen die „weiße Dame" leiten lassen? Die Lösung des Räthsels sollte nicht lange auf sich warten lassen. Kurz vor der Abreise der Schwarzen erschien im Prater ein Herr, der — seine Frau suchte, die seit 24 Stunden aus der ehelichen Wohnung verschwunden war. Der Herr, ein Fabrikant, war der Mann jener Dame, die in Leidenschaft zu Momar Fall entbrannt war. Seine Frau war aber an diesem Tage zum Abschiede der Schwarzen nicht erschienen. Dagegen konnte man sie einen Tag vorher in eifrigem Gespräch mit Momar beobachten, den sie zu überreden suchte, in Wien zu bleiben. Das war aber nicht möglich, denn Herr Gravier, der Director der Truppe, war verpflichtet, dieselbe vollzählig nach Marseille zu dirigiren, von wo sie dann zu Schiff in ihre Heimath nach dem Senegal abdampfen sollte. Auf dem Schiffe hört die Machtbefugniß des Herrn Gravier über die Truppe auf. Von diesem letzteren Umstand wußte die Fabrikantenfrau. Ihr Entschluß war schnell gefaßt: Unter Mitnahme von werthvollem Schmuck und Baargeld im Betrage von 40 000 Gulden (64 000 Mk.) fuhr sie mit dem Eilzuge voraus nach Marseille, wo sie gemäß einer Verabredung mit Momar Fall zusammentrifft. Ob ihr Gatte sie verfolgen wird, ist nicht bekannt.

Weil Sie mit den Augen zwinkerte. Vor dem Pariser Ehescheidungs-Gerichtshof spielte sich jüngst folgende tragikomische Scene ab: Dem Richter gegenüber sitzt eine hübsche, junge Frau und zwinkert ihm so bezeichnend mit den Augen zu, daß derselbe nur durch rasches Wegsehen seines Amtes fungiren kann. Der Protokollführer, dem dieses kleine Intermezzo nicht entgangen, betrachtet seinerseits aufmerksam die Dame, welche nun ihm gegenüber dasselbe Manöver ausführt. Hierauf nimmt der Gemahl mit bewegter Stimme das Wort: „Ich bete meine Frau an, und dennoch muß ich die Scheidung verlangen." Die Unglückliche fängt zu schluchzen an und wirft dabei dem dienstthuenden Polizeibeamten einen Blick zu, vor dem dieser sich nur zu wahren weiß, indem er seinen Czako bis auf die Nase rutschen läßt. Der Gemahl fährt fort: „Meine arme Frau hat nämlich in Folge einer Krankheit ein nervöses Zucken des linken Auges behalten. Seit dieser Zeit folgen ihr alle Herren, welche ihr begegnen, und schreiben ihr, so daß wir mit Briefen förmlich überfluthet werden. Dies ist aber mit meiner Ehrenhaftigkeit nicht vereinbar, und deshalb fordere ich die Scheidung." Die Frau bestätigt diese Aussage und fügt noch hinzu, daß ihr eifersüchtiger Gemahl ihr durchaus eine Binde um das linke Auge legen wolle; dazu werde sie sich jedoch niemals verstehen. „Nun, dagegen giebt es ein sehr einfaches Mittel," spricht darauf der Richter", und wie aus einem Munde rufen die beiden Gatten: „Welches? O sprechen Sie!" „Die Dame sollte nur des Abends ausgehen." Ueber dieses einfache Auskunftsmittel waren die Gatten sehr entzückt, der Ehemann zog die Scheidungsklage sofort zurück, sprach dem weisen Richter seinen verbindlichsten Dank aus, die augenzwinkernde Ehefrau verfehlte nicht das Gleiche zu thun, und Arm in Arm entfernten sich die beiden wieder vereinten Ehehälften. Vorher aber wandte sich die Dame noch an ihren Advocaten, um auch ihm für seine Mühe zu danken, dabei blickte sie den stattlichen Vertheidiger in einer Weise an, die alle Anwesenden sehr nachdenklich machte.

Literatur.

Das demnächst im Wiener Raimund-Theater zur Aufführung gelangende Schauspiel „Göttliche Liebe" von Alfred Nossig erscheint soeben in Pierson's Verlag in Dresden.

Das Drama „Bürgerlicher Tod" von Max Kretzer, welches Director Müller-Guttenbrunn als eines der ersten Stücke im neuen Wiener Jubiläums-Theater zur Aufführung bringen wird, erschien soeben in E. Pierson's Verlag in Dresden.

Hübner's Geographisch-statistische Tabellen. Ausgabe 1898. Herausgegeben von Hofrath Prof. Fr. v. Juraschek. Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. Das Werkchen löst die Aufgabe, dem großen Publicum die wichtigsten statistischen Zahlen in klarer, übersichtlicher und dabei möglichst knapper Form zugängig zu machen, in überaus glücklicher Weise. Es ist bewundernswerth, ein wie reiches Material auf dem geringen Raume dieser Tabelle geboten ist. Wir finden die nothwendigsten Daten über Bevölkerung, Verfassung, Finanzen, Heerwesen, Flotte, Handel, Verkehrswesen 2c., welche fast täglich vorkommen, dort angegeben und können das Werk als ein Vademecum bezeichnen, dessen Vorzüge sich zusammenfassen lassen in den Eigenschaften: Uebersichtlichkeit, Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Billigkeit. Es sei noch besonders auf die eingehende Berücksichtigung verwiesen, welche in der diesjährigen Ausgabe die neuesten colonialen Erwerbungen finden. Ferner sind die neuesten Angaben über die Vertheilung der Nationalitäten, Confessionen und Berufsstände und die officiell richtig gestellten Ergebnisse der Volkszählung im russischen Reiche vom Jahre 1897 aufgenommen. Preis der Buch-Ausgabe 1,20 Mk., der Wandtafel-Ausgabe 60 Pfg.

Aus der Geschäftswelt.

Glandulen, nennt sich ein neues Heilmittel gegen Lungenkrankheiten, chronische Katarrhe und Lungenschwindsucht, welches aus Bronchialdrüsen von Schafen gewonnen wird. — Der Entdecker dieser neuen Heilmethode fand, daß die Erreger der Lungenschwindsucht, die Tuberkelbacillen, die schließlich jeder Mensch mit der Luft einathmet, in den mit der Lunge in Verbindung stehenden Bronchialdrüsen, die gleichsam als Filter wirken, zu Grunde gehen und eine Erkrankung des Körpers nur dann eintritt, wenn diese Drüsen nicht functioniren oder die Bacillen-Einwanderung eine zu massenhafte oder anhaltende ist. — In den Bronchialdrüsen ist also der wirksame Stoff zur Vernichtung der Tuberkelbacillen enthalten, und es liegt nichts näher, als dem kranken Körper, welcher diesen Stoff nicht in ausreichender Menge besitzt, zu seiner Heilung zuzuführen. Das Präparat wird in der Chemischen Fabrik von Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. S. hergestellt und ist in den Apotheken erhältlich.

Lustige Ecke.

Verkehrte Welten.

Student (nach einer kleinen Erbschaft): „Lieber Onkel, heute habe ich Moos, kann ich Dir vielleicht welches pumpen?"

* * *

Gattin: „Warum klagst Du fortwährend, Alfred? Du hast doch die besten Zeiten. Auf die Kinder aufpassen und ein bischen sich in der Küche umschauen ist doch keine Arbeit. Du solltest nur wissen, was für Schinderei das Radfahren ist!"

* * *

Wenzel: „Du weißt gar nicht, Marianka, wie schwer der Dienst bei der Artillerie ist". — Marianka: „Jekusch, ich soll das nicht wissen's; bin ich doch schon sechs Jahre bei Artillerie." („Wien. Hum. Blätter.")

Auch ein Patient. Arzt (ins Wartezimmer rufend): „Wer wartet am längsten?" — Schneider (der die Rechnung präsentiren will): „Ich, Herr Doctor. Ich habe Ihnen den Anzug vor drei Jahren geliefert." („Il mondo umoristico".)

Verschnappt. Engländer: „Herr Wirth, your Echo antwortet not?" — Wirth: „Ja, der versteht nur deutsch." („Narrenschiff.")

18. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[1000] 943 50 114078 [100] 102 27 79 80 268 567 [1000] 81 601 720 115039 153 352 69 453 543 626 62 786 116062 81 88 305 15 664 904 42 117052 177 329 414 [illegible]

18. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 114169 576 737 870 917 115089 117 30 61 [1000] 524 86 623 24 42 80 [1000] 802 [1000] 96 835 90 915 29 116040 595 736 [illegible]

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Geschäfts- und Grundstücksverkäufe vermitteln unter coulanten Bedingungen im ganz. Reiche deutsch. **ohne Kostenvorschuss Redeker & Harris, Berlin C.** Köllnischer Fischmarkt 2.

Restaurant- Vergnügungslocal bei Cöslin, herrl. a. Wald geleg., mass.: 3stöck. eleg. Gebäude m. Balc., Tanzsaal, großer Hof, Kegelbahn, Stall., Scheune etc. f. 38000 ℳ mit 19 Morg. Land u. Wiese zu verk. Hypothek 25000 ℳ Anz. 8000 ℳ Feuerk. Gebäude 31000 ℳ Inv. 14000 ℳ Ums. 160 Tonn. helles Bier, viel dunkel, und bed. Kaffeegesch. **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Lithograph. Anstalt m. Steindruckerei Elbing, mit best. Einr. ca. 5000 ℳ Umsatz, welche leicht z. vergr. ist, einschl. ca. 930 ℳ Waaren für 5000 ℳ zu verk. Miethe 407½ ℳ **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Restauration mit Tanzsaal in Schneidemühl, erstes u. renommirtestes Geschäft, m. Materialwaarengeschäft, schön mass. 3stöckigem Haus mit Seitenflügel, Speicher, Stall u. heizbar. Kegelbahn, schön. Restaur.-Gart. f. 55000 ℳ einschl. 9000 ℳ Invent. zu verk. Anzahl. 15000 ℳ Hypoth. 18000 ℳ Waarenlager ca. 6000 ℳ Reingewinn 4—5000 ℳ ohne Küche. **Redeker u. Harris**, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Hotelgrund- stück, Stolp i. Pom., mit neuer eleg. Einrichtung, 32 Zimmer mit 8400 ℳ Logiseinnah., f. 225000 ℳ zu verk. Anzahl. nach Einig. Feuercasse der Gebäude 161000 ℳ, der Einrichtg. 62-65000 ℳ **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2 Berlin C.

Hotelgrund- stück in Ragusen, Posenerstr. mit 10 Fremdenzimmern mit Einricht. Omnibus mit 2 Pferden u. kleinen Wagen etc. Stallungen f. 20 Pferde mit Saal u. Bühne etc. für 64000 ℳ zu verk. Anzahlg. 20000 ℳ, Feuercasse Grdstück 36650 ℳ, Mobiliar 18000 ℳ **Redeker u. Harris**, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Reisefuhrwerk mit Fouragegeschäft mit Grundstück, Landsberg a. W., Wohnhaus 1stöckig massiv, Futterwerkstatt, Scheune, Pferdestall, 5 gr. Wagenschuppen, ¾ Morgen gr. Garten u. Wiese, m. sämmtlich. Invent., zus. 21 Wagen u. 7 Kutschschlitten für zus. 38000 ℳ zu verk. Anzahlung 20000 ℳ Hypotheken 12000 ℳ Fuhreinnahme 10—12000 ℳ Näheres **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Grundstück, Waldau Wstpr., 26 ha 80 ar groß, 4 Morgen Wiese, 2 Morgen Torfwesen etc. mit mass. Wohnhaus, Stallung, Scheune, Obstgarten etc. mit sämmtl. Inventar, 3 Arbeitswagen, 4 Schlitten, 4 Pferden etc. für 32000 ℳ zu verk. Anz. 4-6000 ℳ Hypothek. 20380 ℳ **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Warenhaus Bromberg Kornmarkt Nähmasch. Fahrräder, Waffen- u. Stahlwarengeschäft etc. mit 22000 ℳ Umsatz pr. Jahr, incl. ca. 8500 Warenlager für zusammen 11000 ℳ zu verkaufen. Miethe mit Wohnung 12000 ℳ pro Jahr. **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Eck-Kolonialwa- ren-Gesch. u. Restaur. mit Grundstück in einer Garnisonstadt Westpreußens unterkellert, Parterre u. 2 Stock, mit Auffahrt, große Speicherräume, gr. Restaurationszimmer etc. für 80000 ℳ zu verk. Anz. 20000 ℳ auf Waarenlager 10000 ℳ, Taxwerth des Grundst. 97000 ℳ, Hyp. 40000 ℳ Ums. über 100000 ℳ Mietseinnah. außer Räume des Besitzers über 1000 ℳ **Redeker u. Harris**, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Restauration mit Grundstück, Kolberg, massiv 2stöckig mit Seitenflügel, großem Hof, über 1000 □mgr. Garten, 2 gr. Restaurationszimmer, 5 Fremd.-Zimmer, Vereinsz., Billard und Piano, 15 Hektol. Bier u. ca. 200 ℳ Schnapsums. mtl. etc. f. 43000 ℳ zu verk. Anz. 8000 ℳ Hypoth. 39000 ℳ Feuerkasse 31000 ℳ **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Gasthof m. Grundstück Ringenwalde (Neumark), mit 5 Stuben, 3 Kammern etc., gr. Hof mit angeb. Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen, Remise mit 20 Morg. Land u. Wiese, mit sämmtl. Ackergeräthen, Pferd etc. für 27000 ℳ zu verk. Anzahl. 8-10000 ℳ Ums. 1 Tonne Bier wöchtl. **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Grundstück Graudenz, Obergstr., reizend gelegen, mit Aussicht von 14 km, mit 2 Wohnhäusern, massiven Wirthschaftsgebäuden, Vor- u. Hintergarten, 17 m Straßenfront Land für 38000 ℳ zu verk. Anzahlung 14000 ℳ Mieteeinnahme ohne Räume d. Bes. 1145 ℳ **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Möbelgeschäft mit Sargmagazin in Inowrazlaw 16 J. best., mit 70000 ℳ Umsatz, f. 15000 ℳ zu vrk. Waarenlager 50000 ℳ Das Grundstück m. 3338 ℳ Miethe-Einn. 125000 ℳ mit zu verk. Näheres **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Eck-Grundstück i. Inowrazlaw, an zwei Straßenecken, mit 12 Wohn. incl. Räume d. Besitzers, mit Speicher, Remise, Pferdestall etc. f. 125000 ℳ zu verk. Feuerk. 139750 ℳ Das Möbelgeschäft mit 70000 ℳ Umsatz ist f. 15000 ℳ mit zu verk. Waarenlager 50000 ℳ **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Wohnhaus Cüstrin, Lange Vorstadt, elegant erbaut, 2stöckig, mit Giebelwohng. 7 Fenster Front, Hintergebäude, Stallungen, großem Hof u. Gart. für 25500 ℳ zu verk. Hypotheken 9000 ℳ **Redeker u. Harris**, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Eisengießerei- u. Maschinen-fb. Wehlau m. vorzgl. Grundstück eleg. Wohnhaus, Werkstatt, für ca. 360000 ℳ zu verk., wobei Inventarwerth an Werkzeug u. Betriebsmaschin., ca. 60000 ℳ einbegriffen i. Geschäft besteht 42 Jahre, hat Inh. 25 Jahre Umsatz ca. 160000 ℳ b. 22-28000 ℳ Gewinn. Hypothek. 27000 ℳ Anz. 90000 ℳ Das Wohnhaus ist 3stöckig Fabrikgebäude, Kessel- u. Badehaus, Eisen- u. Gelbgießerei, all. in bestem Zustande. **Redeker u. Harris**, Kölln. Fischm. 2, Berlin.

Villenartiges Wohn- haus in Friedrichsau direkt a. d. Chaussee belegen, mit Hof, Garten mit 11 gr. Zimmern, Centralheizung etc. für 32000 ℳ zu verk. Anzahl. 10000 ℳ Feuerc. 50000 ℳ Werth d. Grundstücks 70000 ℳ **Redeker u. Harris** Kölln. Fischmarkt 2, Berlin (5274

Geschäftshaus in Tiegenhof Wpr., beste Lage a. Markt worin seit 20 Jahr. e. Kurz-, Woll- u. Weißwaarengesch. mit best. Erf. betrieb. wird, sich auch zu jed. and. Gesch. eign., beabsicht. ich unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder den Laden nebst vollständig. Geschäftseinrichtung u. Wohnung v. 1. Mai 99 ab zu verm. (5172 **H. Schoenwald**, Tiegenhof.

Mein neues Haus mit Baustelle in Brösen, Olivaerweg, will ich wegen Veränderung sofort bei günstigen Bedingungen verkaufen. **A. Krüger**, Tischler.

1 kleine Villa, Grundstück mit Garten, Langfuhr, passend für Rentiersitz, billig wegen Fortzug bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Mehr. kl. Grundstücke in Ohra, mit auch ohne Land, habe zu verkaufen.
Thurau, Holzgasse 23, 1 Treppe.

Ein Grundst. mit gutgeh. Restaur. im Mittelp. der Stadt bei 4000 ℳ Anzahl. zu verk. Off. unt. **H 728.**

Haus-Verkauf.

1 neu erb. gut verzl. Grundstück mit Mittelwohn. v. 2 St., Entr., Küche u. sämmtl. Zubehör ist bei 8000 ℳ Anzahl. sofort zu verk. Offerten u. **H 704** an die Expd.

1 kl. Grundst. mit hübsch. Gärtch. in der Stadt bei 2-3000 ℳ Anzhl. zu verk. Off. u. **H 636** a. d. Exp.

Grundstücks-Verkauf. Das in Lautenburg Wpr. am Markt geleg., früher Horwitz'sche Grundstück im best. baulich. Zust. befindl., in welch. seit vielen Jahr. ein Tuch- u. Manufacturw.-Gesch. betrieben word., das sich auch zu jedem and. Geschäft eignet, ist unter günst. Beding. preisw. zu verk. oder auch von sofort zu verpachten. Näh. bei **L. Wittenberg**, Osterode, Ostpreußen. (5229

Zoppot

Eine Parzelle m. 5000 □m zwisch. Danzigerstraße und Eisenbahn z. Bauplätzen oder z. Holzgeschäft sich eignend, ist zu verkaufen. Näheres durch **F. Buhrke**, **Danzigerstraße 43.** (4981

Langfuhr.
Bauplätze am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Preiswerthe Güter.

Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin, zur Zeit nachstehende zu verkaufen: a) **Gut v. 1488 Morg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte, — allein 2120 Fuder Getreide, — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anzahlung Mk. **90 000.** b) **Gut v. 1385 Morg.,** selten gleichmäßiger Boden, intensiv bewirthschaft., Rübengut, Rübenbahn Telephon u. and. vortheilh. Einrichtg., sehr g. Ernte. Anzahl. Mk. **90 000.** c) **Gut v. 976 Morg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebäude, ergiebige Jagd. Anzahlung Mk. **55 000.** d) **Gut v. 350 Morg.,** größtentheils Weizen- und Rübenboden, mit Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anzahlung Mk. **25 000.** e) **Gut v. 260 Morg.,** guter Mittelboden, schöne Wiesen, neue Gebäude. Anzahlg. Mk. **10 750.** f) **Dampf- und Wassermahlmühle,** mit vollständig neuer Mahleinrichtung, Locomobile, neueste Systeme, unmittelbar an Kreis- und Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Morg. Acker und Wiesen, gute Wirthschaftsgebäude. Sichere Existenz. Anzahlung Mk. **20 000. Sämmtliche Güter befinden sich in g. wirthschaftl. Zustande, haben gute Gebäude, günstige Verkehrsgelegenheiten wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, und werden mit Ernte übergeben. Geordnete Hypothekenverhältnisse. Günstige Zahlungsbedingungen.** (4737
Ausführl. Prosp., sowie jede Auskunft kostenlos durch **das Ansiedlungsbureau der Landbank**
Wyrembi bei **Czerwinsk** i. Pr.

Sichere Brodstelle.

Grundstück in einem Städtchen Hinterpommerns, worin seit 20 Jahren die Sattlerei mit großem Erfolge betrieben wird, für 18000 ℳ bei einer Anzahlung von 5000 ℳ zu verkaufen. Offert. unt. **H 741** an die Exp. d. Blattes.

Verkäufe

Ein gut eingeführtes Biergeschäft ist Todesfallshalber **billig** zu verkaufen. Offerten unter **H 695** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meine seit Jahren gut bestehende (5221
Buch- und Papierhandlung
mit kleinem Lager ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen.
Herrm. Schulz, Johannisburg.

Eine flottgeh. Gastwirthschaft mit Material u. Schank, 6 culm. Morg. Wiesen, 5 culm. Morgen Ackerland 1. Cl., 3½ Meilen von Danzig, dicht an der Chaussee, ½ Meile von der Bahn gelegen, ist krankheitshalb. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Moses,** Mausegasse 12.

Schön sing. Canarienvogel u. Gebauer b. zu verk. Altschottland 28.

Harz. Canarienhähne (Lichtsäng.) zu verk. Kl. Rammbau 6b, 1 Tr.

Harzer Kanarienhähne, **flotte** tourenreiche Säng., in gr. Ausw. a Stück 3,50, 4 u. 4,50 zu verk. Schüsseldamm 17, 1, E. Bäckerl.

Canarienhähne u. Weibchen echte Harz., zu verkauf. Hühnergasse 1, Th. 4.

Postgehilfen-Uniform, ganz neu, verkauft sehr billig Fleischergasse 45, pt. (6649

Neuer **Ueberzieher,** eleg., mittl. Figur passend, billig zu verkaufen Langgasse 49, 1. (6660b

3 g. erh. W.-Jaquets u. H.-Beinkleider zu verk. Sammtgasse 9, 1.

Werthvolle Concert-Geige sofort für nur 39 ℳ nebst sämmtl. Zubehör zu verk. Zu besehen von 9-1 Uhr Junkergasse 8, 3. (6801b

Langgarten 53, 2, ist 1 Geige sehr billig zu verkaufen. (6793b

Pianino, kreuzsaitig, gut erh., b. zu verk. Lastadie 22, pt. v. (6773b

Vorzügliche alte Violine zu verkaufen **Heilige Geistgasse 63, parterre.** (6770b

Ein altes, deutsches gutes Cello für den festen Preis von 150 ℳ zu verkaufen. Näheres bei **R. Caré,** Altst. Graben 11. (5075

Ein Frack 3 ℳ, schwarz. Muff 1 ℳ, Wintermütze 50 ₰ zu verkaufen Wiesengasse Nr. 3, 3 Treppen.

Geige zu verk. Neunaugeng. 1.

Ein guter Contrabaß billig zu verkaufen. Näheres **Böttchergasse Nr. 13.**

Pianino, hochelegant, neueste Eisenconstruction, sehr billig zu verk. Gr. Mühlengasse 9, am Holzm. (6814b

Violine, Bogen, Kasten für 25 ℳ zu verkaufen Kleine Mühlengasse 7/9, 1 Tr. rechts.

Ein gut erhalt. Reisepelz verkäuflich 4. Damm 4, 1 Tr.

Ein fast neuer Frack ist billig zu verk. Portechaisengasse 3, parterre.

1 neuer fein. Herrenanzug todesfallshalb. z. verk. Hundegasse 48, 2.

N. w. seid. Brautkld., s. b., Concert-Zith., Geige z. vk. Altst. Graben 56.

1 Damenpelz, Hamster, Muff, Kragen, Iltis, fast neu bill. zu vrk. Altst. Graben 103, 2 Tr. **Krause.**

1 Wintermantel, Wolltücher und Frauenkleider zu verkaufen Langgarten 40, pt.

1 Plüschsopha, braun, fast neu, zu verkaufen 2. Damm 2, Laden.

Praktische Neuheit!

Schnallenstiefel „TRIUMPH"

Für Herren! Schweiz. Patent No. 10382. Für Damen!

D. R. G. M. No. 33761.
Man beachte den Stempel „TRIUMPH" auf der Sohle.

Selten hat wohl eine Neuheit auf dem Gebiete der Fußbekleidung einen so allgemein durchschlagenden Erfolg erzielt, als der von mir seit einiger Zeit neu eingeführte „Schnallenstiefel Triumph". Derselbe verdient ganz besondere Beachtung durch die außerordentliche Bequemlichkeit und vielen Vortheile, welche diese „patentirte, praktische Neuerung" vor allen anderen Neuheiten bietet.

Der „Triumph"-Schnallenstiefel zieht sich ohne jede Anstrengung leicht an; man hat nicht nöthig, sich zu bücken, man tritt hinein, wie in einen Pantoffel, und wird dadurch besonders älteren und corpulenten Leuten beim An- und Ausziehen eine recht schätzenswerthe Erleichterung geboten.

Der Schnallenstiefel „Triumph" eignet sich, wie die obige Abbildung kennzeichnet, besonders für Leute, die sich mit Schnüren oder Knöpfen nicht befassen wollen, oder Gummizug-Stiefel vermöge ihrer den Blutlauf hemmenden Spannung überhaupt nicht vertragen können. Außerdem besitzt derselbe den sehr zweckmäßigen Vortheil, daß man den Schuh nach Bedürfniß fest oder lose tragen kann, da die Weite durch eine einfache, praktische Schnallenvorrichtung verstellbar ist.

Der „Triumph"-Schnallenstiefel verursacht nicht den geringsten Druck, er hat einen vorzüglichen und höchst angenehmen Sitz und sieht sehr elegant aus.

Der „Triumph"-Schnallenstiefel ist in verschiedenen Ledersorten und Formen in der reichhaltigsten Auswahl am Lager und wird nur aus dem allerbesten Leder-Material angefertigt. Für die Güte und Haltbarkeit wird von mir unbedingte Garantie geleistet. (5333

Man achte genau auf den Stempel „Triumph" und hüte sich vor Nachahmungen.

Allein-Verkauf
Schuhwaarenhaus M. Sandberger,
27 Langgasse 27, neben dem Hauptpostamt.

Polsterbettgestelle a 7 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 ℳ p. Ctr., wie Kochgeschirre s. b. abzug. **Hopfengasse 108.** (6755b

Eine Plüschgarnitur, ein Paneelsopha mit Satteltaschen, ein Paar nußbaum Paradebettgestelle mit Federmatratze und Keilkissen billig zu verkaufen Neugarten 35c, part., Eingang Schützengang, bei **F. Oehley.** (6764b

Neue Garnituren, Sophas, Fauteuils jeder Art sind stets zu verkaufen, Theilzahlung gewährt Trinitatiskirchengasse 5, beim Tapezier **Tybussek.** (6689b

1 fast neuer Küchentisch ist billig zu verk. Altst. Graben 50, pt.

Altes Kleiderspind, Commode, Waschtisch, mehrere Oelgemälde und eine Krieger-Uniform ist zu verkaufen Malergasse Nr. 2.

Circa 500 m Packleinewand Hundegasse 51 zu haben, **M. Gabriel.**

Milch ca. 600 Liter von einem Gute bei Danzig täglich abzugeben. Pr. 1. Oct. b. 31. März 10 ₰, v. 1. April b. 30 Sept. 8 ₰ Off. unt. **H 676** an die Exp. d. Bl.

Ein fast neuer Tafelwagen bill. zu verk. Kassubischer Markt 3, 2.

Eine noch gut erh. Decimalwaage (Tragfähigkeit 750 Kilogr.) ein 2rädr. Handwagen, ein Stehpult zu verkaufen Malergasse Nr. 2.

Ein Fensterkopf mit Fenstern zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 29.

Petroleum-Ofen, neueste Const., fast neu, bill. zu verkaufen Breitgasse 3, parterre.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen Bischofsgasse 3d, part.

1 gut erh. Singer-Nähmaschine zu verkaufen Lastadie 24C, pt., r.

1 fast n. Tafelaufsatz ist f. 9 ℳ z. verk. **Wolff,** Münchengasse 12, 2.

Briefmarkensammler mache ich darauf aufmerksam, daß ich zwei außerordentlich schöne und preiswerthe Briefmarkensammlungen im Werthe von über 1000 ℳ vorräthig halte. Jeden Freund dieses interessanten Sports lade ich hiemit zur Besichtigung und zum Kauf höflichst ein. (5319
Franz Brüning, Sortiments-Buchhandlung, Danzig, Hundegasse 41.

Auf Theilzahlung! Wer Taschenuhren, Regulateure Ketten und Ringe auf Theilzahlung kaufen will, beliebe Offerten unter **H 703** an die Exped. dieses Blattes zu senden.

Auf Theilzahlung!

Kaffeebrenner zu 10 Pfd. auf Gas zu brennen, ist billig zu verkaufen Fleischerg. 87, im Laden.

Täglich Holzkohlen zu haben **Fischmarkt Nr. 47.**

Häcksel, pro Centner 1,80 ℳ, verkauft 6561b) **Gut Holm.**

Kanonenöfen, Cambüs., Blechr., Decimalw. u. Gewichte sind billig abzugeb. Hopfengasse 108. (6797b

Tischdecken u. Portièren zu auffallend billigen Preisen Ketterhagergasse 1. 1. (6783b

Emaillir-Geschirr aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen (6668b
Paul Treder, Altstädtischen Graben 108.

Ein starker Handwagen ist zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 21.

300 Centner Weizenstroh hat zu verkaufen **Blödorn,** Trutenau bei Praust. (6640b

Goldene Herren-Uhren, gold. Repetitions-Uhr, gold. Dam.-Uhren v. 15 ℳ an silb. Hrn.-Uhren v. 8 ℳ an, silb. Dam.-Uhren v. 9 ℳ an, goldene Ringe, Brochen, Armbänder, Halsketten, Uhrketten, Ohrringe billig zu verkaufen (6710b
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Heu u. Stroh verkauft (6560b **Gut Holm.**

Ein sehr gut erhaltener **6sitzig. Hotel-Omnibus** mit Patent-Achsen und neuem Plüschausschlag, ein gebrauchter **Jagdwagen,** ein gebrauchter (5216 **Phaëthon,** 4sitzig, stehen zum Verkauf **Vorstädt. Graben 26,** in der Wagenlackirerei von **Fr. Nofcz.**

Ein noch sehr gut erhaltener sechsspänniger **Glockengöpel** (Flöther'sches Fabrikat) sowie eine amerikanische **Schrotmühle** mit gerippter Walze für Riemenbetrieb, ca. 5 hl Lstg. p. Stunde, ist billig verkäuflich. (5140
Offerten unter **05140** an die Expedition dieses Blattes.

7 leere Schmalz-Tonnen sind zu verk. Vorstädt. Grab. 54.

Zimmer

Breitg. 13, 2 a. Holzm. gut mbl. frdl. Vorderzim. sep. Eg. z. Dec. z. v

Möbl. Zim. an 1—2 Hrn. sof. z. verm. Hint. Adlersbrauh. 8 i. Ld.

Breitgasse 66 sind 1 leeres und 1 möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pens. gl. auch spät. z. v.

Hundeg. 50 sind g. mbl. Zimm. m. a. oh. Pf. sof. od. sp. zu v. N. 2 Tr. (6828b

Hundegasse 87, 2 Tr ein mbl. Zim. zu verm. A. Wunsch Pens. (6827b

Heil. Geistgasse 77, 1, ist ein gut möbl. Zimmer v. gleich zu verm.

1 Parterrezimmer mit und ohne Möb. sof. z. vm. Poggenpfuhl 40.

Vorst. Graben 54I, fein möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Zu erfragen 4. Etage.

Kl. Stübch. an ordl. Pers. zu vm. Johannisg. 46, Eg. Petersilieng.

Ein sep. saub. möbl. Zimmer mit Schlafcab. ist für monatl. 15 ℳ zu verm. Mattenbuden 9, 3 Th.

1 Cabinet m. sep. Eing. mit a. ohne Beköst. z. vm. Dienergasse 40, 1.

1 eleg. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Hirschgasse 14, **Zierowski.**

1 anständiges möblirtes Zimmer mit sep. Eg. an einen Herrn oder e. Dame zu vm. Schloßgasse 2, 3.

Weidengasse 20A, 2. Etg., ist ein g. möbl. Zimmer zu verm. (6826b

1 gut möbl. Vorderz. u. Cab. ist an 2 Hrn. mit gut. Pens. f. d. Preis v. 43 ℳ v. 15. zu vm. Fleischerg. 46, 3, r.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer nebst Cabinet sogl. zu vm.

1 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermieth. Langgarten 12, 2.

Breitgasse 32, 4. Etage, freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eg., bill. zu verm. Hirschg. 6, 3 Tr., Niederst.

1 freundl. möbl. Vorderstübch., pt., sep., bill. z. verm. Abegg-Gasse 10a.

Fein möblirtes Zimmer mit Cabinet von gleich an 1 bis 2 Herren zu vm. **Hotel garni,** Elisabeth-Kirchengasse 4. (6813b

Vorstädt. Graben 8, Zimmer, leer, zum Comt., Laden, ev. auch für ält. Dame pass., zu vm. (6822b

Hundegasse 119, 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermiethen. (6821b

Langfuhr, Kl. Hammerweg 8, 1, v. 1. Dec. ein möbl. Zimmer zu verm.

Fein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension in der Nähe der Sparcasse zu vermieth. Off. unt. **H 699** an d. Exp. (6815b

Eine leere freundliche Vorderstube billig zu vermieth. **Mattenbuden 19, 2 Treppen.**

Am Sande 2, hochparterre, ist ein gut möblirtes **Vorderzimmer** nebst Cabinet zum 1. December zu vermiethen. (6818b

Töpfergasse 32, 1, kl. gut möbl. Vorderstübch., sep. Eing., sof. zu v. im Cabinet Häkergasse 12, 1, vrn.

2 Damm 16, 2 Tr., ein eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet an einen Herrn zu verm. (6670b

Weideng. 32, 2, frdl. Z. m. gut. Bek. an 1 o. 2 H. bill. zu vrm. (6644b

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (6743b

Mausegasse 2, 2, gut möblirtes Vorderz., sep. Eing., ev. Pension, an einen Herrn zu verm. (6732b

Hl. Geistg. 81, 1, fein mbl. Vorderz. m. sep. Eg. gl. od. spät. zu vm. (6767b

Ein gr. helles Vorderzimm. ohne Küche zu vm. Tischlerg. 1/2. (6774b

1 möbl. Zimm. mit sep. Eing. ist sof. zu vrm. Schmiedegasse 5, 1. (6809b

Poggenpfuhl 4, 2, e. g. möbl. Vord.-Zimmer gl. od. spät. zu v. (6808b

Freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen. Altstädtisch. **Graben 82, 2 Trepp.** (6776b

Möbl. Zimm., sep. Eg., gleich oder 1. Decbr. z. vm. Breitgasse 4. (6784b

Steindamm 12, 1, schön möblirtes Vorderzimmer, event. mit guter Pension, billig zu verm. (6785b

Schwarzes Meer 21 ist ein möbl. Parterre-Hinterzimm. für 14 ℳ zu vermieth. Bes. 1—5. (6790b

Möbl. Zimmer, 3 Tr., separ., von gleich oder später mit Pension zu vm. Näh. Poggenpf. 92, Kll. (6787b

Freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Häkergasse 31, part.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 3, 2 Tr.

1 a. jg. M. f. g. Log. Böttcherg. 20. 1, r.

Anst. junge Leute find. gut. Logis Zu erfragen Schloßgasse 6, 1 Tr.

Achtbare junge Dame, die d. Tag über im Geschäft ist findet sehr g. Schlafstelle Tobiasgasse 1—2, 3.

Anst. j. Leute f. im sep. saub. möbl. Zimm. Logis, monatl. 15 ℳ mit Morgenk. Mattenbuden 9, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse Nr. 1a, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet Logis im Cabinet Töpfergasse 31, 1, Vordrh.

Junger Mann finde Logis mit Beköstigung Röpergasse 9, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis Weidengasse 1c, Hof beim Portier.

2 j. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Tischlergasse 15, 1.

1 anst. junger Mann findet gut. Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

Junge Leute f. gut. Logis Burggrafenstr. 9, 3, E. Gr. Oelmühlg.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Kneipab 20.

Junge Leute find. anst. Logis mit u. ohne Beköstig. Hühnerberg 13.

Ein junger Mann findet gutes Logis Rähm 6, parterre.

Junge Leute finden anständ. Logis Schüsseldamm 38.

Junge Leute finden Logis **Töpfergasse 22, 2 Treppen.**

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 35, 1, l. (6825b

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Todtengasse 1a, 1 Tr., 1. Th.

Anst. junger Mann findet Logis im Cabinet Häkergasse 12, 1, vrn.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 12. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.

Nachfeier zu Schiller's Geburtstag.

5. Classiker-Vorstellung.

Bei ermäßigten Preisen.

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Acten und 1 Vorspiel von Friedrich von Schiller.

Regie: Franz Schieke.

Personen:

Karl VII., König von Frankreich . . . Herm. Meltzer.
Königin Isabeau, seine Mutter . . . Fil. Staudinger.
Agnes Sorel, seine Geliebte . . . Marg. Voigt.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund . Franz Schieke.
Graf Dunois, Bastard von Orleans . . Walter Colling.
La Hire / Du Chatel } königliche Officiere . . Eduard Nolte. / Josef Kraft.
Erzbischof von Rheims . . . Carl Kreutzer.
Chatillon, ein burgundischer Ritter . . Emil Davidsohn.
Raoul, ein lothringischer Ritter . . . Josef Miller.
Talbot, Feldherr der Engländer . . . Franz Wallis.
Lionel / Fastolf } englische Anführer . . . Emil Berthold. / Carl Beermann.
Ein Rathsherr von Orleans . . . Emil Werner.
Ein englischer Herold . . . Bruno Galleiske.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann . . Max Kirschner.
Margot / Louison / Johanna } seine Töchter . . . Cilly Klein. / Laura Hoffmann. / Helene Meltzer.
Etienne / Claude Marie / Raimond } ihre Freier . . . Karl Fischer. / Paul Eichmann. / Franz Marik.
Bertrand, ein Landmann . . . Alex. Calliano.
Ein Ritter . . . Theodor Dietrich
Ein Köhler . . . Oscar Steinberg
Ein Köhlerweib . . . Amalie König.
Ein königlicher Page . . . Marie Bendel.
Soldaten . . . Bruno Galleiske. / Hugo Gerwink. / Christian Eggers / Hugo Schilling.
Ein Köhlerknabe . . . Elvira Nautius.
Soldaten, Volk, Königliche Kronbediente, Rathsherren, Magistratspersonen, Hofleute.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 13. November 1898, Nachmittags 3½ Uhr:

Fremden-Vorstellung.

Bei ermäßigten Preisen:

Novität. Zum 7. Male. Novität.

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Acten von Thilo von Trotha.

Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Der Fürst . . . Emil Berthold.
Die Fürstin Mutter . . . Fil. Staudinger.
Princeß Elisabeth, ihre Nichte . . . Cilly Klein.
Exc. von Malten, Oberhofmeister . . . Josef Kraft.
Exc. von Eichen, Oberhofmeisterin . . Amalie König.
von Roden, Kammerherr . . . Max Kirschner.
Exc. von Buchen, Hausminister . . . Franz Wallis.
von Hellmuth, Hofjagdjunker . . . Franz Marik.
Gräfin Birkenfeld . . . Helene Meltzer.
Baron Hohenstein, Gutsbesitzer . . . Franz Schieke.
Vicky, seine Tochter . . . Laura Hoffmann.
Baroneß Hertha Wallberg . . . Marg. Voigt.
Leo von Halden, Premierlieutenant . . Herm. Meltzer.
Fräulein Stern . . . Johanna Prost.
Stabel, Diener . . . Alex. Calliano.
Eine Hofdame . . . Ida Calliano.
Ein Lakai . . . Hugo Schilling.
Eine Zofe . . . Marie Bendel.

Ort der Handlung: 1. und 4. Act bei Hohenstein auf dem Gut, 2. und 3. Act im Schloß der Fürstin. Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends 7½ Uhr:

Außer Abonnement. P. P. C.

Neu einstudirt. Mit theilweise neuer Ausstattung an Costümen.

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée Musik von Franz von Suppé.

Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Giovanni Boccaccio . . . Jenny v. Weber.
Pietro, Prinz von Palermo . . . Franz Marik.
Scalza, Barbier . . . Alex. Calliano.
Beatrice, sein Weib . . . Bella Groß.
Lotteringhi, Faßbinder . . . Eduard Nolte.
Isabella, sein Weib . . . Rosel von Born.
Lambertuccio . . . Max Kirschner.
Peronella . . . Amalie König.
Fiametta . . . Mariette Zinke.
Leonetto / Tofano / Chichibio / Guido / Cisti / Federico / Giolto / Rievieri } Studenten, mit Boccaccio befreundet . . . Hans Rogorsch. / Marie Bendel. / Emma Beermann / Agathe Schekirka / Walli Rhode. / Ida Calliano. / Helene Eggers. / Marie Bloßfeld.
Ein Unbekannter . . . Emil Davidsohn.
Der Majordamus . . . Josef Kraft.
Ein Colporteur . . . Bruno Galleiske.
Madame Jancofiore . . . Louis. Oldenburg
Elise . . . Laura Gerwink.
Mariette . . . Elvira Nautius.
Madonna Nona Pulci . . . Auguste Malyoth
Augustina / Emma / Angelica } deren Töchter . . . Meta Fischer. / Emmy Preuß. / Clara Heinrich.
Alberto / Gerabina / Giudetto / Ricciardo / Fedoro / Rostogio } Gesellen bei Lotteringhi . . . Carl Harth. / Carl Wähe. / Albert Harder. / Theodor Dietrich / Oskar Steinberg / Emil Werner.
Frecco, Lehrjunge . . . Elsbeth Berger.
Checco / Giacometto / Anselmo / Tita Nana } Bettler . . . Emil Davidsohn. / Hugo Gerwink. / Carl Beermann. / Hugo Schilling.
Filippa . . . Marie Czerny.
Oretta . . . Max. Grunwald.
Violanta . . . Josef Kraft.

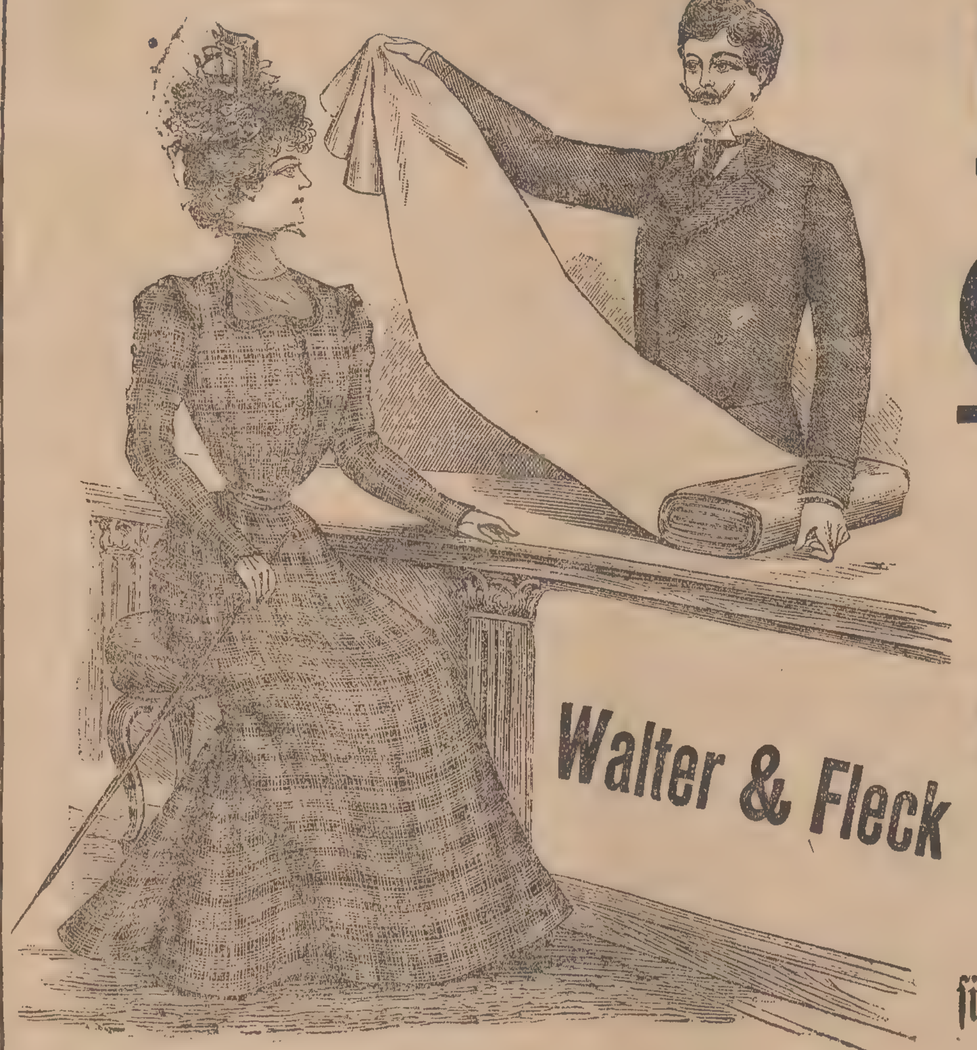
Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.

Spielplan:

Montag, 14. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Ein Sommernachtstraum.** Lustspiel von Shakespeare.

Dienstag, 15. Nov. Außer Abonnement. P. P. E. **Lohengrin.** Oper von Richard Wagner.

In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti. — Novität. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.



Neueste Ball- und Gesellschafts-Stoffe

in

Seide, Wolle, Batist

und

Organdy

sind in **grosser Auswahl** eingetroffen. (5336

Walter & Fleck

Langgasse 78 Danzig Langgasse 78.

Nach Fertigstellung der

Kühl-Anlage mit künstlicher Eis-Erzeugung

empfehle in vorzüglicher Qualität:

1. Lagerbier, hell und dunkel,
2. Salvatorbier (Münchener Art),
3. Putzigerbier (obergähriges Bier),
4. Kunst-Eis in Blöcken à 30 Pfd.

Brauerei „Paul Fischer“,
Hundegasse 6—9. (5188

Gustav Hoffmann,
Konitz Westpr.,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb, empfiehlt (5029
Ia. Cervelatwurst u. Salami a Pfund 1,10 ℳ,
ff. **Leberwurst** a Pfd. 75 ₰,
Schinken, Speck rc.
zu billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franco.

Altes Fußzeug,
gut reparirt, von 1 ℳ an, **Kinderhackenschuhe** von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme **Kinderfilzschuhe** mit Ledersohle von 25 ₰ an, **Kinder-Pantoffeln** 10 ₰, **Mädchen-Gummischuhe** 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen
Jopengasse 6. (4706

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neuesten prachtvoll. Mustern u. brillanten Farben. Davon versende Sortimentskisten p. Nachnahme inclusive Packung und Porto zu ℳ 3, 5 u. 10. Wiederverkäufern empfehle bes. sortirte Musterkisten und Handelswaare zu günstigen Bedingungen, dies verdienen spielend 100—200%.
Gottlieb Böhm, Glasfabrik, Lauscha i. Thür. (4326

Specialbehandlung ohne Operation u. Berufsstörung

Beingeschwüre,

Krampfaderl., Salzfluß, Flecht., Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten rc. **Heilerfolg zweifellos. Auswärts briefl. Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 1896. **Berlin,** Alexandrinenstr. 114/115, 1. [4523

Muffen zum Füttern werden angen. Tobiasg. 1/2,3.

Unerhört!!

120 Stück für 3 Mk.

Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Cravatte m. Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm u. noch 100 Stück Diverse, all., was die Hausfrau braucht. Die reizend. üb. 120 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 ℳ nur kurze Zeit zu haben von dem (3557
Wiener Versandthaus Ebers Sohn, Krakau,
Postfach 56. XI. (3558
Nichtpassendes Geld retour.

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco.
G. Engel, Berlin 027
Potsdamerstraße 131
(5339

Allseitig bewährt hab sich.

Noelle's drehbare Gummi-Absätze;

sie verhüten durch **central. Befestigung** Erschütterungen des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung und sind daher Gesunden und Kranken eine große Annehmlichkeit und **für Nerven- und Unterleibsleidende geradezu unentbehrl. Aerztlich vielfach empfohlen,** Zahreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. (3068
Alleinverkauf: Carl Bindel,

Preislisten

über Neuheiten versendet gegen 20 ₰ das **Bandagen- und Gummiwaaren-Versandt-Geschäft J. Schoeppner I, Berlin W 57.** (5077

Pianinos, kreuzsait. v. **380 Mk.** an. **Franco** 4 wöchtl. **Probesend.** Ohne Anzahlung 15 Mk. monatl. Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. (2611

Eugen Hasse, Danzig, Kohlenmarkt 14—16, Ecke Passage.

Herren- u. Knaben-Bekleidung, Jagd- u. Sports-Ausrüstung,

empfiehlt:

Paletots in allen Farben, Krimmer und Eskimos, 10, 12, 15 Mk.	**Hohenzollern-Mäntel** in allen Farben, 12, 15, 18 Mk.	**Jagd-Anzüge** in reiner Wolle, 18, 21, 24 Mk.	**Jaquet-Anzüge** aus dauerhaften Stoffen, 10, 12, 15 Mk.
Große Auswahl Knaben-Anzüge, Mäntel, Pyjecks von den billigsten bis zu den elegantesten.	**Gesellschafts-Anzüge** nach Maaß, aus englischem Noischkammgarn, 40 Mk.	**Promenaden-Anzüge** nach Maaß, reine Wolle, in allen Farben, 30 Mk.	Krimmer- und Eskimos-Paletots, reine Wolle, in allen Farben, 30 Mk.



Elegante Schlafröcke 11,50 Mk.



Knaben-Schul-Anzüge 3 Mk.



Elegante Rock-Anzüge 18 Mk.



Sport-Jaquets 9 Mk.



Havelock 12 Mk.



Eleg. Paletots 12 Mk.

Elegante Maaß-Anfertigung

unter Leitung 2 erster Zuschneider und Garantie für hervorragenden Sitz und saubere Arbeit.

Einzelne Hosen und Westen von 3 Mark an. (3625

Das Reichswohnungsgesetz.

Von Clara Brehmer.

Mehr und mehr ist die Wohnungsfrage eine brennende im Deutschen Reich geworden, und wie natürlich sind es besonders die großen Städte, in denen sich die Uebelstände der gegenwärtigen Verhältnisse fühlbar machen, denn hier am meisten hervortretend zeigt sich die Ueberproduction großer und theurer Wohnungen und der Mangel an gesunden Heimstätten für kleine Leute. Als schwer zu beseitigende Ursachen dieser Erscheinung ist man gewohnt, die außerordentlichen und noch immer sich steigernden Preise für günstig gelegene Baustellen einerseits und die zunehmende Armuth der unteren Classen anderseits zu betrachten.

Einsichtige Volksfreunde haben schon seit Langem den Bau billiger gesunder Arbeiterwohnungen verlangt und gelegentlich auch ausgeführt, wenn es ihnen gelang, passendes Bauterrain billig zu erwerben und dorthin günstige Verkehrsgelegenheit zu schaffen. Daß Danzig in dieser Beziehung nicht an letzter Stelle steht, ist bekannt, ebenso aber auch, daß die gewaltigen baulichen Umwälzungen und die großen Grundbesitzveränderungen der letzten Zeit innerhalb und außerhalb der Stadt, wie sie kaum irgend ein andrer Ort Deutschlands in gleichem Zeitraum durchgemacht haben wird, nichts dazu beigetragen, das eingangs gezeichnete Bild irgendwie zu beeinflussen.

Man darf mit Recht annehmen, daß die Ursachen dieser Mißverhältnisse tiefer liegen und daß die Besserung einer so allgemeinen Calamität nicht durch private Thätigkeit möglich oder zu erwarten ist, sondern daß es vielleicht Sache einer Reichsgesetzgebung wäre, helfend und regelnd einzugreifen. Wie das zu geschehen habe, scheint auf den ersten Blick zweifelhaft und schwer durchführbar, und in der That hat es eingehender Vorstudien und langer Berathungen bedurft, ehe eine Anzahl erfahrener und einflußreicher Männer, welche sich in Frankfurt a. M. zu einem Verein „Reichswohnungsgesetz“ vereinigt, mit positiven Vorschlägen hervortreten konnte. Dieses ist jetzt geschehen und sind dieselben in einer Broschüre: „Der Verein Reichswohnungsgesetz und seine Vorschläge, im Auftrage des Vereins herausgegeben von Dr. K. v. Mangoldt“ niedergelegt und eingehend erörtert worden. Es möge an dieser Stelle gestattet sein, bei dem großen actuellen Interesse der Sache die Motive, die zu erstrebenden Ziele und die dazu vorhandenen Wege und Mittel, die vom Verein Reichswohnungsgesetz ins Auge gefaßt sind, zu besprechen. Die Hauptursachen der Wohnungsnoth stellt Dr. v. Mangoldt in kurzen Stichworten als folgende auf:

Das Vorhandensein zahlreicher schlechter, ungesunder Wohnungen und Quartiere, die rechtliche Möglichkeit für Miether und Vermiether, selbst gänzlich ungesunde ungeeignete Wohnungen zu benutzen, die herrschende Bauweise in den größeren Städten (Miethskasernensystem), die ungenügende Production kleiner und kleinster Wohnungen durch das private Baugewerbe, die hohen Preise und im Zusammenhang damit das ganze gegenwärtige System des Besitzes, der Beschaffung und der Verwendung von Bauland, ferner die ungenügende Ausgestaltung des Miethsrechtes, Miethsprocesses und der Zwangsvollstreckung, Unkenntniß und schlechte Gewohnheiten der Bewohner in Bezug auf Beschaffenheit und Benutzung der Wohnungen, die bautechnisch schlechte Herstellung der Wohnungen (Bauschwindel) und die mangelhafte Entwicklung des Local- und Vorort-Verkehrs.

Dem gegenüber werden als zu erstrebende Ziele der Bewegung hingestellt:

Eine durchgreifende Verbesserung und Verbilligung der Wohnungen der ärmeren Classen bis hinauf in den Mittelstand zu erzielen;

den Druck der hohen Miethen wesentlich zu lindern;

Tausende von Wohnungen der allerschlechtesten Art, wahre Gräber des Volkswohls, zu beseitigen;

in unsere Städte selbst mehr Luft und Licht zu bringen, um sie herum statt öder Miethskasernen einen Kranz weiträumig gebauter, billiger und gesunder Vorstädte zu schlingen;

den Ausschreitungen der Speculation mit dem für Wohnungen, Werkstätten und industrielle Anlagen nöthigen Baulande zu steuern;

das Verhältniß zwischen Miether und Vermiether billiger, gerechter und einfacher zu gestalten;

den Segen einer eigenen Scholle einem großen Theil Derjenigen, denen ihre Umstände einen eigenen Besitz gestatten, überhaupt erst möglich zu machen;

kurz, für große Bruchtheile unseres Volks, namentlich die durch so viele gesundheitsschädliche Einflüsse bedrohte städtische Bevölkerung, eine wesentlich bessere Grundlage des ganzen Daseins zu schaffen und so wesentlich dazu beizutragen, unser Volk gesund, gut, glücklich und wehrhaft zu machen.

Vergleicht man dieses Soll mit dem vorher präcisirten Haben, so ergiebt sich ein gewaltiges Deficit, das der Verein durch das anzustrebende Reichswohnungsgesetz gedeckt wissen will. Er bleibt uns die Vorschläge nicht schuldig, wie die Differenz auszufüllen sei, und zwar empfiehlt er zur Beseitigung der Uebelstände und zur Annäherung an das vorgesteckte Ziel sechs große Gruppen von Reformmaßregeln:

1. Wohnungsinspection und Zonen-Enteignung für bebautes Gelände zur Beseitigung der allerschlechtesten Wohnungen und Quartiere;
2. Reform der Bauweise im Sinne weiträumigerer Bebauung vermittelst allgemeiner Revision der Bauordnungen und Bebauungspläne;
3. ergänzende Production kleiner Wohnungen durch Baugesellschaften und Baugenossenschaften unter Heranziehung des öffentlichen Credits;
4. Beschaffung billigen Baulandes durch entsprechende Politik der Gemeinden und des Staates, ferner durch Umlegung, Zonenenteignung, Einführung eines neuen Pachtrechtes für Bauland und eventuell mit Hilfe der sogenannten bedingten Enteignung;
5. Reform des Miethrechtes, des Miethprocesses und der Zwangsvollstreckung und
6. Anregung und Beförderung sonstiger Reformmaßregeln durch besondere mit dieser Aufgabe betraute Körperschaften.

Man sieht aus diesen Vorschlägen, daß der Verein Reichswohnungsgesetz das Uebel an der Wurzel angreifen will, man wird sich aber nicht verhehlen dürfen, daß neben anderen leichter durchzuführenden Maßregeln tiefe gesetzgeberische Eingriffe in das bisher geltende Privatrecht resp. in die freie Verfügungsfähigkeit Einzelner über ihr Eigenthum gefordert werden und daß diese Absichten an mancher Stelle auf heftigsten Widerstand stoßen dürften, während auf der andern Seite die volksfreundliche Tendenz der Vorschläge ihre Durchführung zu einer socialpolitischen That ersten Ranges machen würde. Ueber die Durchführungsmöglichkeit giebt Dr. von Mangoldt verschiedene interessante Andeutungen, erstlich, indem er über die Lasten, die bei der Durchführung des Gesetzes entstehen würden, Folgendes entwickelt: Die Lasten, die zu tragen sind, fallen, wenn auch nicht ausschließlich, so doch zu einem guten Theile auf die Bodenspeculation und auf die steigende städtische Grundrente, zwei Quellen eines großentheils arbeitslosen, mit sittlichen oder volkswirthschaftlichen Gründen schwerlich zu rechtfertigenden Einkommens. Zweitens schätzt er den Anklang, den die Vorschläge finden würden, folgendermaßen ab: „Ueberdies sind an der Wohnungsreform wenigstens in den städtischen und gewerblichen Theilen unseres Vaterlandes wohl weitere Kreise interessirt als an irgend einer anderen socialpolitischen Maßregel: nicht nur der eigentliche Arbeiterstand, sondern auch das Heer der Unterbeamten, der Volksschullehrer, der kaufmännisch Angestellten, der kleinen Ladeninhaber, kurz Aller, die mit ihrem Gelde rechnen müssen, bis in die Schichten des oberen Bürgerthums hinein. — Beweis dafür ist auch der Umfang, in welchem die Wohnungsreformbewegung in den letzten anderthalb Jahrzehnten angewachsen ist, ohne daß sie von einer Stelle aus planmäßig angeregt und gepflegt worden wäre. So sind in den letzten Jahren zahlreiche Miethervereine entstanden, — — — die Wohnungslitteratur ist über Feststellung des Wohnungselends hinaus zu eindringlichen Erörterungen der Ursachen und der zu ergreifenden Reformmaßregeln vorgeschritten — — u. s. w. In zahlreichen Körperschaften wie Baugenossenschaften, Gewerkschaftskartellen, evangelischen und katholischen Arbeitervereinen, Krankenkassen, Miethervereinen sind diejenigen Kreise, welche vornehmlich bei einer Wohnungsreform großen Stiles interessirt sind, bereits organisirt — — — damit wären mit einem Schlage Hunderttausende, ja Millionen von Anhängern gewonnen und eine Macht geschaffen, der auf die Dauer der Erfolg garnicht versagt bleiben kann.“ Außerdem glaubt Dr. v. Mangoldt darauf hinweisen zu dürfen, daß die Bestrebungen des Vereins Reichswohnungsgesetz interparteilich sind, die Wohnungsreform sei ein so allgemeines Bedürfniß, daß sie auf mehr oder minder Unterstützung in allen Parteien und Classen rechnen dürfe.

Eine nähere Besprechung der vorgeschlagenen Reformmaßregeln folgt in einem zweiten Artikel.

Provinz.

* **Deutsch-Krone**, 9. Nov. Die für den 18 November geplante Inbetriebnahme der Kleinbahnstrecke Deutsch-Krone—Hoffstädt hat sich nicht ermöglichen lassen, es wird daher die Aufnahme des Betriebes erst in den ersten Tagen des December erfolgen können.

Mocker, 9. November. Gestern am Abend wurde in der Lindenstraße, ein Arbeiter von einem schweren Lastwagen überfahren; er war auf der Stelle todt.

k. **Thorn**, 8. Nov. Auf die vom Abgeordneten Rickert gegebene Anregung hin, fand heute Abend eine Versammlung behufs Begründung eines liberalen Vereins statt, welche von ca. 150 Herren aus der Stadt und der nächsten Umgebung besucht war. Rechtsanwalt Schlee betonte, daß der zu gründende Verein die Liberalen aller Fractionen umfassen solle, Jegliche Parteiunterschiede wolle man bei Seite lassen und nur an das denken, was die Liberalen eine. Die Leitung des Vereins, schlug Herr Schlee vor, solle ein Vorstand von 15 Mitgliedern und ein Ausschuß übernehmen. Vom Januar ab solle der Verein in bestimmten Zeiträumen Versammlungen abhalten, zu denen auch einige Abgeordnete erscheinen würden. — Landrichter Bischoff tadelte u. A. das „fluchwürdige Fractionswesen“. Den Abgeordneten müsse man ans Herz legen, daß sie gegen die „Todtengräber der liberalen Sache“ ganz energisch Front machen. — Rechtsanwalt Dr. Stein verlas die für den Verein entworfenen Satzungen. Danach soll der „Verein der Liberalen zu Thorn“ die Grundsätze des Liberalismus im Volke vertreten und die Wahl von solchen Männern in die Volksvertretung durchsetzen, welche sich zum Liberalismus bekennen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens eine Mark. Die General-Versammlung beschließt über das Verhalten bei den Wahlen. Im Vorstande müssen alle liberalen Richtungen vertreten sein. Mindestens vier Mal im Jahre werden Versammlungen zur Erörterung von Zeitfragen abgehalten. — Nach kurzer Debatte wurden die Satzungen unverändert angenommen und in den Vorstand des Vereins folgende Herren gewählt: Reichstags-Abgeordneter Langerichtsdirector Graßmann, Landtagsabgeordneter Stadtrath Kittler, Stadtrath Dietrich, Rechtsanwalt Dr. Stein, Landrichter Bischoff, Redacteur Frank, Redacteur Kretschmer, Malermeister Brosche, Kaufmann Glückmann, Ingenieur Raapke-Mocker, Kaufmann Rawitzki, Bauunternehmer Brosius-Mocker, Mittelschullehrer Gruhnwald, Klempnermeister Meinas und Fabrikant Weese. — In den Ausschuß des neuen Vereins wurden gegen 30 Herren aus Thorn und Umgegend gewählt.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende October 1898 5292 Versicherungen über 41 535 400 Mk. beantragt worden; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 736 Mitglieder, die mit 5 106 050 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende October 1898 auf 71 200 Personen mit 536 Millionen Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 167 Millionen Mk. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 114 Millionen Mk., als Dividenden an die Versicherten gewährt 57 Millionen Mk.; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mk. liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Aus der Geschäftswelt.

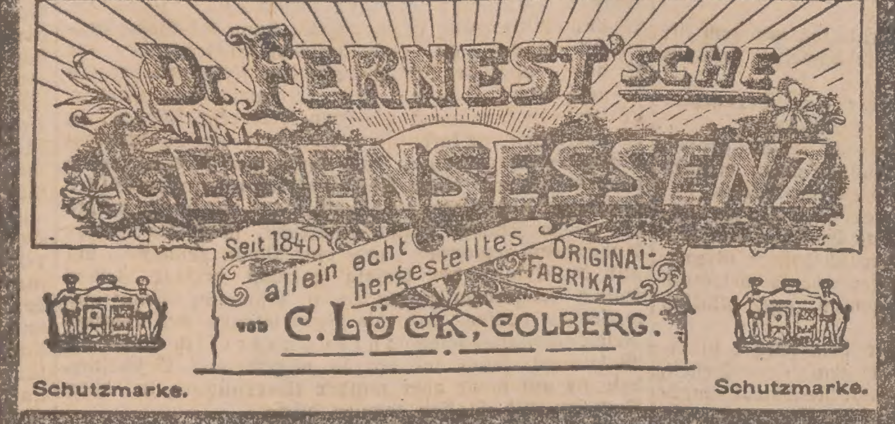
Eine bedeutsame Vervollkommnung erfährt das Auerlicht durch die neuerdings von der Auergesellschaft in Verbindung mit der Actiengesellschaft Ludw. Loewe u. Co. in den Handel gebrachten vervollkommneten Gasselbstzünder „Fiat Lux“, bei denen alle die Unvollkommenheiten und Mängel beseitigt sind, die den Selbstzündern hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Ausdauer früher anhafteten. Die Anbringung des Selbstzünders sichert zunächst die bisher vermißte Bequemlichkeit des Anzündens, die nunmehr durch einfaches Aufdrehen des Hahnes, mit gleicher Leichtigkeit wie bei der elektrischen Beleuchtung, erfolgt. Damit gewinnt das Auerlicht dem elektrischen gegenüber einen erheblichen Vorsprung, zumal es bekanntlich außerdem im Betriebe sich mehrfach billiger stellt. Da die höchst sinnreiche Construction des Selbstzünders ferner eine unbedingte Sicherheit gegen das Ausströmen des Gases gewährt und das feuergefährliche Anzünden der Gasflamme mit Streichhölzern und dergleichen wegfällt, dürfte in Zukunft die elektrische Beleuchtung durch das mit Selbstzünder-Vorrichtung verbundene Auerlicht vielfach verdrängt werden.

Nur echt mit diesem Etikett.

Weisen Sie andere Packungen zurück!

Preis 1,—, 1,50, 3,— Mark.
Bei längerem Gebrauch empfiehlt sich der Bezug der grösseren Flaschen.

Je ½ Theelöffel morgens und abends genommen befördert den Appetit und verhindert die Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang.



Bestandteile: Man digeriere 100 Liter 80 proc. Spiritus mit 3,6 kg Rhabarber, 1,5 kg Zittwerwurzel, 2,8 kg Enzian, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr. Lärchenschwamm, 1,250 kg Sagradarinde, 2,6 kg Theriac ohne Opium, 30 gr Saffran, 1 kg Aloe 14 Tage lang, presse aus und filtriere.

Die Dr. Fernest'sche Lebensessenz übt auf die Verdauung eine außerordentlich wohlthätige Wirkung aus und ist bei sogenanntem verdorbenen Magen und Appetitlosigkeit wirklich von vorzüglichem Erfolge. Die angehäuften fauligen Gährungsstoffe werden aus Magen und Darm durch leichten Stuhl entfernt und gewährt die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bei Stuhlverstopfung in wenigen Stunden eine angenehme Erleichterung. Verdauungsstörungen werden leicht gehoben, und die milde gelinde Wirkung stellt sich auch da ein, wo andere Mittel versagen.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz dient aber nicht blos gegen Verdauungsstörungen, sondern auch zu dauernder Erhaltung der Gesundheit. Bejahrte Leute nehmen daher zu diesem Zweck 10 bis 20 Tropfen täglich, wodurch sie bei sonst regelmäßigem Verhalten sich einer guten Gesundheit zu erfreuen haben werden.

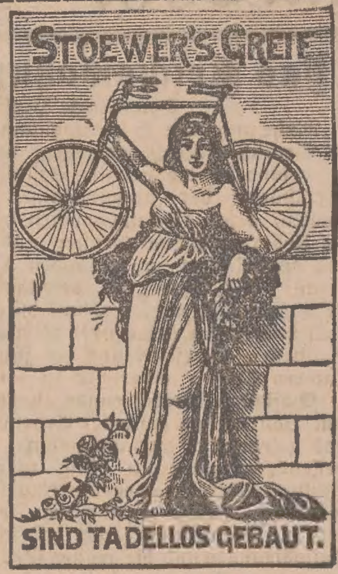
Wegen des bitteren Geschmackes kann man die Essenz auch mit Zucker oder Likör einnehmen.

Empfohlen gegen Verstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenschwäche.

In fast jeder Apotheke zu haben. Wo nicht echt erhältlich, bitte ich die Aufträge mir direkt zu senden und beauftrage ich die nächst gelegene Apotheke mit dem Versand.

C. Lück in Colberg.

5082



Greif-31a = 10½ kg.
(Schneidigst. Halbrenn. a. Markt).

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin.

Ca. 21 000 Fahrräder. Ca. 1600 Arbeiter. (4166m

United States Guitar-Zither Co.

Friedrich Menzenhauer & Co.
New-York. Berlin C.

Alleinige Fabrikanten der Menzenhauer Guitar-Zither.

Unsere Zither übertrifft in Leichtigkeit der Spielart und Klangfülle all. bisher Dargebotene.

26 Filialen in Deutschland. (4182

Per Casse 20 Mk. Auf Theilzahlung 25 Mk.

Danzig, Hundegasse 102

Hubertus-Drogerie u. Parfümerie

(4186

Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof).

Grosses Lager sämmtlicher Parfümerien des In- und Auslandes.

Eigene hervorragende Specialitäten:

Hubertus-Seife, preiswertheste, äußerst milde, reine Fettseife in 5 Gerüchen a Stück 100 gr 20 ₰, 3 Stück 50 ₰, 18 Stück 2 M.

Hubertus-Crême, vorzüglich bei rauher und aufgesprungener Haut. Unentbehrlich zur Erhaltung eines zarten Teints. Große Glasdose 1 M.

Hubertus-Parfüms, extrastarke, anhaltende Blumenauszüge in 15 Gerüchen a Fl. 50, 75 ₰, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 M.

Hubertus-Veilchen, natürlichster köstlicher Veilchenduft in eleganten Köchern a 3 M.

Hubertus-Eau de Cologne, den renommirtesten Marken gleichkommend, ½ Fl. 1 M, 6/1 Fl. 5 M.

Hubertus-Veilchenkopfwasser, kräftigend, reinigend u. erfrischend a Fl. 1,25 M.

Hubertus-Mundwasser, desinficirend, reinigend und erfrischen a Fl. 75 ₰.

Hubertus-Zahnpasta, das Beste zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne a Dose 50 ₰.

Weitgehendste Auswahl in Toiletteseifen.

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(4863

Das aus der

Moritz Sommerfeld'schen Concursmasse

erstandene große

Schuhwaaren-Lager

Altstädt. Graben 96|97

kommt in der nächsten Zeit (67045

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Der Tag der Eröffnung wird in dieser Zeitung noch näher bekannt gemacht.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk

ist eine

Dampfmaschine „Vulkan"

Preis nur Mk. 4,50.

mit Spiritus-Heizung, zur lehrreichen Unterhaltung und Erläuterung der Dampfkraft.

Deutsch. Reichspat. 67253. **„Vulkan"**, liegende Maschine mit Messingkessel, blau gebeizt, mit Messing-Dampfpfeife, Wasser-Schraube m. Sicherheits Ventil, Lager und Rad ganz aus Eisen, hoher Schornstein, feststehender Cylinder mit Flachschiebersteuerung, sämmtliche Theile lackirt und vernickelt, das Ganze auf hübschem Holz Fundament montirt. Für tadellose Function übernehme volle **Garantie.** Gebrauchsanweisung jeder Maschine beiliegend. Wird die Maschine hiernach behandelt, ist eine Gefahr vollkommen ausgeschlossen.

Da das vorhandene Lager in diesen Maschinen in kurzer Zeit geräumt sein dürfte, so erbitte Aufträge möglichst sofort, da nur bei frühzeitiger Bestellung für Erledigung der Aufträge garantiren kann.

Umsonst versende meinen **Prachtcatalog** 200 Seiten stark, mit über 500 Abbildungen über alle Arten **Dampfmaschinen, Laterna magica, Nebelbilderapparate, Musikwerke, Feldstecher, Fernrohre, Mikroskope etc.,** sowie über sämmtliche **Solinger Messerwaaren, Revolver, Flobertbüchsen etc. etc.** (5320

Walter Kirberg, Foche bei Solingen.

Remington Sholes Schreibmaschine

Prospecte und Vorführung kostenlos durch den General-vertreter für Westpreussen (5302

Ernst Gemballa, Elbing.



Ofenvorsätze

in reichhaltiger Auswahl, billige bis feinste Muster,

Schirmständer

in Schmiedeeisen und Gusseisen,

Kohlenkasten und Feuergeräthe

empfiehlt billigst (3533

Rudolph Mischke, 5 Langgasse 5.

Concert-Zugharmonikas, sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direct ab Fabrik unter Garantie **Gotthard Doerfel, Klingenthal 47 Sa.** Preisliste gratis und franco. (4162

Die diesjährigen frischen Füllungen meines beliebten und erprobten **Lahusen's** Jod Eisen-

Leberthran

[Bestandth.: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)

kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine längere, regelmässige Kur sichert die besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker** in Bremen, der von aussen aufgeklebt ist. Stets frisch in allen Apotheken Danzig's u. der Vororte. (3563m

---

500 Mk. Belohnung! demjen., welch. mir nachweist, d. m. Bett. nicht voll. Mannesl. s. **Neue roth. Bett., Ober-, Unterb. Kiss.,** reichl. m. weich Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbett** n. 17½ M. Sehr empfehlsw. **roth-ros. Cöp.-Herrschaftsb.** n. 22½ M. Ueb. 10000 Famil. hab. m. Betten im Gebr. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle d. Geld retour. (5941

A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstraße 12.



Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) 2 M
2/1 „ 3,50 M, 3,15 „
1/2 „ . . . 1,10 „
Porto 20 Pfg.

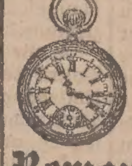
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Prospekte verschlossen gratis und franco.

Geschlechts- behandelt brfl. disc. u. sich. Spec.-Arzt **u. Hautleiden Dr. Lehrich.** Berlin, A. d. Stadtbahn 24. (4899 Honorar 6 M incl. Arznei per Nachnahme.

Neuss. Molk. 70 ₰ Ketterhagerg. 8. (2355



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis **Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität 10 Rubis **Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit jedes Risiko ausgeschlossen. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** (2447

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin 207 Lothringerstr. 69

→ 65. Auflage. ←

Die Selbsthilfe.

Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Giselastrasse 6.

(1959

Glysapol

ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe Hände etc.

(Bestandtheile 100 gr Glycerin, 25 gr Sapo, 1 Paraf. 2 Mell 6 ac. citr. 2 Alcohol, 2 ol. citri a/100 Theile.) (4208

Erhältlich a 25 und 50 Pfg. per Dose in dem

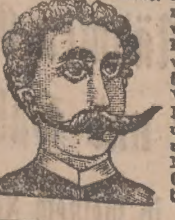
Allein-Depôt der Elefanten-Apotheke.

Düngergyps offeriren billigst (2217m

Wapnoer Gypsbergwerke Wapno, Prov. Posen.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**



(2259



Ohne Zwischenhandel versende auch in diesem Jahre versilberten und gemalten **Christbaumbehang** als: Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Engel, Früchte, Gehänge, Gold- u. Silbernüsse, Vögel u. andere Neuheiten. (5124

Da eigenes Fabrikat, billigster Preis für Private und Wiederverkäufer.

Ein Sortimentskistchen ca. 300 Stück Mk. 5,00 bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis ein Fischperlencollier, ein Packet Engelshaar bei.

Albrecht Porzel, Lauscha, Thür.

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Nur noch 7 Mark



kosten meine hocheleganten **Concert-Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton;** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche **Musikinstrumente liefere zu staunend billigen Preisen;** Katalog gratis und franko. **3manualige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versand gegen Nachnahme.** Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein und bestelle nur bei

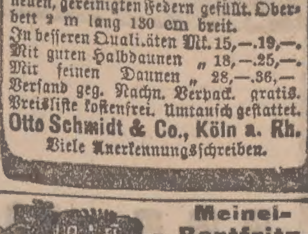
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

(4 20

Für nur 4 Mark

versenden wir eine genau reg. Nickel-Weck-Uhr mit

Leuchtblatt



Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei.

Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig

(3967

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—, 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—, 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—, 36,—
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.



Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) 13. versend. gegen Nachn. all. Art Musikinstrum. insbes. Accordzithern, Geigen etc., sowie hochelegante **Concert-Ziehharmonikas** in nur Prima Qual.

10 Kl.	2 echte Reg.	50 Stim.	M	5,50
10 „	3 „	„ 70	„	„ 7,50
10 „	4 „	„ 90	„	„ 9,50
21 „	2 „	„ 100	„	„ 12,00
21 „	4 „	„ 108	„	„ 14,00

Schule u. Verpack. umf. Port. extr. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstrum. gratis u. frc. Reelle Bedien. (3105

Lungenleiden

wenn noch nicht zu weit vorgeschritten, ist (3540

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen v. beginnend. Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf d. Brust oder Stechen zwischen d. Schulterblättern, Kurzathmigk. auffallend. Abmag. mit Appetitlosigkeit u. Mattigk., Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellung. nebst chron. Augen- u. Ohrenkrankg. **Dr. med. Hofbrückl,** Specialarzt f. Lungenleiden München, Bayerstraße 85. Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Tapeten-Versand.

Grossartige Auswahl.

Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision. Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg.

Fernspr. No. 224

700

Kanarienvögel, erste und größte Bezugsquelle. Die edelsten Sänger beziehen Sie per Post nach allen Orten Europas. Preis-Catalog frei. **W. Gönneke, St. Andreasberg i. Harz.** (5097

Nur wenige Tage!

Einen grossen Posten

echt Porzellan,

weiß mit Blumenstrauß und Goldrand — offerire ich solange der Vorrath reicht:

Dessert-Teller 14 Pfg. Kaffee-Töpfchen 9 Pfg.
Kaffee-Tassen mit Untertasse 18 Pfg.

Diese Preise sind weit unter Herstellungswerth und daher ist jeder Hausfrau die Ausnützung meiner Offerte zu empfehlen. (5192

Paul Rudolphy Inh. Max Blauert,
Danzig, Langenmarkt No. 2.

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Hauptgewinne in Baar von 100000, 50000, 25000, 15000 M. etc. Orig.-Loose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 ₰ extra) empfehlen

16870 Geldgewinne im Betrage von **575,000 Mk.** Ziehung schon am 28. Nov.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (5223

Die Ziehung findet im Ziehungsaal der Kgl. Preuss. Lotterie-Direction statt.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Kannenbier

schmeckt wie frisch vom Fass.

Die Kanne ist das sauberste Bier-Versand-Gefäß — ist eine Zierde auf Jedermanns Tisch und besitzt die jedem Bierkenner willkommene Eigenschaft, das Bier stets frisch und kühl zu erhalten.

Zur Etablirung eines Kannenbier-Versand-Geschäfts in Danzig wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, oder eine Brauerei, welche sich hierbei mit einigem Capital betheiligen will.

Die vorzügliche Rentabilität ist durch den großen Consum von Bier gesichert, auch bietet die vom Publicum in vielen Städten Deutschlands allgemein mit großer Freude aufgenommene

hübsche saubere Bierkanne

eine Gewähr für die erfolgreiche Zukunft unseres geplanten Unternehmens.

Reflectanten wollen sich gefl. an uns wenden.

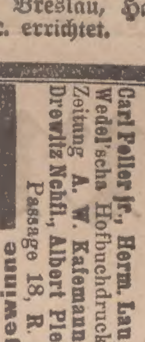
Kannenbier-Versand-Actien-Gesellschaft Berlin, Spenerstraße 23.

Kannenbier-Gesellschaften und Niederlagen sind außer in Berlin u. Frankfurt a. M. bereits in Hamburg, Altona, Breslau, Hannover, Kiel, Lübeck, Stettin, Köln, Elberfeld, Coblenz, St. Johann, Metz 2c. errichtet. (5042m

---

Bazar
für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
2. Damm 8.

Reichhaltige Auswahl zu anerkannt billigen Preisen in
Hüten, Mützen,
Tricotagen,
Serviteurs, Chemisettes,
Oberhemden,
Kragen, Manschetten,
Shlipsen,
Handschuhen, Strümpfen,
Hosenträgern,
Cachenez, Taschentücher
gestr. Westen,
Regenschirmen, Stöcken,
Gummischuhen,
Pantoffeln, Filzschuhen
etc. (5324





Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose

à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
Ziehung in Berlin 28. Novbr. u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.

Günstige Chancen!

16,870 Geldgewinne

Carl Feller jr., Herm. Lau, Langgasse 71, A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8, Danziger Zeitung A. W. Kafemann, Friedr. Haeser, vorm. Ferd. Drewitz Nchfl., Albert Plew, Matzkauscheg., W. Heinicke, Passage 18, R. Knabe, Langgasse 21. (4276

---

500 Fl. Rothwein,

leichter angenehmer Tischwein, verkaufe ich, um schnell damit zu räumen,

die Fl. 80 Pf., ohne Glas,

reeller Werth 2 Mark.
Max Blauert,
Langenmarkt 2. (5144

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für Jung und Alt, Groß und Klein ist die echte weltberühmte Müchler'sche Concert-Accord-Zither. Wundervoll im Ton, angenehme, liebliche Musik und sollte in keiner Familie fehlen. Complet m. Kasten, Ring, Schlüss. Notenständer u. Selbsterlernschule, wonach jeder Unmusikalische sofort spielen kann, fein schwarz polirt mit 6 Manualen, 25 Saiten, Stimmvorrichtung, wahres Prachtinstrument nur 7 Mark, früherer Preis 16 Mark. 3 manualige Accordzither mit 20 Saiten nur 3 Mark.

Müchlers Triumph-Harmonikas sind die besten der Welt. Tadellos im Ton und Ausstattung, nur prima Qualität, keine sogenannte Ramsch- oder Schleuderwaare, welche soviel angeboten wird. 2 chörig nur 5 Mark, 3 chörig (Orgelmusik) 8 Mark, 4 chör. (Orgelmusik) 9 Mark; 2 reihig 19 Tasten von 12 Mark an.

Jedes Stück **Garantirt fehlerfrei.** Selbsterlernschule und Packung gratis. Porto 80 Pfg.

In Ihrem eigenen Interesse rathen wir Ihnen, bevor Sie anderwärts bestellen, erst unsere illustr. Preisliste zu verlangen. Man achte genau auf unsere Firma und kaufe nur bei

Wilh. Müchler Söhne. Musikinstrumentenfabrik, **Neuenrade 106 (Westf.)**
Handelsgerichtlich eingetragene Firma. (4990

Hein's Frauenschutz hygien.

Apparat „Omega" als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätig., ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau Hein, früher Hebeamme, Berlin, Oranienstr. 65; sonst nirgends. Belehrende Abhandlung (f. d. Frauenwelt unentbehrlich) versende als Kreuzband geg. 30 ₰, verschl. geg. 50 ₰ Briefm. (4274

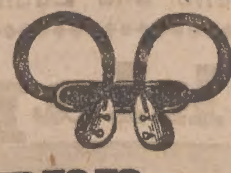
Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfragen unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin (4164
H. Wolter, Bankbeamter a. D.
Breslau, Altbüßerstr. 40.

Bruchbänder, Leibbinden
Suspensorium 2c.
(2939



fertigt als Specialität an



A. Lehmann,
31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

Erstclassiges Continental-Pneumatic Fabrikat.
(5411m

---

50 Gegenstände

alles tadellose neue Exemplare

für nur 3 Mark.

5 Bände Romane v. W. Clark Russel mit vielen Illustr. 1 Band Boccaccio Decameron, neue Erzähl. 1 Band Aus den Memoiren eines Kellners. 1 Band Eifersucht u. Mörder, Erzählung v. Leo Tolstoi. 1 Band Die Dame mit den drei Schnürleibchen v. Paul de Kock. 1 Band Modell u. Künstlergattin v. Alexander Dumas Sohn. 1 Band Aus den Erinnerungen eines Frauen-Arztes 1 Band Husarenliebe oder e. Zufall als Ehestifter. 1 Band Hagestolz u. Landmädchen v. Chatrian. 1 Band Donau-Venus von Sacher-Masoch. 1 Band Eine Nacht in Venedig, Erzähl. aus Casanovas Memoiren. 1 Band Zwei Liebhaber v. Paul de Kock. 1 Band Yvette von Guy de Maupassant. 1 Band Nana, die gold. Fliege, von Zola. 1 Band Herren-Abende, eine Sammlung fideler Schwänke. 1 Band Die Harzreise v. Heinrich Heine. 1 Band Erbe des Zigeuners, Criminal-Roman von J. Werner. 1 Band Der alte Fritz, Anecdoten u. Charakterzüge, v. E. v. Seltmann. 1 Band Berliner Amüsements, originelle u. pikante Skizzen. 1 Band Amerika, Land u. Leute, Ackerbau, Colonien. 1 Band Humorist. Vorträge. 1 Märchenbuch 1 6. u. 7. Buch Moses. 1 Gelegenheitsdicht. 10 Ansichts-Postkart. u. 5 Gratulationskarten. 1 Buch mit 1000 Witzen f. lachlust. Leute. 1 Kotzebue-Verzweifl. 1 Die Kunst jg. Damen zu gefall. 1 Räthselbuch. 1 Baron Mikosch's pikante Witze. 1 Punktirbuch. 1 Briefstell.



Diese **50 Gegenstände** versende alle zusamm. für nur **3 Mark,** bei franco Zusendung 50 Pf. mehr. **Außerdem gebe** noch ein **hübsches Buch umsonst.** (Packetsendung.) (4673

H. Gumpel
Berlin, Weinstrasse 31.
Katalog gratis!

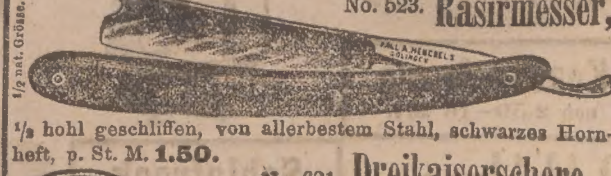
Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.



$^{1}/_{2}$ nat. Grösse.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.—.
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.50.



$^{1}/_{2}$ nat. Grösse.

No. 523. **Rasirmesser,** $^{1}/_{2}$ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. 1.50.



No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.



Warnung!

Von der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von *Fritz Schulz jun., Leipzig,* muß jedes Paket nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. à Paket 20 Pfg. Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen. (5513

Die einzige Verkaufsst. des echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl ist in Danzig bei G. Kuntze, Paradiesg. 5. à Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 M. (2351

Danzig wird Kriegshafen!

Es umgaukeln froh beim Schlafen
Träume mich, da man bestrebt,
Daß zu einem Kriegeshafen
Danzig man nun bald erhebt.
Dies Ereigniß will ich feiern,
Nobel soll man dann mich seh'n,
Meinen Anzug soll erneuern
Dazu mir die „Goldne Zehn!"
Immer hat mir schon gefallen
Ihrer Garderoben Glanz,
Matador war ich vor Allen
In der jungen Herren Kranz.
Jeder kann sich überzeugen,
Wie so billig und so schön,
Wie so fest der Stoff, wie eigen
Auch die Arbeit — **„Goldne Zehn"!**

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, von 11, 12,50, 17,25, 20, 23,75, 28,50, 32—40 M., **Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel** von 18, 22,50, 25, 31, 36,75, 40—50 M., **Jaquet- und Sacco-Anzüge,** bei uns wie bekannt, reell und gut, von 11, 13,25, 16,50, 19, 23,75, 28, 32—36 M., **Hosen und Westen** von 5, 7, 8,50, 9,75, 12—16 M., **Hochfeine Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzüge** von 25, 28, 33, 37, 40—48 M., Prima **Schlafröcke** von den billigsten bis zu den feinsten, in größter Auswahl, **Knaben-Anzüge und Mäntel** für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.

Specialität:

Anzüge und Paletots

für die stärksten Herren fertig am Lager.

Grösste Auswahl von Stoffen

zur Anfertigung nach Maaß.

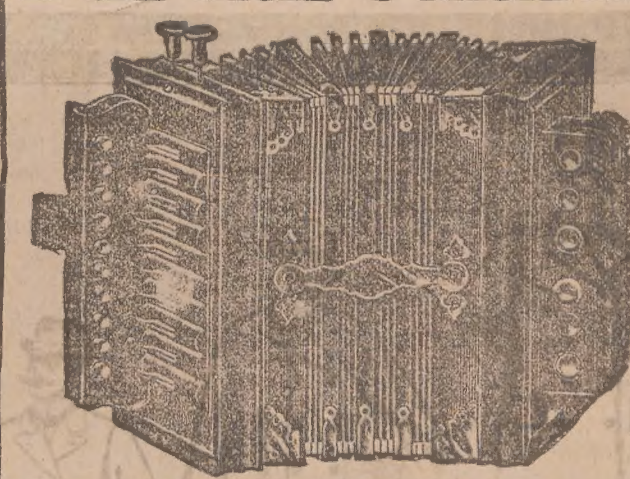
Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit gewissenhaft ausgeführt. (5330

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Für nur 5 Mark!



versende per Nachnahme meine eleganten **Suhr's Concert-Zug-Harmonikas,** gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern. Größe 35 cm, Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.
1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.

Herr Cunow aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch …

Herr E. A. Meyer, Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.

Herr Wende, Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut u. ohne Reparatur. Senden Sie noch …

(4209

Wer grosse Freude bereiten will



Glas-Christbaumschmuck.

bestelle sich eine reich sortirte Postkiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. ca. **340 Stück** prachtv. farb. Sachen, wie übersponnene Kugeln, 7 cm. Durchmesser, schwebende Vögel, Engel mit bewegl. Glasflügeln, Phantasiesachen, Glocken, Trompete, Eiszapfen, Spitze etc. etc. für den horrend billigen Preis von Mk. 5,60, inclus. Porto und Verpackung. Zur gefl. Weiterempfehlung füge ich 1 Dtzd. Lichthalter gratis bei.

Ernst Reinhard.
Neuhaus am Rennweg. (Thür.)

Attestauszug aus d. zahlreich. Anerkennungsschreiben:

Die Sachen waren sehr schön u. preisw. *Preuss. Stargard. Superintendent Dreyer.*

Die Sachen sind wohlbehalten eingetroffen und haben Bewunderung erregt. *Browsholm Lodge England. Miss L. Pahle.*

Weihnachtsschmuck ist gut angekommen und freue mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit aussprechen zu können. *Steinbach, Post Loh. G. v. Hutten.*

Ersuche Sie, wie in den letzten beiden Jahren, um Zusendung einer Kiste Christbaumschmuck. *Beuel a. Rh. Dr. Gudden.*

(4823

LÖWEN-KAFFEE

aus der Fabrik von **Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.**

Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Frauenschutz, d. b., f. 1,50 M. Buch Rathf. Ehe 80 ₰ zus. 2 M. Wolff. Heb. a. D. Berl. Potsdamstr. 87. (4822m

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71. (1420



Deutsche Herren-Moden
(5834
Inh. Ewald Exiner,
Danzig,
Kohlenmarkt 22,
vis-à-vis der Hauptwache.
Winter-Paletot von 14–55 Mk.
Pelerinen-Mantel von 20–50 Mk.
Jaquet-Anzug von 14–50 Mk.
Knaben-Anzug von 2,50–16 Mk.
Schlafrock von 14–45 Mk.
Knaben-Paletot von 4,50–14 Mk.
Loden-Joppe von 6,50–16 Mk.
Rock-Anzug von 20–45 Mk.
Gehrock-Anzug von 25–55 Mk.
Erstes Special-Haus für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung.
Elegante Maass-Anfertigung
zu sehr civilen Preisen.
Geschäfts-Principien:
Streng feste Preise.
Streng reelle Bedienung.
Verwendung nur erprobt haltbarer Stoffe und Zuthaten.
Reparaturen und Flicklappen gratis!

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82